
Einstufungstest Englisch (OPT)

Sprachniveau: Einstufungstest Englisch (Online Placement Test, OPT)

Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass die Einschätzung des persönlichen Sprachniveaus grosse Schwierigkeiten bereitet. Am Ende des ersten Studienjahres ist ein Niveau B2+ gefordert und am Ende des Studiums muss ein Sprachniveau C1 mit einem offiziellen Sprachdiplom (z.B. ein Cambridge English: Advanced) nachgewiesen werden können. Die Professur Englischdidaktik und ihre Disziplinen fordert Sie deshalb zu einem Einstufungstest auf.

ECTS

0.0

Studienstufe

Grundstudium

Sie werden über den genauen Prüfungszeitpunkt per E-Mail informiert . Der Test wird am PC durch geführt und dauert 90 Minuten. Das Resultat ist sofort nach Absolvierung des Tests einsehbar.

Ihre Präsenz wird nach Anmeldung vorausgesetzt. Sollten Sie dennoch nicht teilnehmen können, bitten wir Sie, sich schriftlich und begründet über untenstehende E-mail-Adresse bis spätestens KW 5 2019 abzumelden:
professur.englisch.ip.ph@fhnw.ch

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-X-PH-ETENPRIM.EN/AGa		18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	
Muttenz				
0-19FS.P-X-PH-ETENPRIM.EN/BBa		18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	
Solothurn				
0-19FS.P-X-PH-ETENPRIM.EN/SOa		18.02.2019 - 31.05.2019		

Grundlegende Lern- und Motivationstheorien und ihre Bedeutung für das Lehren

Die Studierenden lernen zentrale Lern- und Motivationstheorien kennen. Sie wissen um die Möglichkeiten und Grenzen der verschiedenen Ansätze zur Erklärung von Wissenserwerb und -anwendung und werden fähig, deren Bedeutung für verschiedene Facetten der Unterrichtspraxis einzuschätzen. In diesem Modul werden die wichtigsten Lerntheorien und deren geistesgeschichtliche Wurzeln vorgestellt. Fragen nach den Zusammenhängen zwischen Lernen, Denken und Kommunikation werden diskutiert und grundlegende Befunde zu motivational-affektiven Einflussfaktoren auf das Lernen erörtert. An die lern- und motivationstheoretischen Inhalte schliessen jeweils allgemeindidaktische Sequenzen an, in denen diskutiert wird, welchen Beitrag die Theorien zum Verständnis der instruktionalen Situation bieten und wie deren Postulaten im konkreten unterrichtlichen Handeln begegnet werden kann.

Sie werden für die Veranstaltung bzgl. Information, erforderlichen Vorleistungen und/oder Ähnlichem per E-Mail kontaktiert. Der Maileingang ist regelmässig zu kontrollieren und zu pflegen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, dieses Modul zusammen mit dem Modul **Erziehungswissenschaften Bildung und Unterricht 2** beim selben Dozenten zu belegen.

Leistungsnachweis

- Referat (20') oder Leitung einer Diskussionsgruppe (60')
- Vorbereitende oder nachbereitende Lektüre von Grundlagentexten

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

- Escher, D., & Messner, H. (2015). *Lernen in der Schule. Ein Studienbuch*. Bern: hep-Verlag.

Weitere obligatorische Studienliteratur wird mittels der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

- Bovet, G., & Huwendiek, V. (Hrsg.) (2014). *Leitfaden Schulpraxis. Pädagogik und Psychologie für den Lehrberuf*. Berlin: Cornelsen.
- Götz, T. (Hrsg.) (2017). *Emotion, Motivation und selbstreguliertes Lernen*. Paderborn: Verlag Franz Schöningh.
- Kunter, M., & Trautwein, U. (2013). *Psychologie des Unterrichts*. Paderborn: Verlag Franz Schöningh.
- Woolfolk, A., & Schönplflug, U. (2014): *Pädagogische Psychologie*. München: Pearson Education.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-EWBU11.EN/BBc	Steiner Erich	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	14:00 - 15:45

Grundlegende Lern- und Motivationstheorien und ihre Bedeutung für das Lehren

Die Studierende lernen zentrale Lern- und Motivationstheorien kennen. Sie wissen um die Möglichkeiten und Grenzen der verschiedenen Ansätze zur Erklärung von Wissenserwerb und -anwendung und sind befähigt, deren Bedeutung für verschiedene Bereich der Unterrichtspraxis einzuschätzen. In dieser Lehrveranstaltung werden die wichtigsten Lerntheorien samt geistesgeschichtlichem Hintergrund vorgestellt. Fragen nach den Zusammenhängen zwischen Lernen, Denken und Kommunikation werden diskutiert und grundlegende Forschungsbefunde zu motivational-affektiven Einflussfaktoren auf das Lernen erörtert. An die lern- und motivationstheoretischen Inhalte schliessen jeweils allgemeindidaktische Sequenzen an, in denen untersucht wird, welchen Beitrag die Theorien zum Verständnis der instruktionalen Situation leisten und wie deren Postulate in die konkrete Unterrichtspraxis einfließen.

Sie werden für die Veranstaltung bzgl. Information, erforderlichen Vorleistungen und/oder Ähnlichem per E-Mail kontaktiert. Der Mailingang ist regelmässig zu kontrollieren und zu pflegen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, das Modul in Verbindung mit dem Modul "Bildung und Unterricht 2.1" bei der gleichen Dozentin zu besuchen.

Leistungsnachweis

- Referat oder Leitung einer Diskussionsgruppe
- Schriftliche Ausarbeitung der zentralen Lerntheorien und ihre Bedeutung für die Gestaltung von Lehr-Lernprozessen
- Vorbereitende und nachbereitende Lektüre von Grundlagentexten

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

Escher, D. & Messner, H. (2015). Lernen in der Schule. Ein Studienbuch. Bern: hep-Verlag.

Weitere obligatorische Studienliteratur wird mittels Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

Bovet, G. & Huwendiek, V. (Hrsg.) (2014). Leitfaden Schulpraxis. Pädagogik und Psychologie für den Lehrberuf. Berlin: Cornelsen.

Götz, T. (Hrsg.) (2011). Emotion, Motivation und selbstreguliertes Lernen. Paderborn: Verlag Franz Schöningh.

Hackl, B. (2017). Lernen, wie wir werden, was wir sind. Stuttgart: UTB

Kunter, M. & Trautwein, U. (2013). Psychologie des Unterrichts. Paderborn: Verlag Franz Schöningh.

Woolfolk, A. & Schönflug, U. (2014). Pädagogische Psychologie. München: Pearson Education.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-EWBU11.EN/BBa	Leonhard Melanie	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	14:00 - 15:45

Lern- und Motivationstheorien und ihre Bedeutung für das Lehren

Ziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick darüber zu erwerben, wann und wie welche Lernprozesse ablaufen und welche Bedingungsfaktoren dabei einfließen können. Dabei setzen sich die Studierenden mit zentralen Lerntheorien auseinander. Sie lernen die Möglichkeiten und Grenzen der verschiedenen Ansätze zur Erklärung von Wissenserwerb und -anwendung zu erkennen und daraus angemessene Handlungsschritte abzuleiten. Der Beitrag der Theorien zum Verständnis der instruktionalen Situation und deren Postulaten wird an Fällen des konkreten unterrichtlichen Handelns thematisiert.

Neben den zentralen Lerntheorien befassen sich die Studierenden mit dem Einfluss von Motivation auf den Lernprozess. Dabei werden unterschiedliche Arten der Unterstützung durch die Lehrperson auf ihre Wirksamkeit hin betrachtet. In diesem Zusammenhang sollen Strategien erarbeitet, angewendet und ausgewertet werden, die einerseits den Studierenden helfen, sich selbst als Lerner/Lernerin weiterzuentwickeln und andererseits Fertigkeit fördern sollen, Lernende beim Lernen angemessen zu unterstützen.

Sie werden für die Veranstaltung bzgl. Information, erforderlichen Vorleistungen und /oder Ähnlichem per E-Mail kontaktiert. Der Maileingang ist regelmässig zu kontrollieren und zu pflegen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, dieses Modul zusammen mit dem Modul **Erziehungswissenschaften Bildung und Unterricht 2** bei derselben Dozentin zu belegen.

Leistungsnachweis

- Gestaltung einer Sitzung
- Aktive Beteiligung
- Vorbereitende oder nachbereitende Lektüre von Grundlagentexten

Literatur

Obligatorische Studienliteratur in Auszügen:

Escher, D. & Messner, H. (2015). *Lernen in der Schule. Ein Studienbuch*. Bern: hep-Verlag.

Weitere obligatorische Studienliteratur wird als Einzeltexte in Papierform oder mittels der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

- Bovet, G. & Huwendiek, V. (Hrsg.) (2014). *Leitfaden Schulpraxis. Pädagogik und Psychologie für den Lehrberuf*. Berlin: Cornelsen.
- Götz, Thomas (Hrsg.) (2011). *Emotion, Motivation und selbstreguliertes Lernen*. Paderborn: Verlag Franz Schöningh.
- Kunter, M. & Trautwein, U. (2013). *Psychologie des Unterrichts*. Paderborn: Verlag Franz Schöningh.
- Mandl, H., & Friedrich, H. F. (2006). *Handbuch Lernstrategien*. Hogrefe Verlag.
- Woolfolk, A. (2014): *Pädagogische Psychologie*. München: Pearson Education.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-19FS.P-D-SEK2-EWBU11.EN/BBb	Wischgoll Anke	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	14:00 - 15:45

Unterricht planen, gestalten und auswerten

«Guten» Unterricht zu gestalten ist eine selbstverständliche und zentrale Aufgabe von Lehrpersonen. In den letzten Jahrzehnten hat die Unterrichtsforschung eine Reihe von Komponenten herausgearbeitet, die nachweislich im Zusammenhang mit positiver Motivation, förderlichem Lernhandeln und guten Schülerleistungen stehen. Die Studierenden diskutieren diese zentralen Komponenten von Unterrichtsqualität anhand konkreter Fälle. Planungsmodelle und Strukturierungsprinzipien helfen, einen inhaltlich herausfordernden, verstehensorientierten und an den Bedürfnissen der einzelnen Klassenmitgliedern orientierten Unterricht zu gestalten. Die Planungsmodelle werden in der Lehrveranstaltung eingesetzt, um ein Unterrichtsvorhaben mit der Seminargruppe zu entwickeln. Diese Planungen werden im zweiten Teil der Veranstaltung konkret umgesetzt. Die Umsetzung wird videografiert, um später anhand der Kriterien guten Unterrichts analysiert zu werden.

Sie werden für die Veranstaltung bzgl. Information, erforderlichen Vorleistungen und/oder Ähnlichem per E-Mail kontaktiert. Der Maileingang ist regelmässig zu kontrollieren und zu pflegen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, dieses Modul zusammen mit dem Modul "Bildung und Unterricht 1" bei derselben Dozentin zu belegen.

Leistungsnachweis

- gründliche vorbereitende Lektüre der Seminartexte
- Konzeption und Durchführung einer Unterrichtssequenz

Literatur

Helmke, A. (2017). *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts*. Seelze: Klett Kallmeyer.

Gruschka, A. (2011). *Verstehen lehren. Ein Plädoyer für guten Unterricht*. Stuttgart: Reclam.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-EWBU21.EN/BBa	Leonhard Melanie	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	16:00 - 17:45

Unterricht planen, gestalten und auswerten

«Guten» Unterricht zu gestalten ist eine selbstverständliche und zentrale Aufgabe von Lehrpersonen. In den letzten Jahren hat die Unterrichtsforschung eine Reihe von Komponenten herausgearbeitet, die nachweislich im Zusammenhang mit dem Wohlbefinden, günstigen motivationalen Zuständen sowie einem produktiven Lern- und Leistungsverhalten auf Seiten der Schülerinnen und Schüler stehen.

Die Studierenden lernen diese zentralen Komponenten von Unterrichtsqualität kennen und diskutieren Inszenierungsprinzipien und Handlungsoptionen, die es ihnen erlauben, ihre Unterrichtsplanung auf diese Qualitätsmerkmale auszurichten und einen inhaltlich herausfordernden, verstehensorientierten und an den Bedürfnissen der einzelnen Klassenmitgliedern orientierten Unterricht zu gestalten.

Dazu planen die Studierenden entweder a) eine Unterrichtseinheit von ca. 45 Minuten in ein Thema ihres Faches in fachhomogenen Gruppen oder aber b) eine Doppellektion zu einem didaktischen Schwerpunktthema (Klassenführung, inhaltliche Strukturierung, kognitive Aktivierung, Individualisierung, Leistungsbeurteilung) in fachheterogenen Gruppen.

In der zweiten Seminarphase führen die Gruppen ihre Unterrichtssequenzen bzw. die Doppellektion zu einem didaktischen Schwerpunktthema unter aktiver Beteiligung der übrigen Seminarteilnehmenden durch. Das Gruppenmitglied, welches die Rolle der Lehrperson übernimmt, wird in der Unterrichtssequenz videografiert. Die übrigen Gruppenmitglieder präsentieren im Anschluss die didaktischen Überlegungen, die in deren Planung und Realisierung eingeflossen sind.

In den jeweils darauffolgenden Sitzungen wird die videografierte Unterrichtssequenz mit Bezug zu den Schwerpunktthemen (Klassenführung, Motivierung und lernförderliches Klima, Aktivierung, Strukturierung und Konsolidierung) analysiert. Bezogen auf diese vier Dimensionen werden gemeinsam Gütekriterien ermittelt und Handlungsoptionen für unterrichtliche Standardsituationen besprochen.

Sie werden für die Veranstaltung bzgl. Information, erforderlichen Vorleistungen und/oder Ähnlichem per E-Mail kontaktiert. Der Mailingang ist regelmässig zu kontrollieren und zu pflegen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, diese Lehrveranstaltung zusammen mit der Veranstaltung **EW Bildung und Unterricht 1** beim selben Dozenten zu belegen.

Leistungsnachweis

- Mitarbeit an einem Gruppenprojekt zur Konzeption und Durchführung einer Unterrichtssequenz.
- Vorbereitende oder nachbereitende Lektüre von Grundlagentexten.

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

- Helmke, A. (2017). *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts*. Seelze: Klett Kallmeyer.

Weiterführende Literatur:

- Hasselhorn, M. & Gold, A. (2017). *Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Mietzel, G. (2017). *Pädagogische Psychologie des Lernens und Lehrens*. Göttingen: Hogrefe Verlag.
- Woolfolk, A. (2015). *Pädagogische Psychologie*. München: Pearson Education.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-EWBU21.EN/BBc	Steiner Erich	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	16:00 - 17:45

Unterricht planen, gestalten und auswerten

Ziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick darüber zu gewinnen, was bei der Gestaltung von Unterricht berücksichtigt werden sollte und wie dies umgesetzt werden kann. «Guten» Unterricht zu gestalten ist eine selbstverständliche und zentrale Aufgabe von Lehrpersonen. In den letzten Jahren hat die Unterrichtsforschung eine Reihe von Komponenten herausgearbeitet, die nachweislich im Zusammenhang mit einem produktiven Lern- und Leistungsverhalten, günstigen motivationalen Zuständen sowie dem Wohlbefinden auf Seiten der Schülerinnen und Schüler stehen.

Die Studierenden lernen diese zentralen Komponenten von Unterrichtsqualität kennen und diskutieren Inszenierungsprinzipien und Handlungsoptionen, die es ihnen erlauben, ihre Unterrichtsplanung auf diese Qualitätsmerkmale auszurichten und einen inhaltlich herausfordernden, verstehensorientierten und an den Bedürfnissen der einzelnen Schülerinnen und Schülern orientierten Unterricht zu gestalten.

In diesem Modul steht das Lehrerhandeln im Zentrum. Folgende Fragen des Unterrichtsalltags werden behandelt: Wie kann ich meine Schülerinnen und Schüler motivieren? Was kann ich machen, damit sie sich am Unterricht aktiv beteiligen? Wie beuge ich Störungen vor und was mache ich, wenn sie auftreten? Kann ich mit der Auswahl bestimmter Aufgaben Motivation, kognitive Aktivität und Störungen beeinflussen? Diese Fragen werden aus den Perspektiven des Lern- und Verstehensprozesses und der Lehrer-Schüler-Kommunikation diskutiert. Beispielhaft werden dazu einzelne Situationen, wie sie in der Unterrichtspraxis auftreten, analysiert.

Sie werden für die Veranstaltung bzgl. Information, erforderlichen Vorleistungen und /oder Ähnlichem per E-Mail kontaktiert. Der Mailingang ist regelmässig zu kontrollieren und zu pflegen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, dieses Modul zusammen mit dem Modul **Erziehungswissenschaften Bildung und Unterricht 1** bei derselben Dozentin zu belegen.

Leistungsnachweis

- Gestaltung einer Sitzung (Format der Gestaltung ist wählbar; Unterrichtssituationen können über eigenes oder freigegebenes Videomaterial, Fallbeispiele oder Rollenspiel veranschaulicht werden)
- Aktive Beteiligung
- Vorbereitende oder nachbereitende Lektüre von Grundlagentexten

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

- Helmke, A. (2014). *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts*. Seelze: Klett Kallmeyer.
- Fraefel, U. (2014). *Basistexte zu den Berufspraktischen Studien. Ein Reader für Studierende*. Windisch: Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz.

Weitere obligatorische Studienliteratur wird als Einzeltexte in Papierform oder mittels der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

- Bovet, G. & Huwendiek, V. (Hrsg.) (2014). *Leitfaden Schulpraxis. Pädagogik und Psychologie für den Lehrberuf*. Berlin: Cornelsen.
- Gruschka, A. (2011). *Verstehen lehren. Ein Plädoyer für guten Unterricht*. Stuttgart: Reclam.
- Kunter, M. & Trautwein, U. (2013). *Psychologie des Unterrichts*. Paderborn: Ferdinand Schöningh.
- Woolfolk, A. (2015). *Pädagogische Psychologie*. München: Pearson Education.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-19FS.P-D-SEK2-EWBU21.EN/BBb	Wischgoll Anke	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	16:00 - 17:45

Bildung und Migration: Chancengerechtigkeit am Beispiel des Projektes ChagALL

Die soziokulturelle Herkunft bestimmt konstant weiterhin den schulischen und beruflichen Erfolg eines Menschen. Die seit dem Beginn dieses Jahrhunderts durchgeführten international-vergleichenden Leistungsstudien (so z.B. Pisa-Studie, TIMMS), auch in der Schweiz, verweisen erneut darauf, dass der Anteil der Jugendlichen aus bildungsfernen und soziokulturell benachteiligten Familien auf einem niedrigen Niveau verbleibt. Dies gilt insbesondere wenn die unterschiedlichen Schultypen der SEK I bezüglich des Anteils dieser Schülerinnengruppe miteinander verglichen werden. Dieser Effekt setzt sich sowohl beim Vergleich der erfolgreichen Abschlüsse auf der SEK II wie auch auf Tertiärniveau (Universität und Fachhochschule) fort.

Die Lehrveranstaltung thematisiert diskriminierende Praxen der Institution Schule wie Mechanismen der negativen Selektion. Wie wird Ungleichheit in der Schule hergestellt und begründet? Auf welche Unterrichtsmodelle der professionellen individuellen Förderung von Schüler/innen können Lehrpersonen zurückgreifen?

In enger Zusammenarbeit mit den Trainerinnen des Zürcher Projekts ChagALL (Chancengerechtigkeit durch Arbeit an der Lernlaufbahn) am Gymnasium Unterstrass in Zürich erweitern und erproben wir unser unterrichtsrelevantes Handlungsrepertoire hinsichtlich der Gestaltung einer gerechteren Schule. Wir besuchen das Projekt ChagALL in Zürich und beobachten den Unterricht. Zugleich unterstützen wir fachspezifisch und individuell Schüler/innen des Projektes. Die daraus resultierenden Erfahrungen werden in der Veranstaltung reflektiert.

Kompetenzziele

Die Studierenden kennen aktuelle theoretische und empirische Ansätze zu herkunftsbedingten Disparitäten im Bildungswesen.

Die Studierenden erweitern ihr methodisches Handlungsrepertoire, indem sie den Einsatz von Unterrichtsbeobachtungen und deren Auswertung erproben.

Diese Veranstaltung ist ein Blockseminar und findet an folgenden

Wochenenden statt:

Sa. 23. Februar 2019

So. 24. Februar 2019

Sa. 2. März 2019

Sa. 23. März 2019

Sa. 30. März 2019

(jeweils 9:00-16:00 Uhr)

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Konstante Präsenz an allen Tagen der Blockveranstaltung

Leistungsnachweis

Obligatorischer Schulbesuch in Zürich (Gymnasium Unterstrass)

Posterpräsentation durchführen

Literatur

Weber, M. (2008). Intersektionalität sozialer Unterscheidungen im Schulalltag. In Malwine Seemann (Hrsg.). *Ethnische Diversitäten, Gender und Schule. Geschlechterverhältnis in Theorie und schulischer Praxis*. Oldenburg: BIS-Verlag, S. 41-59.

Breidenstein, G. *Ethnographisches Beobachten*. In Heike de Boer, Sabine Reh (Hrsg.). *Beobachtung in der Schule - Beobachten lernen*. Wiesbaden: Springer Verlag, S. 27-44.

Tajmel, T. (2009). Ein Beispiel: Physikunterricht. In S. Fürstenau, M. Gomolla (Hrsg.) *Migration und schulischer Wandel: Unterricht*. Wiesbaden: VS Verlag, S. 139-155.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-19FS.P-D-SEK2-EWIL11.EN/BBc	Kassis Maria	18.02.2019 - 31.05.2019		08:00 - 17:00

Resilientes Selbstkonzept in der Schule

Die Selbstkonzept- und Resilienzforschung gewinnen an Bedeutung und sind im Kontext schulischer Lehr- und Lernprozesse und damit in pädagogisch-psychologischen Zusammenhängen eine zentrale Bezugsgrösse. Zentrale Aspekte des Seminars sind die Klärung und Erwägung verschiedener Resilienzkonzepte und deren Bezug zur Schule und zum Unterricht auf der Sekundarstufe II. Zudem werden in dem Seminar Faktoren, die mit einem resilienten schulischen Selbstkonzept in Verbindung stehen, aufgegriffen und diskutiert. Von Interesse sind Lernende, die eine Vulnerabilität aufweisen und erwartungsgemäss, ihr Potenzial nicht ausschöpfen können oder widererwarten, trotz der Vulnerabilität Schulerfolg verbuchen aufgrund von postulierten Resilienzfaktoren. Es wird in einem Blended Learning Setting erarbeitet, inwiefern Lehrpersonen einen Beitrag zur Resilienzförderung im Unterricht leisten können und sollen. Die Präsentation dieser Auseinandersetzung stellt sogleich den Lehrveranstaltungs begleitenden Leistungsnachweis dar.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Literatur

Bieg, S. & Behr, M. (2005). *Mich und Dich verstehen - Ein Trainingsprogramm zur emotionalen Sensitivität bei Schulkassen und Kindergruppen im Grundschul- und Orientierungs- stufenalter*. Göttingen: Hogrefe.

Garces, E., Duncan, T. & Currie, J. (2002). Longer Term Effects of Head Start. *American Economic Review*, 92, No. 3, 999-1012.

Häfeli, K., & Schellenberg, C. (2010). Resilienz, Risiko- und Schutzfaktoren beim Übergang von der Schule ins Berufsleben. *Schulübergang und Selektion. Forschungsbefunde, Praxisbeispiele, Umsetzungsperspektiven*, 149-158.

Konsortium PISA.ch (2014). *PISA 2012: Vertiefende Analysen*. Bern und Neuchâtel: SBF/EDK und Konsortium PISA.ch.

Kormann, G. (2007). Resilienz – Was Kinder stärkt und in ihrer Entwicklung unterstützt. In: M. Plieninger & E. Schumacher (Hrsg.), *Auf den Anfang kommt es an – Bildung und Erziehung im Kindergarten und im Übergang zur Grundschule (37 – 56)*. Gmünder Hochschulreihe (27).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-EWIL11.EN/BBb	Lisi Sabrina	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	14:00 - 15:45

Kognitive und Soziale Entwicklung in der Adoleszenz

Diese Veranstaltung umfasst 2 Themenblöcke, die inhaltlich unabhängig voneinander sind. Zunächst beschäftigen wir uns mit den neuropsychologischen Grundlagen der kognitiven Fähigkeiten und ihrer Entwicklung während der Adoleszenz. Nach einem Einblick in gegenwärtige Forschungsmethoden und -Erkenntnisse ist es insbesondere das Ziel, die Arbeiten kritisch zu betrachten und ihre Relevanz für den Lehrberuf zu diskutieren.

In einem zweiten Themenblock betrachten wir die menschliche Entwicklung aus einer sozialpsychologischen Perspektive. Im Fokus der Betrachtung steht hier die Relevanz von sozialen Situationen bei der Entstehung von aggressiven Verhaltensweisen. Um uns diese Thematik zu erschliessen, werden zunächst klassische sozialpsychologische Forschungsarbeiten vorgestellt. Anschliessend werden wir aktuelle Studien besprechen, welche gegenwärtige gewaltbereite Gruppierungen als Jugendbewegungen deuten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Ein Leistungsnachweis kann entweder durch das Anfertigen einer schriftlichen Arbeit oder die Übernahme der Leitung einer Seminarsitzung erworben werden.

Literatur

Best, J.R. and Miller, P.H. (2010). A Developmental Perspective on Executive Function. *Child Development*, 81(6), 1641-1660.

Blakemore, S.J. and Robbins, T.W. (2012). Decision-making in the adolescent brain. *Nature Neuroscience*, 15(9), 1184-1191.

Lenroot, R.K. and Giedd, J.N. (2006). Brain development in children and adolescents: Insights from magnetical resonance imaging. *Neuroscience and Biobehavioral Reviews*, 30, 718-729.

McNeil, E.B. (1962). Waging experimental war: a review. *Journal of Conflict Resolution*, 6(1), 77-81.

Paus, T. (2005). Mapping brain maturation and cognitive development during adolescence. *Trends in Cognitive Science*, 9(2), 60-68.

Roy, O. (2008). Al Qaeda in the West as a Youth Movement: The Power of a Narrative. *CEPS Policy Brief*, 168, 1-8.

Tajfel, H. , Billig, M.G., Bundy, R.P. and Flament, C. (1971). Social categorization and intergroup behaviour. *European Journal of Social Psychology*, 1, 149-178.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-EWIL11.EN/BBa	Kandzia Wolfgang	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	14:00 - 15:45

Die Herausforderungen der Adoleszenz erfolgreich bewältigen: Problemverhalten und Ressourcenförderung im Jugendalter

Jugendliche werden mit unterschiedlichen Entwicklungsaufgaben konfrontiert, welche sie nicht immer erfolgreich bewältigen können. Eine misslingende Form der Bewältigung von Entwicklungsaufgaben kann Stress auslösen und das Risiko einer psychischen Störung erhöhen. Laut einer Befragung des Gesundheitsdepartements (2013) zum Thema „Psychische Gesundheit“ ist Stress für 48% der Basler Jugendlichen die häufigste psychische Belastung.

Im Blockseminar werden Entwicklungsabweichungen sowie internalisierende und externalisierende Probleme des Jugendalters vorgestellt und diskutiert. Aus entwicklungspsychologischer Sicht werden mögliche Ursachen, Folgen und Verläufe dieser Entwicklungsabweichungen beleuchtet sowie Risiko- und Schutzfaktoren thematisiert, welche die Wahrscheinlichkeit des Auftretens von psychischen Erkrankungen im Jugendalter erhöhen bzw. senken können.

Daraus werden Konsequenzen für den schulischen Alltag von Lehrpersonen der Sekundarstufe II abgeleitet und diskutiert.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Leseaufträge sowie Bearbeitung einer Themeneinheit (nach Vorgaben der Seminarleitung).

Der Kurs ist als Blockseminar konzipiert und weist folglich einen Anteil an Selbststudium resp. selbstreguliertem Lernen (Blended Learning) auf.

Das Blockseminar findet an folgenden Daten statt:

Donnerstag, 09.05.2019: 09:00 – 18:00

Freitag, 10.05.2019: 09:00 – 18:00

Samstag, 11.05.2019: 09:00 – 14:00

Literatur

Die obligatorische Studienliteratur wird während des Seminars abgegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-EWIL21.EN/BBc	Simeon Lea	18.02.2019 - 31.05.2019		

Generation Z: Die neue Jugend in alten Klassenzimmern?

Jugendgenerationen zu charakterisieren ist ein grundlegender Teil von aktuellen gesellschaftlichen Modernisierungsdiskursen. Hierzu wird gegenwärtig vor allem darauf verwiesen, dass erstens die heranwachsende Generation mittlerweile den Übergang von der obligatorischen Ausbildung in die Ausbildungsgänge der Sekundarstufe II erreicht hat, und dass zweitens diese Generation als so genannte «digital natives» ihre Biografien weitgehend unter der Bedingung digital geprägter Gesellschaft erlebt hat. Auf diesem Hintergrund ist auffällig, dass gerade der Umgang mit digitalen Medien in der Jugend und während der Jugendphase ausgesprochen different ist. Neben einem kleinen Segment an hoch affinen und hoch nutzungskompetenten Jugendlichen verfügt beispielsweise die Mehrzahl an Jugendlichen, die in der Schweiz zu ihrer Kompetenz befragt wurden, höchstens über grundlegende bis mittelmässige Nutzungs- und Anwendungskompetenzen. Grosse Differenzen lassen sich auch in anderen Bereichen feststellen, beispielsweise hinsichtlich berufsbezogener Werte oder bezüglich der individuellen Biografieplanung. Es scheint, dass die Z-Jugend weit weniger homogen ist, als bislang angenommen wurde, und dass diese Differenz(en) zu höchst unterschiedlichen Lebensvollzügen mit ganz unterschiedlichen Umsetzungs- und Realisierungs-Chancen führen. An diesem Punkt setzt das Seminar an. Es geht um die Frage, wie heterogen die nachwachsende Generation wirklich ist, in welchen Bereichen sich diese Diversity auf welche Weise auswirkt und wie in Ausbildungsgängen der Sekundarstufe II darauf reagiert werden kann. Eine Kernfrage wird sein, ob sich beispielsweise Bildungsgewinne wirklich als Gewinne verstehen lassen oder ob sozusagen Rückweisungen oder bildungsbiografisch zu meisternde Risiken in jedem Fall als «Verluste» zu verstehen sind. Inwiefern dies für unterrichtliche Handlungsimplicationen in spezifischer Weise relevant ist, wird im Seminar angesprochen, steht aber nicht im Zentrum der weitgehend text- und diskursbasierten, inhaltlichen Arbeit.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-EWIL21.EN/BBb	Düggeli Albert	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	16:00 - 17:45

Die Ausdifferenzierung der Sekundarstufe II und ihre Anschlüsse an die Hochschulbildung

„Das Gymnasium ist nicht für gute Schüler gedacht, sondern für sehr gute“, „Der goldene Mittelweg: Fach-, Handels- und Informatikmittelschulen“, „Die Schweiz braucht mehr Gymnasiasten, nicht Lehrlinge“, „Mit dem LötKolben zur Matur“. Dies sind nur einige wenige der unzähligen Schlagzeilen aus der Schweizer Medienlandschaft, die auf Entwicklungen, Aushandlungen und gesellschaftliche Diskussionen im Zusammenhang mit Maturitätsschulen verweisen.

Die Partizipation an Bildungsangeboten auf der Sekundarstufe II hat mit der Bildungsexpansion im 19. und 20. Jahrhundert kontinuierlich zugenommen. Die Sekundarstufe II und die Tertiärstufe haben sich im Zuge dessen ausdifferenziert. Die Sekundarstufe II bietet inzwischen drei formal anerkannte Bildungsabschlüsse an, die an eine Hochschule führen: Eine gymnasiale Maturität erreichen rund 21% der Lernenden, eine Berufsmaturität rund 15% und eine Fachmaturität rund 3% (Bundesamt für Statistik, 2015). Auf der Tertiärstufe gibt es heute neben den Universitären Hochschulen die Pädagogischen Hochschulen und die Fachhochschulen.

Mit der Entstehung neuer Bildungsmöglichkeiten waren auch bildungspolitische Ideen wie die der Durchlässigkeit verbunden: Zum Beispiel soll es möglich sein, zwischen Bildungspfaden zu wechseln oder nicht nur über das Gymnasium, sondern auch über den Weg der beruflichen Grundbildung einen Hochschulabschluss zu erreichen.

Im Seminar beschäftigen wir uns mit Fragen wie: In welchem gesellschaftlichen und historisch zu verortenden Verhältnis stehen die verschiedenen Maturitätsschulen zueinander? Welche Pfade führen mit welchen Wahrscheinlichkeiten zu einem Hochschulabschluss? Inwiefern ist das Verhältnis zwischen den Maturitätsschulen geprägt durch Konkurrenz und Verdrängung? Welche gesellschaftlichen Institutionen (Regelungen, Werte und Überzeugungen) prägen das Angebot historisch und welche auch europaweiten Entwicklungen nehmen heute Einfluss auf die Ausgestaltung der Bildungslandschaft? Wie steht die Schweizerische Bildungslandschaft in Bezug auf Maturitätsquoten und Hochschulquoten im internationalen Vergleich da?

Die hier skizzierten Fragestellungen setzen die thematischen Schwerpunkte des Seminars und bestimmen die theoretischen Ansätze sowie die empirischen Studien, mit denen wir uns auseinandersetzen werden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Interesse an der Thematik.

Leistungsnachweis

Lektüre, Präsenz, aktive Mitarbeit.

Es finden im Seminar laufend kurze Erfolgskontrollen statt, die mit pass/fail bewertet werden.

Literatur

Baethge, Martin (2006). Das deutsche Bildungs-Schisma: Welche Probleme ein vorindustrielles Bildungssystem in einer nachindustriellen Gesellschaft hat. SOFI-Mitteilungen (34):13-27.

Bernard Nadine et al. (2010): Wenn sich Bologna und Kopenhagen treffen. Erhöhte Durchlässigkeit zwischen Berufs- und Hochschulbildung? In: WZB Mitteilungen Heft 130.

Criblez, Lucien (2001). Bildungsexpansion durch Systemdifferenzierung – am Beispiel der Sekundarstufe II in den 1960er- und 1970er-Jahren. In: Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften, 23(1): 95-118.

Laganà, Francesco; Babel, Jacques (2018). Bildungsverläufe auf Sekundarstufe II: Längsschnittanalysen im Bildungsbereich. Herausgeber: Bundesamt für Statistik.

Leemann, Regula Julia; Rosenmund, Moritz; Scherrer, Regina; Streckeisen, Ursula und Zumsteg, Beatrix (Hrsg.) (2015). Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Bern: hep Verlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-EWKG11.EN/BBa	Fischer Andrea	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	14:00 - 15:45

Ökonomisierung von Bildung und die Folgen für die Sekundarstufe II

Der Begriff der „Ökonomisierung“ avancierte in den letzten Jahrzehnten zu einem beliebten Schlagwort, um aktuelle gesellschaftliche Wandlungsprozesse zu beschreiben und um Kritik an der Ausbreitung von ökonomischen Denk- und Handlungsformen in verschiedenste gesellschaftliche Bereiche zu üben.

Auch das Bildungssystem scheint von dieser Ökonomisierungstendenz nicht verschont zu bleiben: Genannt werden in der kritischen Diskussion die zunehmende Bürokratisierung von Schulen und dem Bildungssystem, die Einführung von wirtschaftsnahen Organisationsformen (New Public Management), evidenzbasierte Steuerungselemente (standardisierte Testreihen) oder die Neuausrichtung am Kompetenzerwerb und an Employability.

Während pessimistische Stimmen von einer „feindlichen Übernahme“ des Bildungssystems durch die Wirtschaft oder gar von „ökonomischem Terror“ im Bildungsgeschehen sprechen, bemängelt die Gegenseite, dass „Ökonomisierung“ längst zum Catch-all-Begriff verkommen und somit begriffsleer geworden ist. So kritisiert Heinz-Elmar Tenorth, dass durch die polemische Rede über den Ökonomisierungsdiskurs aktuelle Reformmöglichkeiten verkannt und Entwicklungspotenziale verschenkt werden.

Im Seminar werden wir versuchen aufzuschlüsseln, was mit Ökonomisierung der Bildung gemeint sein kann, um mögliche Konsequenzen für das Bildungsgeschehen auf der Sekundarstufe II zu diskutieren. Folgende und weitere Fragen werden uns durch das Seminar leiten:

- Wie verändert sich das Verhältnis von zweckfreier, allgemeiner und nutzorientierter, beruflicher Bildung?
- Wie verändert sich die Bildungsorganisation auf der Sekundarstufe II? Finden sich Formen des New Public Managements oder ökonomische Instrumente wie „Rankings“ oder „Evaluationen“ im schulischen Organisationsalltag der Sekundarstufe II wieder?
- Wie verändert sich das Rollenverständnis der Lehrperson auf der Sekundarstufe II? Werden Lehrpersonen zunehmend zu mitverantwortlichen Trägern der Schulentwicklung und der Qualitätssicherung?
- Kommt es zu inhaltlichen Veränderungen im Unterricht? Wird der proklamierte Paradigmenwechsel von Bildung (Mündigkeit) zur Kompetenzorientierung (LP 21, PISA) spürbar?

Das Seminar soll Sie dazu befähigen, aktuelle Verschiebungen und Wandlungsprozesse im Bildungssystem zu erkennen und kritisch zu analysieren. Dieses Wissen wiederum soll zur Klärung Ihrer zukünftigen Berufsrolle beitragen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Interesse an soziologischen Fragestellungen rund um das Bildungssystem

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis umfasst Präsenzpflcht, aktive Mitarbeit, regelmässige vorbereitende Lektüre und schriftlicher Arbeitsauftrag (spätester Abgabetermin: 07.06.19)

Literatur

Höhne, Thomas (2015). Ökonomisierung von Bildung. Zu den Formen ökonomischer Rationalisierung im Feld der Bildung. Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Rosenmund, Moritz (2015). Bildung als soziale Institution: Prozesse und Formen der Institutionalisierung. In: Leemann, Regula J. et al. (Hrsg.), Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Ein Studienbuch für Lehrpersonen in Aus- und Weiterbildung. Bern: hep Verlag, S. 12–50.

Streckeisen, Peter (2013). Wie die Ökonomie zur Bildung kommt. Zur Verbreitung der Bildungsökonomie in der Schweiz. Widerspruch (63), S. 139-148.

Streckeisen, Ursula (2015). Zur Soziologie des Lehrberufs. Geschichte, gesellschaftliche Lage und berufliches Selbstverständnis: Das Beispiel von Lehrerinnen und Lehrern an Volksschule und Gymnasium. In: Leemann, Regula J. et al. (Hrsg.), Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Ein Studienbuch für Lehrpersonen in Aus- und Weiterbildung. Bern: hep Verlag, S. 52–98.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-EWKG11.EN/BBb	Weller Bettina	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	14:00 - 15:45

Aktuelle Reformen der Steuerung des Bildungswesens und das Berufsfeld der Sekundarstufe II aus soziologischer Perspektive

Bildung ist in der Schweiz ein öffentliches Gut. Schulen haben den gesellschaftlichen Auftrag, Bildung zu ermöglichen und nach den individuellen Fähigkeiten zu verteilen. Deshalb unterliegen auch die Schulen der Sekundarstufe II der staatlichen Regulierung und Kontrolle. Diese ist ihrerseits auf die Zuschreibung von Legitimität durch das Volk auf regionaler, kantonaler Ebene und Bundesebene angewiesen.

Seit Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Übergang ins 21. Jahrhundert wurde die Schule wesentlich durch Input (insbesondere Lehrpläne und Prüfungsordnungen, Lizenzierung der Lehrpersonen) sowie durch Kontrolle im sozialen Austausch gesteuert.

Die Reformen in jüngerer Zeit kennzeichnet ein Trend zur Output-Steuerung des Schweizer Schulwesens. Ergebnisorientierte und wissenschaftliche Evidenz, internationale Kompatibilität und Wettbewerbsfähigkeit scheinen zu Massstäben einer staatlich geforderten und kontrollierten Selbststeuerung von Schulen, Lehrpersonen und Lernenden zu werden. Dies zeigen z.B. der Einfluss privater und internationaler Organisationen (OECD-PISA), HarmoS, Beteiligungsverfahren (z.B. an der Schulentwicklung), Bildungsstandards, Kompetenzorientierung und Leistungsmessungen (Checks, Mitarbeitergespräche, Schulevaluationen). In ihren Inhalten wie in ihrer Organisation sind die Reformen in der Schweiz legitimationsbedürftig. Kontrovers diskutiert werden z.B. die Fragen einer inhaltlichen Entleerung und einer organisatorischen Verbetriebswirtschaftlichung von Bildung.

Im Seminar befassen wir uns anhand soziologischer Studien mit den genannten Reformen in ihrer schulischen, regionalen, kantonalen und gesellschaftlichen Bedeutung. Wir analysieren mit dem Hauptfokus auf der Sekundarstufe II und deren Umfeld ihre Logik, ihre Besonderheiten, ihre Geschichte, ihre Hintergründe und ihre Legitimation. Wir untersuchen und diskutieren Auswirkungen auf den Lehrberuf vor dem Hintergrund seiner Geschichte.

Ziel des Seminars ist die Weiterentwicklung des Verständnisses für das Berufsfeld und die Unterstützung des je eigenen Professionalisierungsprozesses.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Interesse an bildungssoziologischen und organisationssoziologischen Fragestellungen, Bereitschaft zur Textlektüre und zum selbstständigen Arbeiten.

Leistungsnachweis

Präsenzpflcht, aktive Mitarbeit, regelmässige vorbereitende Lektüre, Referat zur Bildungs-Governance in der Schweiz (KW 14-18) oder schriftlicher Beitrag auf der Basis einer eigenen kleinen Recherche

Literatur

Gonon, Philipp et al. (2016), Governance im Spannungsfeld des schweizerischen Bildungsföderalismus. Bern, hep Verlag.

Künzli, Rudolf et al. (2013), Der Lehrplan – Programm der Schule. Weinheim und Basel, Beltz-Juventa.

Streckeisen, Ursula (2015), Zur Soziologie des Lehrberufs. In: Leemann, Regula Julia et. al. (2015), Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Bern, hep Verlag, S. 52–103.

Rosenmund, Moritz (2015), Bildung als soziale Institution. In: Leemann, R. J. et. al. (2015), Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Bern, hep Verlag, S. 12–50.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-EWKG11.EN/BBd	Ohlhaber Frank	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	14:00 - 15:45

Mechanismen sozialer Ungleichheit in Schule und Ausbildung

In modernen, wissensbasierten Gesellschaften hat Bildung eine bedeutende Rolle für den späteren Berufs- und Lebensverlauf. Bildungszertifikate entscheiden über den Zugang zu beruflichen Positionen und, damit verbunden, über Einkommen und gesellschaftliche Anerkennung. Aufgrund der engen Verknüpfung von Bildung und späteren Lebensbedingungen besteht die Forderung, dass beim Zugang zu Bildung Chancengleichheit herrscht, und dass Bildungszertifikate ausschliesslich auf der Basis von erbrachten Leistungen verteilt werden.

Viele Untersuchungen zeigen jedoch, dass für den Bildungserfolg nicht nur die individuelle Leistung, sondern auch die soziale Herkunft, d.h. die Ausbildung und der Beruf der Eltern, relevant ist. Die PISA-Studien haben zudem aufgezeigt, dass der Zusammenhang zwischen der sozialen Herkunft und schulischen Leistungen in der Schweiz überdurchschnittlich stark ist.

Vor diesem Hintergrund befassen wir uns mit dem Zusammenhang zwischen Bildung und sozialer Ungleichheit. Wir beschäftigen uns mit der Sozialstruktur moderner Gesellschaften und ihrem Verhältnis zu Bildungsungleichheiten. Wir fragen uns, was Bildungsungleichheit in der heutigen Gesellschaft heisst, warum sie problematisiert wird, und was Chancengleichheit und Leistungsgerechtigkeit in diesem Kontext bedeuten.

Ebenso beschäftigen wir uns mit der Frage, wie Ungleichheit im Bildungsprozess konkret zustande kommt. Welche Mechanismen sind dafür verantwortlich, dass Schülerinnen und Schüler je nach sozialen Lebensbedingungen unterschiedliche Bildungserfolge erzielen und unterschiedliche Bildungsentscheidungen treffen? Wieso sind im Schweizer Bildungssystem auch heute noch Strukturen vorzufinden, welche die Entstehung und Verfestigung von Bildungsungleichheiten fördern? Welche Rolle kommt dem Beurteilungsverhalten und den Selektionsentscheiden von Lehrpersonen zu? In diesem Zusammenhang werden wir uns auch mit Bildungsungleichheiten nach nationaler/ethnischer Herkunft und Geschlecht auseinandersetzen.

Das Seminar zielt darauf ab, dass Sie als Lehrpersonen eine Sensibilität für die subtilen Mechanismen der sozialen Reproduktion von Bildungsungleichheiten entwickeln und Ihre eigene Rolle als «Gatekeeper» theoretisch reflektieren können.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Interesse an der Thematik

Leistungsnachweis

Präsenz, aktive Mitarbeit, regelmässige vorbereitende Lektüre, kleiner Arbeitsauftrag. Nähere Angaben zum Arbeitsauftrag erfolgen im Seminar.

Literatur

Leemann, Regula Julia. 2015. Zum gesellschaftlichen Wert, den Funktionen und der (ungleichen) Verteilung von Bildung. In: dies. et al. (Hrsg.). Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Bern: hep-Verlag, S. 106–144.

Leemann, Regula Julia (2015). Mechanismen der Herstellung und Reproduktion von Ungleichheiten im Bildungsverlauf. In: a.a.O. Bern: hep Verlag, S. 146–195.

Glauser, David (2015). Berufsausbildung oder Allgemeinbildung. Soziale Ungleichheiten beim Übergang in die Sekundarstufe II in der Schweiz. Wiesbaden: Springer VS.

Laganà, Francesco; Gaillard, Laurent (2016). Längsschnittdatenanalysen im Bildungsbereich. Der Übergang am Ende der obligatorischen Schule. Neuchâtel: Bundesamt für Statistik (BFS).

Denzler, Stefan (2011). University or Polytechnic? Family Background Effects on the Choice of Higher Education Institution. In: Schweizerische Zeitschrift für Soziologie, 37, S. 79–97.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-EWKG21.EN/BBa	Fischer Andrea	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	16:00 - 17:45

Soziologische Perspektiven auf das Zustandekommen von Bildungsungleichheiten: Bedeutung von sozialer Herkunft, Geschlecht und Migrationsmerkmalen

Als Lehrperson von Mittelschulen fördern Sie Jugendliche und beurteilen schulische Leistungen. Mit Ihrem professionellen Selbstverständnis bezüglich der Förderung und Ihren Leistungsbeurteilungen (Notengebung, Promotionsentscheide oder Empfehlungen für den weiteren Bildungsweg) treten Sie in die Rolle von „Gatekeepern“, die den Bildungsverlauf, die Berufs- und Studienwahl und damit auch die zukünftigen Bildungs- und Lebenschancen Ihrer Schülerinnen und Schüler mitbestimmen. Untersuchungen zeigen, dass für den Bildungserfolg keineswegs nur die individuellen schulischen Leistungen, sondern auch Faktoren wie die Ausbildung der Eltern, die allgemeinen Sprachkompetenzen (Deutsch als Erst- oder Zweitsprache) oder die Geschlechtszugehörigkeit relevant sind. Aus diesem Grund ist es wichtig, die verschiedenen sozialen Mechanismen zu analysieren, welche Ungleichheiten in den Bildungschancen zur Folge haben. Welche Rolle spielen die familiären Sozialisationsbedingungen, welche die gesamtgesellschaftlichen Verhältnisse, welche die Organisation Schule und welche die individuelle Lehrperson?

Im Seminar klären wir in einem ersten Schritt die Begriffe von Chancengleichheit und Bildungsungleichheiten sowie die Funktionen des Bildungssystems in unserer Gesellschaft bezüglich sozialer Ungleichheiten (Einkommen, Prestige). Anschliessend befassen wir uns anhand von Statistiken und neuen Ergebnissen des Bildungsberichts 2018 mit zentralen Ergebnissen von Bildungsungleichheiten. Darauf aufbauend behandeln wir die Frage, wie diese Bildungsungleichheiten zustande kommen. Sie lernen dazu drei Erklärungsansätze kennen. Dabei versuchen wir zu verstehen, weshalb – trotz vielfältiger Bemühungen in den letzten Jahrzehnten, die Bildungsungleichheit nach sozialer Herkunft abzubauen – diese so stabil geblieben ist. Ein weiterer Schwerpunkt wird auf der Frage der Geschlechterungleichheiten liegen. Wie wird heute Geschlecht sozial konstruiert? Warum sind Mädchen in der Schule erfolgreicher als Buben? Nicht zuletzt interessiert uns auch die Bedeutung der Erstsprache der Kinder sowie weitere Merkmale, die Jugendliche als ‚ausländisch‘ und ‚fremd‘ konstruieren. Ziele des Seminars sind neben der Erlangung von soziologischem Fachwissen die eigene Sensibilisierung, Förderung der Genderkompetenz und Stärkung der Reflexionsfähigkeit.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Interesse an soziologischen Fragestellungen und Bereitschaft zur Textlektüre.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis umfasst Präsenzpflicht, aktive Mitarbeit, regelmässige vorbereitende Lektüre und schriftlicher Arbeitsauftrag (spätester Abgabetermin: 07.06.19)

Literatur

Faulstich-Wieland, Hannelore. 2014. Werden tatsächlich Männer gebraucht, um Bildungsungleichheiten (von Jungen) abzubauen? In: Hadjar, Andreas (Hrsg.). Geschlechtsspezifische Bildungsungleichheiten. Wiesbaden: VS Verlag, S. 393–414.

Felouzis, Gerorges; Samuel Charmillot. 2017. Schulische Ungleichheit in der Schweiz. In: Social Change in Switzerland, 8 (2017), S. 1–12.

Leemann, Regula Julia; Imdorf, Christian. 2011. Zum Zusammenhang von Geschlechterungleichheiten in Bildung, Beruf und Karriere. In: Hadjar, Andreas a.a.O., S. 367–392.

Leemann, Regula Julia. 2015. Zum gesellschaftlichen Wert, den Funktionen und der (ungleichen) Verteilung von Bildung. In: dies. et al. (Hrsg.). Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Bern: hep-Verlag, S. 106–144.

Leemann, Regula Julia. 2015. Mechanismen der Herstellung und Reproduktion von Ungleichheiten im Bildungsverlauf. In: a.a.O., S. 146–195.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-EWKG21.EN/BBb	Weller Bettina	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	16:00 - 17:45

Die Sekundarstufe II und die Chancen, Mühen und Risiken des Aufstiegs über Bildung aus soziologischer Perspektive

Forschungen aus der Bildungssoziologie zeigen, dass die Bildungswege der Lernenden auf der Sekundarstufe II nach wie vor in erheblichem Umfang von Bildung und Einkommen der Eltern und anderen sozialen Merkmalen wie Geschlecht, sozial-räumlicher Situierung und Migrationshintergrund abhängig sind: Das Bildungswesen trägt zur Reproduktion der bestehenden Schichtungsstruktur der Schweizer Gesellschaft bei. Im Standesschulwesen der Vergangenheit war der Bildungsweg durch Geburt und Stand in der Regel unveränderbar festgelegt. Heute gibt es jedoch auch zunehmend Lernende auf der Sekundarstufe II und der Tertiärstufe, die einen sozialen Aufstieg durch Bildung über Traditionen der Herkunft hinaus angehen. Dies steht im Zusammenhang mit dem gesellschaftlichen Wandel und der allgemeinen Höherqualifizierung der Bevölkerung. Soziologische Fallstudien und Interviews mit BildungsaufsteigerInnen zeigen, dass solche Aufstiege neben Erfolgserlebnissen auch mit erheblichen Hürden und Mühen verbunden sind. Zum Beispiel berichtet die aus dem Handwerkermilieu stammende und bis zur Professorin an der Universität Freiburg /CH aufgestiegene Margit Stamm von der Schwierigkeit der „Entfernung von der Familie“ und einem Leben, das von „erheblichen Selbstzweifeln“ begleitet ist. Andere BildungsaufsteigerInnen konstatieren in Interviews deutlich eine fehlende Unterstützung durch die Schule und eine Überforderung in einer bislang unbekanntem Bildungswelt.

Welche individuellen, schulsystemspezifischen, gesellschaftlichen aber auch schulisch-pädagogischen Rahmenbedingungen tragen zu den Chancen, Mühen und Risiken des Aufstiegs durch Bildung bei, über die berichtet wird? Im Seminar wollen wir diese Fragen klären. Dazu befassen wir uns mit Fall-Studien und Interviews mit BildungsaufsteigerInnen sowie mit Forschungen und Theorien zur Bildungsungleichheit und ihren Ursachen. Es werden die gesellschaftliche und individuelle Bedeutung des Aufstiegs, aber auch des Abstiegs, über Bildung diskutiert und Handlungsmöglichkeiten erkundet.

Das Seminar soll zu professioneller Expertise in Sachen ungleicher Bildungschancen und zum professionellen Umgang mit Heterogenität auf der Sekundarstufe II im Allgemeinen und mit Bildungsauf- und -absteigern im Besonderen beitragen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Interesse an bildungssoziologischen Fragestellungen, Bereitschaft zur Textlektüre und zum selbstständigen Arbeiten.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis erfordert Präsenzpflcht, aktive Mitarbeit, regelmässige vorbereitende Lektüre und einen schriftlichen Arbeitsauftrag.

Literatur

El-Mafalani, Aladin (2014). Vom Arbeiterkind zum Akademiker. Konrad Adenauer Stiftung.

Hupka-Brunner, Sandra et al. (2010), Social Origin and Access to Upper Secondary Education in Switzerland. SZfS, 36(1), S. 11–31.

Leemann, Regula J. 2015. Zum gesellschaftlichen Wert, den Funktionen und der (ungleichen) Verteilung von Bildung. In: dies. et al. (Hrsg.). Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. hep-Verlag, S. 106–144.

Leemann, Regula J. (2015). Mechanismen der Herstellung und Reproduktion von Ungleichheiten im Bildungsverlauf. In: a.a.O., S. 146–195.

Meyer, Thomas (2018). Wie das Bildungssystem Lebenschancen strukturiert. Dissertation. Universität Basel.

Stamm, Margit (2009). Migranten als Aufsteiger. In: Zeitschrift für Sozial- und Wirtschaftspädagogik, H. 3, S. 361–377.

Schneider, Edina (2014). Herausbildung habitualisierter Bildungsorientierungen im Rahmen eines biografischen Wandlungsprozesses. In: Helsper, Werner et al. (Hrsg.), Schülerhabitus. VS-Verlag, S. 332–349.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-EWKG21.EN/BBd	Ohlhaver Frank	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	16:00 - 17:45

Spieldidaktik

Spielen ist ein konstitutives Element von Sport und Sportunterricht. Wie verschiedene empirische Untersuchungen zeigen, gehören sie zu den beliebtesten Inhalten des Sportunterrichts. Zum einen haben viele Sportlehrpersonen eine ausgeprägte eigene Sportspielbiografie und damit auch eine subjektiv «gefärbte» Erfahrung in dem einen oder anderen grossen Sportspiel. Zum anderen fordern sowohl die kantonalen Lehrpläne, als auch die Schülerinnen und Schüler selbst nach verschiedenen traditionellen Sportspielen und Trendsportspielen. Sie erwerben in dieser Veranstaltung Kompetenzen in der Spielvermittlung, deren Methoden bzw. deren Konzeptionen. Sie erleben diese verschiedenen Vermittlungsansätze an exemplarischen Beispielen und analysieren, reflektieren und ordnen diese nach den neusten Erkenntnissen der Spieldidaktik ein. Es geht bei dieser Veranstaltung auch darum, die individuelle und subjektiv orientierte Sportspielbiografie kritisch zu hinterfragen und ein Professionswissen und -können in der Spieldidaktik zu erwerben. Dazu gehört unter anderem auch die Kompetenz, professionell Spiele leiten zu können. Zusätzlich zu den spieldidaktischen Kompetenzen erwerben Sie die Grundlagen der Planung von Sportunterricht (am Beispiel von Sportspielen). Konzeptionen: GAG-Modell, TGA-Modell, Kernmodell Taktik Kompetenzen Fachmodell: Spiel- bzw. taktische Kompetenz. Vorgesehene Inhalte:

- Kritische Auseinandersetzung mit den eigenen subjektiven Vorerfahrungen (Sportspielbiografie)
- Kritische Auseinandersetzung mit "Games" sowie die Bedeutung und die Konsequenzen für den Schulsport
- Sportpädagogische Potentiale von Sportspielen sowie Strukturmerkmale des Sportspiels und deren Genese
- Exemplarische Umsetzung von Spielvermittlungskonzeptionen: Genetisches Spielvermittlungskonzept, Taktisches Spielvermittlungskonzept, GAG-Modell, Spielgemässes Konzept (MÜR), Heidelberger Ballschule
- Spiele planen, einführen, gestalten, durchführen und auswerten (inkl. Aufgaben im Spielunterricht, Spielprobleme lösen, Spielkompetenzen u.a.)

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Planung einer Unterrichtseinheit zu einem vorgegebenen Sportspiel sowie Durchführung und Reflexion einer exemplarischen Unterrichtssequenz im und nach dem studentischen Unterricht.

Literatur

Amaro, R. (2013). Sportunterricht planen. In R. Messmer (Ed.), *Fachdidaktik Sport* (pp. 169-187). Bern: Haupt UTB.

Kolb, M. (2011). Sportspieldidaktische Konzepte - orientierende Hinweise. *Sportpädagogik 35(3+4)*, 68-77.

Lüscher, H. (2013). Kernmodell Taktik. In R. Messmer (Ed.), *Fachdidaktik Sport* (pp. 56-71). Bern: Haupt, UTB.

Mitchell, S. A., Oslin, J. L. & Griffin, L. L. (2013). *Teaching Sport Concepts and Skills: A Tactical Games Approach for Ages 7 to 18*. Stanningley Leeds: Human Kinetics.

Steinegger, A. (2013). Tactical Game Approach (TGA Modell) und weitere Spielvermittlungskonzepte. In R. Messmer (Ed.), *Fachdidaktik Sport* (S. 147 - 165). Bern: Haupt UTB.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDBS11.EN/BBa	Graf Tobias	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	08:00 - 09:45

Didaktik der Individual- und ästhetischen Sportarten

Individualsportarten zeichnen sich durch die ihnen eigenen Lehr- und Lernstrukturen aus, die sich in vielerlei Hinsicht von den Sportarten unterscheiden. In diesem Seminar erhalten Sie einen Einblick in (bewegungsspezifische) fachdidaktische Themen für den Unterricht im Tanzen und den allgemein ästhetischen Sportarten, im Geräteturnen, in der Leichtathletik und weiteren Individualsportarten und Inszenierungsformen. Die Inhalte dieser Veranstaltung bauen grundsätzlich auf der Grundlagenliteratur auf (Messmer, R. (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: UTB Haupt).

Vorgesehene Inhalte:

- Kernbewegungen, Kernelemente und ihre didaktische Relevanz
- Der Lernprozess im EAG-Modell mit der Bedeutung des Übens
- Fehlerbilder erkennen und beobachten - korrigieren - verbessern
- Individualisieren und Differenzieren im Sportunterricht
- Vorzeigen, demonstrieren und darbieten bei Individual- und ästhetischen Sportarten
- Kernmodell Technik und die Strukturgruppen im Gerätturnen mit dem Aspekt des Helfens
- Bewertung und Beurteilung von Leistungen bei Individual- und ästhetischen Sportarten

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Seminararbeit. Die genauen Inhalte werden in der 1. Veranstaltung bekannt gegeben.

Literatur

Messmer, R. (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: UTB Haupt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDBS12.EN/BBa	Rösch Simon, Vogler Jolanda	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	12:00 - 13:45

Konzepte, Kompetenzen, Curricula und Fallarbeit im Sportunterricht

Konzepte, Konzeptionen und Curricula sollen helfen, die komplexen Wirkungszusammenhänge im Unterricht zu ordnen und zu fassen. Ein Modell entspricht dabei nie ganz der Realität, sondern es stellt lediglich den Versuch dar, die Realität bestmöglichst abzubilden.

Die Fallarbeit oder die Narrative Inquiry, wie sie im englischsprachigen Raum genannt wird, ist einerseits eine Unterrichts- und Forschungsmethode, zeigt aber auch eine Art und Weise auf, um das Unterrichtsgeschehen – im Sinne einer reflection-on-action – zu reflektieren.

In der Didaktik wird damit die Arbeit mit Fällen – mit Einzelfällen – in der Praxis charakterisiert und beschrieben. Scherler (1983) verwendet dabei für den Begriff des Falles den Terminus «Unterrichtsereignisse». Grundsätzlich versucht man mit der Analyse von Fällen, an neue Erkenntnisse zu gelangen, die sich direkt aus der Praxis ableiten lassen.

Die Studierenden lernen in diesem Seminar verschiedene sportdidaktische Konzepte und deren Anwendungen im Sportunterricht kennen. Von diesem Diskurs ausgehend, werden Konzepte, Kompetenzen und Curricula des Sportunterrichts auf der Sekundarstufe II dargestellt, diskutiert und fallanalytisch untersucht.

Vorgesehene Inhalte:

- Biografisches Lernen
- Fallarbeit in der Ausbildung und im Beruf
- Sportdidaktische Konzeptionen
- Fachmodell Sport
- Soziales Lernen im Sportunterricht
- Koedukation im Sportunterricht
- Sportdidaktische Modelle und Methoden
- Ergänzungsfach Sport; Maturaarbeiten

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Einen eigenen Fall mit eigenen Lösungsvorschlägen und fremden Interpretationen fachdidaktisch auslegen, deuten und anhand von theoretischen Konzepten interpretieren (Mindestens 12'000 Zeichen, ohne Leerzeichen, inklusive Fallbeschreibung; exklusive Literaturverzeichnis).

Literatur

Mengisen, W. & Müller, R. (1998). *Lehrmittel Sporterziehung, 10. - 13. Schuljahr. Band 6. Bern: EDMZ.*

Messmer, R. (2011). *Didaktik in Stücken. Werkstattbericht zur Fallarbeit in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung.* Magglingen: BASPO.

Messmer, R. (Hrsg.), (2013). *Fachdidaktik Sport.* Bern: Haupt, UTB.

Messmer, R. (2014). *Aufgaben zwischen Wissen und Können.*

M. Pfitzner (Ed.), *Aufgabenkultur im Sportunterricht* (pp. 97-114). Wiesbaden: Springer VS.

Scherler, K. (2008). *Sportunterricht auswerten. Eine Unterrichtslehre.* Hamburg: Czwalina.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDBS13.EN/BBa	Vogler Jolanda	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	14:00 - 15:45

Didaktik des Sports im Freien, ausserschulische Lernorte, Sicherheit im Sportunterricht

In diesem Seminar werden bewegungsspezifische, fachdidaktische Grundlagen für den Sportunterricht im Freien thematisiert. Sie erwerben didaktische Kompetenzen, damit Sie Sportunterricht im Freien planen, durchführen und auswerten bzw. reflektieren können (inkl. Sicherheitsaspekte, www.bfu.ch). Dabei geht es vorerst um die Besonderheiten von Sportunterricht ausserhalb der Sporthalle und dem Sportplatz, aber auch um Trendsportarten, die in der Praxis noch etwas weniger erprobt sind.

Grundlegend soll in dieser Veranstaltung der Frage nachgegangen werden, wie sich diese ausserschulischen Lernorte (z.B. Boulderhalle, Vitaparcours, Curlinghalle und Biketrails) auf die Durchführung von Sportunterricht auswirken.

Vorgesehene Inhalte:

- Outdoorsportarten/Trendsportarten schulspezifisch planen, durchführen und evaluieren
- Lernprozesse des Sports im Freien
- Konzeptionen: Mut-, Wagnis- und Risikokonzepte in der Sportdidaktik
- Sicherheitskonzepte ausserhalb der Sporthalle
- Sicherheitskonzepte innerhalb der Sporthalle (Vermeidung von Verletzungen, Sichern im Unterricht)
- Makrodidaktische Zugänge

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Präsentation, Durchführung und Reflexion einer geplanten Unterrichtseinheit im Outdoorbereich mit entsprechendem Sicherheitskonzept

Literatur

Lehrmittel Sporterziehung Band 6 Broschüre 6.

Messmer, R. (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: UTB Haupt.

Michl, W. & Seidel, H. (2018). *Handbuch Erlebnispädagogik*. München: Reinhardt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDBS14.EN/BBa	Vogler Jolanda	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	10:00 - 11:45

Forschendes Lernen im Schulfach Bildnerisches Gestalten

Inhalt

Forschendes Lernen in bildnerischen Prozessen steht im Fokus dieses Moduls und ist insbesondere für das wissenschaftspropädeutische Arbeiten relevant. Methoden sowie Prinzipien, forschenden Lernens im Fachunterricht umzusetzen, werden erarbeitet und diskutiert. Dabei werden die fachdidaktischen Vorkenntnisse der Module FDBG11 und FDBG12 erweitert und im Kontext von Unterrichtspraxis anhand konkreter Beispiele erprobt.

Im Modul werden Themen wie ästhetische Urteilsbildung, offene Prozesse im Unterricht und deren Begleitung (z.B. in Portfolios, visuellen Tagebücher) thematisiert. Das Experiment im Spannungsfeld der Institution Schule und Fragen bezüglich der Bewertbarkeit offener Projekte werden anhand konkreter Beispiele erprobt und reflektiert. Durch die Konzeption und Planung exemplarischer Aufgaben für Jugendliche wird die Fähigkeit gefördert, Formate zur Unterrichtskonzeption anzuwenden und Lernumgebungen konkret zu planen. Weitere Themen wie Gesprächsführung in offenen Kontexten sowie die Herausbildung von Fachsprache im Kontext von Unterricht ergänzen das Seminar. Eine eigene Haltung und Position zu zentralen fachdidaktischen Fragestellungen wird entwickelt und reflektiert.

Kompetenzen

- Die Studierenden wissen um die Relevanz der Prozessorientierung für ästhetisches Lernen.
- Die Studierenden kennen fachdidaktische Modelle im Bereich des forschenden Lernens, um damit prozessbezogene Gestaltungsvorhaben zu initiieren, zu begleiten und gemäss selbst formulierten Kriterien zu beurteilen.
- Die Studierenden kennen grundlegende Methoden der Lern- und Leistungsbeurteilung im Kontext von offenen Unterrichtsprozessen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

LGK BA-Phase erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Zum Thema der Qualität von Arbeiten im BG-Unterricht ein eigenes Beurteilungskonzept erstellen und reflektieren (Umfang: 10-12 Seiten).

Literatur

- Berner, N. & Rieder, C. (Hrsg.). (2017). *Fachdidaktik Kunst und Design. Lehren und Lernen mit Portfolios*. Bern: Haupt Verlag.
- Kirchner, C. & Kirschenmann, J. (2015). *Kunst unterrichten. Didaktische Grundlagen und schülerorientierte Vermittlung*. Seelze: Kallmeyer.
- Peez, G. (Hrsg.). (2009). *Beurteilen und Bewerten im Kunstunterricht. Modelle und Unterrichtsbeispiele zur Leistungsmessung und Selbstbewertung* (2. Aufl.). Seelze-Velber: Kallmeyer.

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung der Veranstaltung bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDBG13.EN/BBa	Gisi Raphaela	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	08:00 - 09:45

Vermittlungsmethoden im Kontext von Bild & Kunst

Inhalt

Kunst, Architektur und Medien bilden einen Beitrag zur Ausdrucksfähigkeit und Orientierung in der Gegenwart. Der Umgang mit Bildern im Unterricht verlangt nach geeigneten didaktisch- methodischen Zugangsweisen, um die Studierenden in ihren Bildkompetenzen zu fördern. Diesem Verständnis liegt analog des aktuellen Fachverständnisses ein erweiterter Bildbegriff zugrunde.

Im Modul wird auf Bilder in einer kontinuierlichen Entwicklung der persönlichen Rezeption, Produktion und Reflexion im Kontext ihrer Vermittlung eingegangen. Methodisches Handeln im Unterricht wird dabei ebenso in den Blick genommen, wie eine fachadaquate didaktisch-methodische Auswahl geeigneter Vermittlungsmethoden. Darüber hinaus werden exemplarische Lernsettings zur vertieften Auseinandersetzung mit Bildern im Fachunterricht Bildnerisches Gestalten entwickelt, erprobt und ausgewertet. Das Lehren und Lernen im Kontext von Kunst, Architektur und Medien wird unter Einbezug ausserschulischer Lernorte anhand konkreter Beispiele erprobt und reflektiert.

Kompetenzen

- Die Studierenden kennen zentrale Vermittlungsmethoden im Kontext von Bild & Kunst.
- Die Studierenden sind dazu fähig, rezeptive und produktive Herangehensweisen im Kontext von Bild & Kunst im Unterricht aufeinander zu beziehen.
- Die Studierenden sind dazu fähig, lernziel-, sach- und schulerorientiert Vermittlungsmethoden angemessen auszuwählen und didaktisch-methodisch zu begründen.

Bemerkungen

Wichtig: Zwei Termine finden im Museum statt und gehören zum Seminar: Samstag, 27.4. und Samstag 4.5.2019 jeweils von 13-17.00 Uhr.
Leistungsnachweis: Eine Bildbetrachtungssequenz an einem ausserschulischen Lernort (Museum) planen, durchführen und reflektieren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

LGK BA-Phase erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Wichtig: Zwei Termine finden im Museum statt und gehören zum Seminar: Samstag, 27.4. und Samstag 4.5.2019 jeweils von 13-17.00 Uhr.

Leistungsnachweis: Eine Bildbetrachtungssequenz an einem ausserschulischen Lernort (Museum) planen, durchführen und reflektieren.

Literatur

- Kirchner, C. & Kirschenmann, J. (2015). Kunst unterrichten. Didaktische Grundlagen und schulerorientierte Vermittlung. Seelze: Kallmeyer.
- Kirschenmann, J. & Sowa, H. (1999). Bilder erleben und verstehen. Leipzig: Klett-Schulbuchverl. Leipzig.
- Schoppe, A. (2013). *Bildzugänge. Methodische Impulse für den Unterricht*. Seelze: Kallmeyer + Klett.

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung der Veranstaltung bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDBG14.EN/BBa	Gisi Raphaela	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	10:00 - 11:45

Unterrichtsprinzipien und Strukturierungsansätze des Biologieunterrichts

Das Unterrichtsmodul 1.2 thematisiert grundsätzliche Ansätze des Biologieunterrichts und deren Konsequenzen bezüglich der konkreten Durchführung von Biologieunterricht.

Schwerpunkte sind:

- Geschichte des Biologieunterrichts - Aufgaben der Fachdidaktik Biologie
- Vorgaben der Lehrpläne verschiedener Stufen und Schultypen
- Bildungsstandards und Kompetenzmodelle
- Lerninhalte und Sachanalyse
- Didaktische Analyse und didaktische Reduktion
- Anwendung von Lehr- und Lerntheorien im Fachunterricht
- Erweiterte Lehr- und Lernformen im Biologieunterricht
- Umgang mit dem Lebendigen, speziell auch ethische Aspekte und Sicherheitsstandards
- Vertiefende Betrachtung fachspezifischer Arbeitsweisen, Analyse induktiver und deduktiver Verfahrensschritte, wissenschaftstheoretische Grundlagenkenntnisse

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

universitärer Fachbachelor und erfolgreiches Absolvieren der Module 1.1 und 1.3; vgl. auch Hinweise im Fachportrait; alternierend (14-tägig) mit FDBI14.

Leistungsnachweis

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung; Erarbeitung von beispielhaften Sequenzen für eine Biologiestunde inkl. einer Kurzpräsentation. Modulgruppenstudienleistung: Präsentation einer Studienleistung.

Literatur

Nützliche Grundlagenwerke sind die unten aufgeführten Bücher. In der Veranstaltung werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) und Hinweise auf weitere fachdidaktische Werke abgegeben. Spörhase, U. (Hrsg.). 2012. *Biologiedidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II.* Cornelsen Verlag. Berlin Killermann, W.; Hiering, U.; Starosta, B.; Auflage: 16 (7. Juni 2016). *Biologieunterricht heute: Eine moderne Fachdidaktik.* Auer Verlag

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDBI12.EN/BBa	Kuchinka Ellen	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	14:00 - 17:45

Biologieunterricht und Gesellschaft: aktuelle und fächerübergreifende Bezüge

Das Modul 1.4 erweitert die in den Grundlagenmodulen 1.1 und 1.2 vermittelten Kenntnisse zur Planung, Durchführung und Strukturierung von Biologieunterricht mit der spezifischen Auseinandersetzung mit fächerübergreifenden und aktuellen Aspekten des Biologieunterrichts, insbesondere auch unter dem Blickwinkel der Nutzung außerschulischer Lernorte.

Schwerpunkte sind:

- Gesellschaftliche Bildungsziele des Biologieunterrichts: die Vermittlung des "Lebendigen" vor Ort - "Biologie für Alle"
- Bildung für nachhaltige Entwicklung im Biologieunterricht
- Zeitgemässe Inhalte und Themenkreise des Biologieunterrichts
- Die Bedeutung außerschulischer Institutionen für die Vermittlung biologischer Inhalte
- Vermittlung entscheidender Schlüsselqualifikationen in außerschulischen Umweltprojekten
- Die Bedeutung des interdisziplinären Unterrichts in der Sekundarstufe II
- Fächerübergreifendes Unterrichten
- Leistungsüberprüfung, Bewertungskompetenz
- Ergebnisse fachdidaktischer Unterrichtsforschung

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

universitärer Fachbachelor und erfolgreiches Absolvieren der Module 1.1 und 1.3; vgl. auch Hinweise im Fachportrait; alternierend (14-tägig) mit FDBI12.

Leistungsnachweis

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung; Erarbeitung von Handreichungen oder Unterrichtsmaterialien aus dem eigenen Fachgebiet (Innovation des Biologieunterrichts) oder für Exkursionen zur Entdeckung biologischer Zusammenhänge an außerschulischen Lernorten (Museum, Zoo, etc.).

Literatur

Nützliche Grundlagenwerke sind die unten aufgeführten Bücher. In der Veranstaltung werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) und Hinweise auf weitere fachdidaktische Werke abgegeben. Spörhase, U. (Hrsg.). 2012. *Biologiedidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II.* Cornelsen Verlag. Berlin Killermann, W.; Hiering, U.; Starosta, B.; Auflage: 16 (7. Juni 2016). *Biologieunterricht heute: Eine moderne Fachdidaktik.* Auer Verlag

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDBI14.EN/BBa	Kuchinka Ellen	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	14:00 - 17:45

Aufgabenkultur und selbständiges Lernen

Welche Funktionen übernehmen unterschiedliche Aufgabentypen im modernen Chemieunterricht? Welche Chancen bietet das selbständige Lernen für Lehrende und Lernende und welche Risiken sind zu beachten? Wie können Schülerleistungen in unterschiedlichen Situationen beurteilt werden? Diese Fragenkreise stehen im Zentrum des Moduls. Sie lernen verschiedene Ansätze und Methoden kennen und erarbeiten praxistaugliche Umsetzungen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

universitärer Fachbachelor und erfolgreiches Absolvieren der Module 1.1 und 1.3; vgl. auch Hinweise im Fachportrait. Alternierend 14tägig mit FDCH14.

Leistungsnachweis

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung. Eine Demonstrationslektion planen und durchführen

Literatur

Nützliche Grundlagenwerke sind die unten aufgeführten Werke, Hinweise auf weitere Quellen werden in der Veranstaltung gegeben

Keller, S. & Bender, U. (2012). *Aufgabenkulturen*. Klett / Kallmayer
Barke, H-D & Harsch, G. (2011). *Chemiedidaktik kompakt*. Springer

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDCH12.EN/BBa	von Arx Matthias	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	08:00 - 11:45

Chemieunterricht und Gesellschaft: Alltagsbezug und fächerübergreifender Unterricht

Sie lernen Experimente mit Alltagsbezug kennen und führen diese selbständig durch. Aufbauend auf den didaktischen Grundlagen der Module 1.1 bis 1.3. setzen Sie sich mit alternativen Unterrichtskonzepten auseinander. Einen Schwerpunkt bildet der fächerübergreifende Projektunterricht. Eine Einführung in weiterführende Literatur liefert Ihnen Inputs für den Berufsalltag und schliesst das Modul ab.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

universitärer Fachbachelor und erfolgreiches Absolvieren der Module 1.1 und 1.3; vgl. auch Hinweise im Fachportrait. Alternierend 14tägig mit FDCH12.

Leistungsnachweis

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung;
Studienleistung: ein Experiment mit Alltagsbezug, ein Mini-Experiment und ein sinnloses Experiment präsentieren und diskutieren

Literatur

Zum Beispiel: Kaffee, Käse, Karies... Biochemie im Alltag, Klaus-Heinrich Röhm (Hrsg.), Wiley-VCH 1997

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDCH14.EN/BBa	Loosli Thomas	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	08:00 - 11:45

Inhalte im Sprachunterricht: Themen, Bezüge, Anwendungen

Im Zentrum dieser Lehrveranstaltung steht die kritische Sichtung der verschiedenen Inhalte des Sprachunterrichts. Sie befragen diese Inhalte hinsichtlich ihrer Relevanz, ihrer linguistischen Fundierung sowie der kognitiven und emotionalen Effekte ihrer Vermittlung und verschaffen sich einen Überblick über die Positionen der Fachdidaktik zu diesen Themen.

Inhalte:
Themenfelder des Sprachunterrichts

- Intra- und interdisziplinäre Bezüge des Sprachunterrichts
- Wozu noch Grammatikunterricht auf der Sekundarstufe II?
- Entdeckendes Lernen an Phänomenen der Alltagssprache
- Hochdeutsch – und was darunter ist: Varietäten, Funktionen und Stile der Gegenwartssprache
- Lehrmittel im Sprachunterricht

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Analyse eines Themenfeldes des Sprachunterrichts oder Erarbeitung eines Unterrichtsvorschlags.

Literatur

- Hoffmann, Ludger (2016): Deutsche Grammatik. Grundlagen für Lehrerbildung, Schule, Deutsch als Zweitsprache und Deutsch als Fremdsprache. 3., neu bearbeitete und erweiterte Aufl. Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Gallmann, Peter und Sitta, Horst (2015): Deutsche Grammatik. 8. Aufl. Zürich: Lehrmittelverlag.
- Kessel, Katja & Reimann, Sandra (2017): Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache. 5., überarbeitete und erweiterte Aufl.
- Neuland, Eva und Peschel Corinna (2013): Einführung in die Sprachdidaktik. Stuttgart, Weimar: Metzler.
- Wyss, Monika et al. (2018): GymGrammatik: Wissen, anwenden, umsetzen, Bern: hep-Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDDE12.EN/BBa	Albrecht Urs	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	10:00 - 11:45

Kompetenzen im Sprachunterricht: Schreiben, Sprechen, Reflektieren

In dieser Lehrveranstaltung befassen Sie sich mit den zwei Kernkompetenzen des Sprachunterrichts. Sie erhalten Einblick in die prozessorientierte Schreibdidaktik und in verschiedene Unterrichtsformate zur Förderung der mündlichen Diskursfähigkeit. Sie lernen den Stellenwert von Sprachbewusstheit und Sprachreflexion zur Sicherung der basalen Kompetenzen zur Sicherstellung der Studierfähigkeit in der Erstsprache kennen. Welche Konzepte stellt die Fachdidaktik bereit, um diese erstaunlichen Fähigkeiten im mündlichen und schriftlichen Sprachunterricht, aber auch im Sachunterricht anderer Fächer effektiv einzusetzen? Inhalte:

Inhalte:
Konzepte des Schreibunterrichts

- Förderung der Mündlichkeit
- Die fundamentale Rolle der Sprache im Sachunterricht
- Was sind die basalen Kompetenzen in der Erstsprache zur Sicherstellung der Studierfähigkeit (nach dem Rahmenlehrplan der EDK für die Maturitätsschulen)?
- Sprachkritik: Das Erkennen persuasiver Sprache (Rhetorik) in Werbung, Politik, Medien und Institutionen

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Beurteilung und Bewertung mündlicher und schriftlicher Schülerarbeiten.

Literatur

- Becker-Mrotzek, Michael & Böttcher, Ingrid (2014): Schreibkompetenz entwickeln und beurteilen. 5., überarbeitete Aufl. Berlin: Cornelsen.
- Caviola, Hugo (2003): In Bildern sprechen. Bern: hep-Verlag.
- Feilke, Helmuth; Köster, Juliane; Steinmetz, Michael (Hrsg.) (2012): Textkompetenzen in der Sekundarstufe II. Freiburg: Fillibach bei Klett
- Fix, Martin (2008): Texte schreiben. Schreibprozesse im Deutschunterricht. 2. Aufl. Paderborn, München, Wien, Zürich: Schöningh (UTB).
- Philipp, Maik (2015): Schreibkompetenz. Komponenten, Sozialisation und Förderung. Tübingen: Francke (UTB).
- Ruf, Oliver (2016): Kreatives Schreiben. Eine Einführung. Tübingen (UTB).

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-19FS.P-D-SEK2-FDDE14.EN/BBa	Albrecht Urs	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	08:00 - 09:45

Literature, media and culture in the SII classroom

In this seminar students will engage with principles of learning with literature and film in the S II English classroom. Taking the concept of literature as content input, we will consider how literature and film can motivate S II learners to discuss meaningful issues. Genres addressed will include the novel, short stories, drama, poetry and film. We will consider selection criteria for both canonical and contemporary texts and design, review and revise classroom tasks in connection with a selection of representative tasks.

On the curricular level we will examine the role of literary material in the wider syllabus and examine the overall competences involved in (second language) reading. Engaging with relevant research and establishing a reading curriculum for S II learning, as well as discussing how we can help S II learners master literary and film analysis will help us achieve this goal. We will also develop an awareness of the interface between literary / linguistic learning and consider how we can design tasks to maximise on both literary and linguistic angles.

Throughout the semester we will consider the role of formative assessment and feedback in the literature classroom. Students will learn the principles of well-constructed assessment tasks and tests and accepted best practice in the field. In connection with this, we will discuss ways of teaching and testing literature to maximise on the connection between the two. Lastly, we will consider how we can guide S II learners towards independent reading and investigate how digital resources might support them in this.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Students are required to attend all four Fachdidaktik seminars. They are free to determine for themselves the sequence seminars are taken in.

Leistungsnachweis

Students develop a short teaching sequence or other resources on literature, media and culture which they present and discuss in the seminar group and then share in an online portfolio. They also give feedback on their peers' work. Regular course attendance is required (max. two missed sessions).

Literatur

A course overview with key dates and topics and a reader containing the set texts will be distributed. Reading recommendations listed will include the following:

Beach, Richard; Appleman, Deborah; Hynds, Susan and Wilhelm, Jeffrey (2010): *Teaching Literature to Adolescents*. 2nd ed. London: Routledge

Gibson, Rex (2006): *Teaching Shakespeare*. Cambridge: Cambridge School

Nuttall, Christine (2011): *Teaching Reading Skills in a Foreign Language*. Oxford: Macmillan

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDEN12.EN/BBa	Smyk-Bhattacharjee Dorota	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	08:00 - 09:45

Writing and Teaching Writing at Sek II

Writing is, in a sense, the most complex foreign-language skill. To write successfully, students need to have command of formal language features such as grammar and vocabulary. At higher levels particularly, there are also genre-specific conventions to consider, as well as personal, strategic, and motivational factors interfering with task-completion. Furthermore, writing is both a goal and a tool of learning, for example when writing argumentative texts.

In this seminar, we will study foreign-language writing in many facets. From a learning perspective, we consider the nature of the writing ability and how texts are composed. From a teaching perspective, we look at how to set, evaluate, and assess writing tasks, including different, often complementing approaches.

Goals:

- Students know the different functions of writing in the English classroom as well as the processes involved when composing a written product.
- They are able to set meaningful and realistic writing tasks, give helpful input and scaffolding, act as "coaches" and use different forms of assessment to support learning.
- Furthermore, teacher trainees should know tools and practices that support their students in the longer learning process. Becoming a better writer is a lifelong task.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Students are required to do all four Fachdidaktik seminars. The sequence is free, though attending FD English 1.1 in the first semester is recommended.

Leistungsnachweis

- Regular attendance & active participation
- Reading select materials as preparation for the sessions
- Collaborating on task designs during the sessions
- Designing and presenting original teaching materials
- Developing and reviewing a lesson plan including pedagogical analyses and reflection

Literatur

A reader with select excerpts of the relevant literature will be provided in the first session.

Moodle

Moodle and SwitchPortfolio will be used to share documents and course information. An introduction to SwitchPortfolio will be offered in the first few weeks of the semester.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDEN14.EN/BBa	Meyer Oliver	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	10:00 - 11:45

Grammatik und Vokabular im Französisch Unterricht / Grammaire et lexique dans l'enseignement du français

Kompetenzziele

Les étudiant-e-s savent enseigner la grammaire et le lexique dans une perspective actionnelle et selon une approche plurielle du français.

Inhalte und Themen

- Place et fonction de la grammaire et du lexique dans un enseignement actionnel du français
- Approches plurielles (didactique intégrée, plurilinguisme, multiculturalité, intercompréhension, éveil aux langues, différenciation)
- Enseignement transversal

Unterrichtssprache: Französisch

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Il est conseillé de suivre d'abord le module 1.1

Leistungsnachweis

- Lecture régulière de la bibliographie distribuée et du manuel de référence
- Présentation orale sur un aspect des approches plurielles
- Dossier écrit: réalisation d'une unité didactique actionnelle sur l'enseignement du lexique et de la grammaire à partir d'un document authentique

Literatur

Nieweler, A. et al. (2017): *Fachdidaktik Französisch. Das Handbuch für Theorie und Praxis*. Stuttgart: Klett.

Articles sur moodle.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDFR12.EN/BBa	Müller Catherine	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	08:00 - 09:45

Didaktik der literarischen und kulturellen Kompetenzen / Didactique des littératures et cultures de langue française

Kompetenzziele

Les étudiant-e-s savent enseigner la littérature de langue française et les compétences (inter)culturelles dans une perspective actionnelle.

Themen und Inhalte

- Textes littéraires et contextes culturels
- Discours et genres littéraires
- L'enseignement du français comme découverte et sensibilisation interculturelle

Unterrichtssprache: Französisch

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Il est conseillé de suivre d'abord le module 1.1

Leistungsnachweis

- Lecture régulière de la bibliographie distribuée et du manuel de référence
- Petites présentations orales
- Dossier écrit: réalisation d'une unité didactique sur l'enseignement actionnel d'un texte littéraire

Literatur

Nieweler, A. et al. (2017): *Fachdidaktik Französisch. Das Handbuch für Theorie und Praxis*. Stuttgart: Klett.

Articles sur moodle

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDFR14.EN/BBa	Müller Catherine	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	10:00 - 11:45

Medien im Geographieunterricht

Medien spielen im Geographieunterricht eine zentrale Rolle. Einst waren das Sammeln, Zeichnen und Beschreiben von Gegenständen, die Wandtafel, später Bilder und Filme die häufigsten Medien. Heute sind es die elektronischen Medien, welche einen wichtigen Platz in der Unterrichtsgestaltung einnehmen. Sie eröffnen Chancen zum Vernetzen von Inhalten, zur prozessorientierten Zusammenarbeit und zur systemischen Betrachtung.

Die Leitfrage in diesem Modul lautet: Weshalb setzen wir welche Medien wie im Geographieunterricht ein? Die Studierenden sollen folgende Kompetenzen erwerben:

- Wichtige Funktionen und Merkmale von ausgewählten Medien erläutern,
- deren Einsatz im Geographieunterricht beurteilen,
- die Medien im Unterricht erfolgreich einzusetzen und
- Medien effektiv und effizient recherchieren können.

Im Modul Medien geht es einerseits um den Umgang mit den klassischen Medien wie Bilder, Karten, Atlas und Diagrammen, andererseits um den Einsatz von digitalen Medien, Groupware und Lernplattformen im Zusammenhang mit einer zeitgemässen Wissens-, Material- und Arbeitsorganisation.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Der vorgängige Besuch der Veranstaltung 1.1 wird empfohlen.

Leistungsnachweis

- Regelmässige vorbereitende Lektüre von Grundlagentexten
- Bearbeitung von Fallbeispielen

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

Reinfried, Sibylle, Haubrich, Hartwig (Hrsg.) (2015): Geographie unterrichten lernen. Berlin: Cornelsen.

Kanwischer, Detlef (Hrsg.) (2013): Geographiedidaktik. Ein Arbeitsbuch zur Gestaltung des Geographieunterrichts. Stuttgart: Studienbücher der Geographie.

Weiterführende Literatur:

Haversath, JohannBernhard (Mod.) (2012): Geographiedidaktik. Braunschweig: Das Geographische Seminar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-19FS.P-D-SEK2-FDGG12.EN/BBa	Siegenthaler Daniel	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	08:00 - 09:45

Erweiterte Lehr- und Lernformen und ausserschulische Lernorte

Den ausserschulischen Lernorten kommt im Geographieunterricht eine grosse Bedeutung zu. Die Angebote im Bereich der erweiterten Lernformen sowie bei den ausserschulischen Lernorten sind enorm. Geographielehrpersonen sind dadurch besonders herausgefordert.

Die Leitfrage in diesem Modul lautet: Weshalb setze ich welche Unterrichtsformen und -methoden ein? Die Studierenden sollen folgende Kompetenzen erwerben:

- Wichtige Merkmale und Funktionen von ausgewählten Lehr- und Lernformen erläutern,
- deren Einsatz im Geographie-Unterricht beurteilen und
- die Lehr- und Lernformen erfolgreich im Unterricht einsetzen können.

Exkursionen, Studien- und Projektwochen, originale Begegnungen, Experimente und andere Lehr- und Lernformen bieten besonders nachhaltige Lehr- und Lernerlebnisse. Ob Museumsbesuch, die kleine Exkursionen rund ums Schulhaus Geocaching: Nicht nur jede Lektion, auch jeder Lehrausgang bedarf einer didaktischen Analyse, einer spezifischen Vor- und Nachbereitung.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Der vorgängige Besuch der Veranstaltung 1.1 wird empfohlen.

Leistungsnachweis

- Regelmässige vorbereitende Lektüre von Grundlagentexten
- Erarbeitung eines Unterrichtsbeispiels

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

Reinfried, Sybille, Haubrich, Hartwig (Hrsg.) (2015): Geographie unterrichten lernen. Berlin: Cornelsen.

Kanwischer, Detlef (Hrsg.) (2013): Geographiedidaktik. Ein Arbeitsbuch zur Gestaltung des Geographieunterrichts. Stuttgart: Studienbücher der Geographie.

Weiterführende Literatur:

Haversath, Johann-Bernhard (Mod.) (2012): Geographiedidaktik. Braunschweig: Das Geographische Seminar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDGG14.EN/BBa	Siegenthaler Daniel	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	10:00 - 11:45

Prämissen, Prinzipien und Voraussetzungen der geschichtsunterrichtlichen Planung

Das Modul „Grundlagen 1“ umfasst drei Schwerpunkte mit je eigenen Erkenntnis- und Methodenzielen, die am Beispiel des Themenbereichs „Die Revolution in Frankreich 1789-1795“ behandelt werden:

- Praxisreflexion – Wie plane ich Geschichtsunterricht? Vier LV dienen der Einführung in die wichtigsten Parameter geschichtsunterrichtlicher Planung. Im Zentrum stehen zentrale Planungskonzepte wie "Themen", "Ziele" (Wissen, Können, Urteil) sowie geschichtsdidaktische "Artikulationsformen".
- Prämissen & Operationalisierung: Es werden grundlegende Einsichten erarbeitet zum Selbstverständnis einer modernen Didaktik der Geschichte sowie zur "Aufgabenorientierung" als einer zentralen Form der konkreten unterrichtspragmatischen Anwendbarmachung eines wissenschaftlich fundierten Zugangs zur Wirklichkeit des Geschichtsunterrichts.
- Geschichtsbezogenes Denken: In den vier Veranstaltungen dieser Phase geht es um die Erarbeitung von grundlegenden Einsichten in die Psychologie des geschichtsbezogenen Denkens. Im Mittelpunkt steht empirische Forschungsliteratur, v.a. englischer Sprache.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- regelmässige Teilnahme an Präsenzveranstaltungen (Präsenzpflicht = 80%)
- Fristgerechtes Erledigen aller Aufgaben
- Aktive Mitarbeit in den Projektphasen

Literatur

- Günter-Arndt, Hilke / Handro, Saskia (Hg.): Geschichts-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. 5., überarb. Neuaufl., Berlin 2015.
- Günther-Arndt, Hilke / Zülsdorf-Kersting, Meik (Hg.): GeschichtsDidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I/II. 6., überarb. Aufl., Berlin 2014.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDGE11.EN/BBa	Demantowsky Marko	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	08:00 - 09:45

Unterrichtsplanung, Schülerorientierung, Unterrichtsevaluation

Das Modul „Grundlagen 2“ umfasst drei Schwerpunkte mit je eigenen Erkenntnis- und Methodenzielen, die am Beispiel des Themenbereichs „Nationenbildung, Industrialisierung, Bürgertum – 19. Jahrhundert“ behandelt werden:

1. Die Vorbereitung von Geschichtsunterricht (**Unterrichtsplanung** und -**operationalisierung**) mit den damit zusammenhängenden fachspezifischen grundlegenden Konzepten wird besprochen und mit einer eigenen Unterrichtsplanung (Teil des Leistungsnachweises) realisiert.
2. In einer zweiten Phase sollen Unterrichtsmethoden, die in unterschiedlicher Ausprägung **Schülerorientierung** erlauben, untersucht, verglichen und verstanden werden hinsichtlich ihres Potentials, historisches Denken bei Schüler/innen anzuregen.
3. Mögliche Kriterien der **Unterrichtsevaluation** werden diskutiert und ihre Anwendung auf beobachteten Unterricht werden erprobt, um Unterrichtsgeschehen als Folge von Planungs- und Durchführungsentscheiden zu verstehen und der eigenen Reflexion und damit der Gewinnung von Erkenntnissen zugänglich zu machen.

Wichtig: Das Seminar wird als Blended-Learning-Seminar mit neun Präsenz-Sitzungen und zwei Online-Phasen durchgeführt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Regelmässige Teilnahme an Präsenzveranstaltungen (Präsenzpflicht = 80%, Abmeldepflicht)
- Fristgerechtes Erledigen aller Aufgaben (auch in den beiden Onlinephasen), darunter:
- Gruppenarbeit Unterrichtsvideos
- Erstellen einer individuellen Unterrichtsskizze gemäss Vorlage

Literatur

- Günter-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichts-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2015.
- Günther-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2014.
- Gautschi, Peter: Geschichte lehren. Lernwege und Lernsituationen für Jugendliche, Buchs 2000.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDGE12.EN/BBa	Hodel Jan	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	10:00 - 11:45

Geschichte Medien Kompetenzen

Das Modul „Aufbau 1“ befasst sich am Beispiel des Themenbereichs „Zeit der Weltkriege (1914-1945)“ mit der Frage, wie Schüler/innen dazu befähigt werden, kompetent sowie geschichts- und medienspezifisch mit Text- und Bildquellen umzugehen. Hierzu gehören zunächst sowohl die Auseinandersetzung mit historischen Erkenntnismethoden wie auch die Analyse der bislang daraus abgeleiteten geschichtsspezifischen Kompetenzmodellen. Anschliessend werden die geschichtsdidaktischen Anforderungen an einen fachgerechten Einsatz von Text- und Bildmedien analysiert und deren unterrichtliche Anwendung thematisiert. Dabei werden auch Lehrmittel, ausser-schulische Lernorte und das Schreiben von Texten durch die SchülerInnen behandelt.

Das Seminar wird als Blended-Learning-Seminar mit 7 Präsenzterminen durchgeführt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- regelmässige Teilnahme an Präsenzveranstaltungen (Präsenzpflicht = 80%, Abmeldepflicht)
- Fristgerechtes Erledigen aller Aufgaben (in Präsenz- und Online-Phasen) darunter: a) Lektüre von Texten & b) Vorbereitung eines fachdidaktischen Inputs zur Behandlung von Medien im Geschichtsunterricht

Literatur

- Günter-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichts-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2015.
- Günther-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2014.
- Gautschi, Peter: Geschichte lehren. Lernwege und Lernsituationen für Jugendliche, 5. Aufl., Bern 2012.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDGE13.EN/BBa	Hodel Jan	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	08:00 - 09:45

Lehrperson werden in einer digitalisierten Welt

Das Modul „Aufbau 2“ umfasst drei Schwerpunkte mit je eigenen Erkenntnis- und Methodenzielen, die am Beispiel des Themenbereichs der jüngeren Zeitgeschichte behandelt werden:

- Lehrer als Beruf – Professionalisierung als Prozess: Vier LV dienen der Einführung in grundlegende empirische Befunde und Erkenntnisse der allgemeinen und geschichtsdidaktischen Lehrpersonen-Forschung.
- "Digital Literacy" – Geschichtslernen unter veränderten Voraussetzungen: Es werden in vier Sitzungen die wichtigsten empirischen Erkenntnisse zum Geschichtslernen in digitalen Formaten erarbeitet und Wege diskutiert, wie man im Unterricht adäquat darauf reagieren kann. Eine Sitzung dient der praktischen Einübung relevanter digitaler Fähigkeiten am Beispiel der Wikipedia.

Unterrichtsreflexion – zwischen Planung und Realität: In einer Form, die der Intervention ähnelt, soll zum Abschluss des Lehrgangs Raum sein, ausführlich eigene Unterrichtsplanungen und -erfahrungen in der Gruppe der Seminarteilnehmenden zu präsentieren und zu diskutieren. Unterstützt werden diese Gruppenbesprechungen durch zentrale Texte geschichtsdidaktischer Planungsanalyse und Unterrichtsanalyse.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- regelmässige Teilnahme an Präsenzveranstaltungen (Präsenzpflicht = 80%)
- Fristgerechtes Erledigen aller Aufgaben
- Aktive Mitarbeit in den Projektphasen

Literatur

- Günter-Arndt, Hilke / Handro, Saskia (Hg.): Geschichts-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. 5., überarb. Neuaufl., Berlin 2015.
- Günther-Arndt, Hilke / Zülsdorf-Kersting, Meik (Hg.): GeschichtsDidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I/II. 6., überarb. Aufl., Berlin 2014.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDGE14.EN/BBa	Demantowsky Marko	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	10:00 - 11:45

FDGR14 Fachdidaktik Griechisch: Wortschatzarbeit und Mehrsprachigkeitsdidaktik

Lernziele:

Erwerb unterschiedlicher Lernstrategien und Lernformen im Bereich Morphologie und Wortschatzarbeit: Techniken des Wörterlernens und -behaltens, Überblicksvermittlung über die griechische Wortbildung, Grundprinzipien der Mehrsprachigkeitsdidaktik und ihre Anwendungsmöglichkeiten im Griechischunterricht, Entwicklung eigener mehrsprachigkeitsdidaktischer Lernsettings.

Inhalte und Themen:

- Auswahl des Wortschatzes
- Bedeutungsangaben / Strategien im Umgang mit Wörterbüchern
- Lerntechniken (Speichern, Üben, Wiederholen)
- Kontrolle
- Morphologie: Wortbildung
- Anwendung bei der Textarbeit
- Aspekte der Mehrsprachigkeitsdidaktik

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Empfehlung: Besuch des Moduls 1.1

Leistungsnachweis

- Regelmässige vorbereitende Lektüre von Grundlagentexten
- Entwurf einer Übungssequenz im Bereich Wortschatzarbeit, Wortbildung oder Umgang mit Wörterbüchern.

Literatur

- Schirok, E.: "Wortschatzarbeit", in: M. Keip, Th., Doepner (Hrsg.): *Interaktive Fachdidaktik Latein*, Göttingen, 2010, 13-34.
- Fink, G. / Maier, F.: "Wege zum Wortschatz", in: Dies., *Konkrete Fachdidaktik Latein*, Oldenburg 1996, 17–26.
- Glücklich, H.J.: "Vokabellernen und Wortschatzarbeit", in: Ders., *Lateinunterricht. Didaktik und Methodik*, Göttingen 2008, 119–122.
- Kuhlmann, P.: "Wortschatzarbeit", in: Ders., *Fachdidaktik Latein kompakt*, Göttingen 2009, 54–68.
- Nickel, R.: "Wortschatzarbeit – wie, warum, wozu?", in *AU* 1999/4, 2–12.
- Wirth, Th. / Seidl, Chr. / Utzinger, Chr.: *Sprache und Allgemeinbildung*, Zürich 2006.
- Müller, A. / Schauer, M.: *Bibliographie für den Griechischunterricht (Clavis Didactica Graeca)*. Bamberg: Buchner 1996.

• Weiterführende Literatur wird im Verlauf des Semesters angegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDGR14.EN/BBa	Müller Martin	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	08:00 - 09:45

Informatikunterricht als konstruktives Schulfach - fachspezifische Förderungskonzepte

Viele Tätigkeiten in der Informatik sind als Konstruktionsprozesse zu verstehen, die der Herstellung von Maschinen ähnlich sind. Sie setzen einen gezielten Umgang mit Schwierigkeiten und die Fähigkeit und Bereitschaft zur Teamarbeit voraus. Die Lehrveranstaltung behandelt die Thematik der Betreuung und Förderung von Schülerinnen und Schüler im Informatikunterricht und soll einen Beitrag zum Aufbau der folgenden Kompetenzen leisten:

- individualisierte Lernangebote mit verschiedenen Schwierigkeitsstufen kennen, diese vergleichen und einsetzen können
- gängige Fehlerquellen in der Informatik aus verschiedenen Perspektiven erkennen und entsprechende Fehlerbehebungsstrategien den Schülerinnen und Schülern erläutern können
- für prozessorientierten Unterricht geeignete Aufgaben- und Unterrichtsformate kennen und einsetzen können
- zu verschiedenen Unterrichtszielen angemessene Bewertungsformen finden und Tests erstellen können
- auf Heterogenität eingehen können

Unter anderem werden folgende Themen bearbeitet:

- verschiedene Zugänge (bottom-up, axiomatisch, top-down, entlang der historischen Entwicklung, vom Naheliegenden zum Allgemeinen, etc.)
- roter Faden im Informatikunterricht
- individualisierte Unterrichtsformen und Förderungsmöglichkeiten

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Erstellen einer individualisierten Lernsequenz mit verschiedenen Leistungsniveaus zu einem selbstgewählten Thema.

Literatur

Obligatorische Studienliteratur: Die obligatorische Studienliteratur wird in Form von Einzeltexten auf der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt. Weiterführende Literatur:

Hartmann, W., Näf, M., Reichert, R. (2006): Informatikunterricht planen und durchführen. Berlin: Springer-Verlag. ISBN: 3540344845.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDIF12.EN/BBa	Guggisberg Martin	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	08:00 - 09:45

Auswahl und Festlegung der Unterrichtsinhalte im Informatikunterricht

Die Fachwissenschaft Informatik umfasst eine Fülle von Teilgebieten, so z.B. Compilerbau, Web Computing, Bioinformatik, Big Data und Theoretische Informatik - um nur einige zu nennen. Nicht alle diese Teilgebiete sind als Inhalte für den Informatikunterricht geeignet. Die Lehrveranstaltung soll hier eine Hilfestellung geben und einen Beitrag zum Aufbau der folgenden Kompetenzen leisten:

- Ausgehend vom Rahmenlehrplan Inhalte aus aktuellen fachwissenschaftlichen Projekten für den Unterricht kriterienbezogen auswählen können
- exemplarische Unterrichtssequenzen aus den Gebieten: Algorithmik, Datenbanken, Robotik, 3D Visualisierung, wissenschaftliches Rechnen, Internet und Web kennen und für den Unterricht nutzen können
- digitale Medien im Unterricht kompetent einsetzen können

Unter anderem werden folgende Themen bearbeitet:

- Beschreibung und Austausch von Information, Informationsmanagement und Lernorganisation
- typische Beispiele zentraler Gebiete der Informatik
- das Konzept der Fundamentalen Ideen
- Great Principles of Computation
- lehrplanorientierte Fachstudien

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Kurzvortrag zu Erfahrungen beim selbständigen Lernen im Bereich Informatik mit Hilfe von neuen Technologien (e-learning).

Literatur

Obligatorische Studienliteratur: Die obligatorische Studienliteratur wird in Form von Einzeltexten auf der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt. Weiterführende Literatur:

Schubert, S., Schwil, A.: Didaktik der Informatik. Spektrum Akademischer Verlag Heidelberg (2011). ISBN: 978-3-8274-2652-9.

Gressly Freimann, P., Guggisberg, M. (2011): Programmieren lernen. Aufgaben für den Informatikunterricht - Sekundarstufe II. Zürich: Orell Füssli. ISBN 978-3-280-04066-9.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDIF14.EN/BBa	Guggisberg Martin	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	10:00 - 11:45

**Grammatik- und Wortschatzarbeit, Mehrsprachigkeitsdidaktik /
Tecniche d'insegnamento della grammatica e del vocabolario; didattica del plurilinguismo**

Obiettivi

Le studentesse e gli studenti sono in grado di applicare varie tecniche per l'elaborazione della grammatica e del vocabolario in un approccio comunicativo, e sanno valutare adeguatamente il livello e le tipologie degli errori. Le studentesse e gli studenti conoscono le nozioni fondamentali della didattica del plurilinguismo e sono in grado di applicarle nel loro insegnamento.

Contenuti e temi

- Tecniche di elaborazione ed esercitazione del vocabolario
- Approccio lessicale
- Transfer e applicazione di strutture grammaticali e lessicali nell'approccio comunicativo
- Tecniche di correzione e di valutazione dell'errore
- Valutazione di produzioni orali e scritte
- Didattica del plurilinguismo
- Progetto per uno scambio linguistico

Unterrichtssprache: Italienisch

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- letture regolari di saggi e articoli
- concezione di un progetto per uno scambio linguistico
- correzione di esami di vocabolario
- concezione di un'unità didattica su un aspetto grammaticale o lessicale
- concezione di un esame su un'unità didattica di un manuale

Literatur

Mezzadri, M. (2003): *I ferri del mestiere. (Auto)formazione per l'insegnante di lingue*. Perugia: Guerra Edizioni.

Balboni, P.E. (2013): *Fare educazione linguistica. Insegnare italiano, lingue straniere e lingue classiche*, seconda edizione. Torino: UTET.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-19FS.P-D-SEK2-FDIT12.EN/BBa	Montemarano Filomena	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	08:00 - 09:45

Didaktik der kulturellen und literarischen Kompetenzen / Fondamenti per la lezione di cultura e letteratura

Obiettivi

Le studentesse e gli studenti sono in grado di scegliere testi e tematiche adeguati al livello della classe, di pianificare un'unità di lettura, di utilizzare varie tecniche di elaborazione del testo in classe mettendo a frutto la dimensione interculturale, intermediale e interdisciplinare.

Contenuti e temi:

- Scelta dei testi letterari per la lezione di letteratura
- Pianificazione di unità e cicli di lettura
- Tecniche di elaborazione testuale in classe
- Attività produttive e creative con il testo letterario
- Aspetti interdisciplinari della lezione di letteratura
- Letteratura e cinema
- Classici e letteratura contemporanea
- Interculturalità
- Tecniche di lavoro con le canzoni e la pubblicità

Unterrichtssprache: Italienisch

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- letture regolari di saggi e articoli
- presentazione orale di un articolo
- concezione di un'unità didattica su una lettura classica
- concezione di un'unità didattica su una canzone o un film

Literatur

Mezzadri, M. (2003): *I ferri del mestiere. (Auto)formazione per l'insegnante di lingue*. Perugia: Guerra Edizioni.

Balboni, P.E. (2013): *Fare educazione linguistica. Insegnare italiano, lingue straniere e lingue classiche*, seconda edizione. Torino: UTET.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDIT14.EN/BBa	Montemarano Filomena	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	10:00 - 11:45

FDLA14 Fachdidaktik Latein: Wortschatzarbeit und Mehrsprachigkeitsdidaktik

Lernziele:

Erwerb unterschiedlicher Lernstrategien und Lernformen im Bereich Morphologie und Wortschatzarbeit: Techniken des Wörterlernens und -behaltens, Überblicksvermittlung über die lateinische Wortbildung, Grundprinzipien der Mehrsprachigkeitsdidaktik und ihre Anwendungsmöglichkeiten im Lateinunterricht, Entwicklung eigener mehrsprachigkeitsdidaktischer Lernsettings

Inhalte und Themen:

- Auswahl des Wortschatzes
- Bedeutungsangaben / Strategien im Umgang mit Wörterbüchern
- Lerntechniken (Speichern, Üben, Wiederholen)
- Kontrolle
- Morphologie: Wortbildung
- Anwendung bei der Textarbeit
- Aspekte der Mehrsprachigkeitsdidaktik

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Besuch des Moduls 1.1

Leistungsnachweis

- Regelmässige vorbereitende Lektüre von Grundlagentexten
- Entwurf einer Übungssequenz im Bereich Wortschatzarbeit, Wortbildung oder Umgang mit Wörterbüchern.

Literatur

- Schiroke, E.: "Wortschatzarbeit", in: M. Keip, Th., Doepner (Hrsg.): *Interaktive Fachdidaktik Latein*, Göttingen, 2010, 13-34.
- Fink, G. / Maier, F.: "Wege zum Wortschatz", in: Dies., *Konkrete Fachdidaktik Latein*, Oldenburg 1996, 17–26.
- Glücklich, H.J.: "Vokabellernen und Wortschatzarbeit", in: Ders., *Lateinunterricht. Didaktik und Methodik*, Göttingen 2008, 119–122.
- Kuhlmann, P.: "Wortschatzarbeit", in: Ders., *Fachdidaktik Latein kompakt*, Göttingen 2009, 54–68.
- Nickel, R.: "Wortschatzarbeit – wie, warum, wozu?", in *AU* 1999/4, 2–12.

Weiterführende Literatur wird im Verlauf des Semesters angegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDLA14.EN/BBa	Müller Martin	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	10:00 - 11:45

Fachdidaktik Latein/Griechisch 1.2

Kompetenzziele:

Die Studierenden werden sich über die Präsenz der Antike im Alltag bewusst und können diese vermitteln; sie kennen Rezeptionsphänomene aus den Bereichen Film, Literatur, Kunst, Internet etc. Sie können den Schülerinnen und Schülern die antiken Kulturen nahebringen sowie Gegensätze und Gemeinsamkeiten zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler und zu heutigen Wertvorstellungen aufzeigen. Sie kennen außerschulische Lernorte und können Museumsbesuche, Exkursionen etc. organisieren.

Inhalte und Themen:

- Thematisierung der Relevanz der Alten Sprachen im Schüleralltag
- Vermittlung der antiken Gesellschaften und Kulturen im Gegensatz zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler
- außerschulische Lernorte

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Regelmässige vorbereitende Lektüre von Grundlagentexten
- Präsentation von 30 Minuten
- Teilnahme an einer Exkursion

Literatur

- Drumm, J. / Fröhlich, R. (2007): "Auerschulische Unterrichtsformen", in: Dies., *Innovative Methoden für den Lateinunterricht*, Göttingen, 240–312.
- Drumm, J. / Fröhlich, R. (2007): "Exkursionen/Studienfahrten", in Dies., *Innovative Methoden für den Lateinunterricht*, Göttingen, 205–206.
- Fink, G. / Maier, F. (1996): "Antike-Rezeption", in: Dies., *Konkrete Fachdidaktik Latein*, Oldenburg, 157–165.

Weiterführende Literatur wird im Verlauf des Semesters angegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDLG12.EN/BBa	Müller Martin	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	08:00 - 09:45

Prozessorientierung im Mathematikunterricht

In diesem Seminar werden prozessorientierte Aspekte des Mathematikunterrichts thematisiert. Das Seminar soll einen Beitrag zur Entwicklung der folgenden Kompetenzen leisten:

- verschiedene Kompetenzmodelle kennen und den fach- und stufenspezifischen Beitrag des Mathematikunterrichts in der Sekundarstufe 2 in das Gesamtsystem der Schulbildung einordnen können
- Grundzüge, Einsatzmöglichkeiten und Ausgestaltungen eines prozessorientierten Unterrichts unter Einbezug von Lehrplänen und Bildungsstandards kennen und exemplarisch umsetzen können
- Konzepte zur Kompetenzentwicklung kennen
- für prozessorientierten Unterricht geeignete Aufgaben- und Unterrichtsformate kennen und einsetzen können
- Problemlöseaufgaben im Unterricht einsetzen können und Lernende bei der Entwicklung von Problemlösestrategien unterstützen können
- auf Heterogenität eingehen können und Ansätze zur Bewertung kennen
- digitale Medien im Unterricht kompetent einsetzen können

Unter anderem werden folgende Schwerpunkte bearbeitet:

- Modellieren im Mathematikunterricht
- Argumentieren im Mathematikunterricht
- Problemlösen im Mathematikunterricht
- sprachbewusster Mathematikunterricht
- Gestaltung prozessorientierter Aufgaben und Lernumgebungen
- Basale fachliche Kompetenzen für Studierfähigkeit
- Differenzierung

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Bearbeiten von Arbeitsaufträgen

Literatur

Linneweber-Lammerskitten, H., Hrsg. (2014):
Fachdidaktik Mathematik. Grundbildung und Prozessaufbau im Unterricht der Sek. I und II. Seelze: Klett und Kallmeyer.

Weitere Literatur wird im Moodle-Raum bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDMK12.EN/BBa	Fehlmann René	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	08:00 - 09:45

Didaktik des Geometrieunterrichts und Didaktik des Stochastikunterrichts

In diesem Seminar werden didaktische Aspekte der unterrichtlichen Behandlung von Geometrie und Stochastik thematisiert. Das Seminar soll einen Beitrag zur Entwicklung der folgenden Kompetenzen leisten:

- Umfang und Niveau der unterrichtlichen Behandlung der Elementargeometrie, linearen Algebra und analytischen Geometrie, Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie kennen.
- sich in den Didaktiken der Elementargeometrie, der linearen Algebra und analytischen Geometrie sowie der Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie auskennen, die Themen der Zielstufe in den Kontext einordnen und eigene Fragestellungen entwickeln können.
- mathematisch treffsichere und mathematikdidaktisch geeignete Lehr-/Lernmittel und Lernumgebungen zu den Kompetenzbereichen Stochastik sowie elementare und analytische Geometrie auswählen, anpassen bzw. selbst anfertigen können und geeignete Medien und Unterrichtsmethode im Mathematikunterricht einsetzen können.

Unter anderem werden die folgenden Schwerpunkte behandelt:

- Geometrie- und Stochastikunterricht in der Sekundarstufe 2
- Trigonometrie, Stereometrie, analytische Geometrie
- Statistik, Kombinatorik, elementare Wahrscheinlichkeitsrechnung, Verteilungen, Testverfahren
- Einsatz von Geogebra in Geometrie und Stochastik

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Bearbeiten von Arbeitsaufträgen

Literatur

Linneweber-Lammerskitten, H., Hrsg. (2014):
Fachdidaktik Mathematik. Grundbildung und Prozessaufbau im Unterricht der Sek. I und II. Seelze: Klett und Kallmeyer.

Weitere Literatur wird im Moodle-Raum bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-19FS.P-D-SEK2-FDMK14.EN/BBa	Fehlmann René	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	10:00 - 11:45

Musikalische Themen- und Handlungsfelder im Musikunterricht

Im Fokus dieses Moduls steht die vielfältige musikpraktische Arbeit im Musikunterricht der Sekundarstufe II. Anhand exemplarischer musikalischer Themenfelder wird untersucht, wie musikpraktische, musiktheoretische und musikgeschichtliche Fragestellungen im Unterricht miteinander verknüpft werden können. Gleichzeitig werden Wege aufgezeigt, wie ein eigenständiges musikpraktisches Repertoire aufgebaut werden kann, das Schülerinnen und Schüler binnendifferenziert fördert.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Regelmässige vorbereitende Lektüre von ausgewählten Texten
- Konzeption einer Unterrichtseinheit (Präsentation und Abgabe des Entwurfs einzureichen spätestens am 03.05.19)
- Individuelle Studienaufgaben nach Absprache

Literatur

- Jank, W. (Hrsg.). (2017). *Musik Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II* (6. überarbeitete Auflage). Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Stroh, W. M. (2011). Kulturerschliessendes Klassenmusizieren und interkultureller Musikunterricht. *Diskussion Musikpädagogik, (S3–Musizieren mit Schulklassen –Praxis, Konzepte, Perspektiven)*, 95–97.
- Schönherr, C. (2005). Der aktive Umgang mit Musik als zentraler Ausgangspunkt für den Musikunterricht. *Diskussion Musikpädagogik, (25/2005)*, 9–14.
- Schönherr, C. (1998). Beispiele aus der Probenarbeit. In: *Sinn-erfülltes Musizieren. Chancen und Grenzen seiner Vermittlung in Probensituationen*. Kassel: Bosse Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Direkter Zugang zum Moodle-Kursraum über die Webseite der Professur: www.schulfachmusik.ch/webdienste

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDMU12.EN/BBa	Cslovjecsek Markus, Imthurn Gabriel, Noppeney Gabriele, Leonhard Teresa	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	08:00 - 09:45

Musikalische Kompetenzen fördern und beurteilen

In diesem Modul richtet sich die Aufmerksamkeit auf die Förderung und Beurteilung von Schülerleistungen, auch im Bereich der Musikpraxis und bei kreativen, musikbezogenen Aufgaben und Projekten. Chancen und Herausforderungen von Heterogenität mit Blick auf die individuelle Förderung und Beurteilung von Schülerinnen und Schülern werden untersucht und Möglichkeiten der Initiierung und Begleitung kreativer Prozesse im Unterricht, in der Ensemble- und Projektarbeit, kennengelernt und exemplarisch erprobt. Es werden Lernumgebungen mit innovativen musikpädagogischen und interdisziplinären Ideen vorgestellt, diskutiert und entwickelt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Regelmässige vorbereitende Lektüre von Grundlagentexten
- Konzeption eines Musikprojekts oder einer kreativen Lernaufgabe einschliesslich Beurteilungsformat (Präsentation und Abgabe des Konzepts einzureichen 10.05.19)
- kurze individuelle Studienaufgaben nach Absprache.

Literatur

- Malmberg, I. (2012). *Projektmethode und Musikunterricht didaktisch-methodische Perspektiven der Projektmethode für Lehr- und Lernprozesse im Musikunterricht*. Wien; Berlin; Münster: Lit Verlag.
- Cslovjecsek, M., Noppene, G., & Imthurn, G. (2012). Lernaufgaben im Musikunterricht. In S. Keller (Hrsg.), *Aufgabenkulturen. Fachliche Lernprozesse herausfordern, begleiten, reflektieren* (S. 157–167). Seelze: Kallmeyer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Direkter Zugang zum Moodle-Kursraum über die Webseite der Professur: www.schulfachmusik.ch/webdienste

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDMU14.EN/BBa	Cslovjecsek Markus, Imthurn Gabriel, Noppene Gabriele	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	10:00 - 11:45

Unterrichtsreflexion und Unterrichtsauswertung, Ausgangspunkt Anthropologie

In diesem Kurs werden die grundlegenden Fertigkeiten für die Gestaltung und Durchführung von PhilosophieLektionen aus dem Bereich der philosophischen Anthropologie vermittelt.

An Hand prominenter Positionen der philosophischen Anthropologie werden erstens unterschiedliche Vermittlungsversuche im Allgemeinen erprobt, diese zweitens im Besonderen an ausgewählten philosophischen Textsorten und –ausschnitten getestet, drittens die Möglichkeiten visueller Medien zur Vermittlung der Fragestellungen der philosophischen Anthropologie erprobt, viertens die Chancen nichtphilosophischer, belletristischer Texte ausgelotet und fünftens verschiedene Leistungsanforderungen an die Schüler diskutiert. Diese Zugänge sollen kritisch reflektiert werden und Zugänge der Auswertung diskutiert.

Sie erwerben die Kompetenzen

- zum sicheren Umgang mit den unterrichtsbezogenen Themen der Anthropologie,
- zur kritischen Beurteilung eigenen und fremden Unterrichts,
- zur Anwendung der notwendigen didaktischen Methoden

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Neben der intensiven Mitarbeit im Unterricht erstellen Sie zwei qualifizierte Unterrichtsvorbereitungen, die Sie im Unterricht präsentieren.

Literatur

Skript und Bibliographie wird zu Beginn des Seminars verteilt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-19FS.P-D-SEK2-FDPI12.EN/BBa	Brenner Andreas	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	08:00 - 09:45

Themenvielfalt und Unterrichtsformen, Ausgangspunkt Metaphysik und Religionsphilosophie

Die Vielfalt von Themen und Unterrichtsformen wollen wir am Beispiel von Metaphysik und Religionsphilosophie testen.

An Hand prominenter Positionen der klassischen Metaphysik und Religionsphilosophie werden erstens unterschiedliche Vermittlungsversuche im Allgemeinen erprobt, diese zweitens im Besonderen an ausgewählten philosophischen Textsorten und –ausschnitten getestet, drittens die Möglichkeiten visueller Medien zur Vermittlung der Fragestellungen der Religionsphilosophie erprobt, viertens die Chancen nichtphilosophischer, belletristischer Texte ausgelotet, fünftens aktuelle Debatten um die Religion für den Unterricht aufbereitet, sechstens Gespräche mit Vertretern verschiedener Religionen vorbereitet und siebtens verschiedene Leistungsanforderungen an die Schüler diskutiert.

Ziel ist es, religionsphilosophische Unterrichtseinheiten so zu konzipieren, dass sie von den entsprechenden Angeboten eines Religionsunterrichtes unterschieden sind und zugleich dem wachsenden philosophischen Interesse an Religion entsprechen.

Sie erwerben die Kompetenzen

- zum sicheren Umgang mit den unterrichtsbezogenen Themen der Religionsphilosophie,
- zur Themenauswahl, verschiedene Unterrichtsformen anzuwenden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Neben der intensiven Mitarbeit im Unterricht erstellen Sie zwei qualifizierte Unterrichtsvorbereitungen, die Sie im Unterricht präsentieren.

Literatur

Skript und Bibliographie wird zu Beginn des Seminars verteilt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDPI14.EN/BBa	Brenner Andreas	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	10:00 - 11:45

Einführung in Unterrichtsmodelle, Methoden und Lernevaluationen

Geschichte und Modelle des Physikunterrichts werden präsentiert und kritisch thematisiert. Methoden des Unterrichts werden in Bezug zum Physikunterricht analysiert und diskutiert. Möglichkeiten der Evaluation des Unterrichts werden besprochen und mit Übungen praktisch durchgeführt.

Schwerpunkte sind:

- Die exemplarisch, sokratisch-genetische Methode
- Kontextorientiertes Lehren und der Karlsruher Physikkurs
- Elementarisierung und didaktische Rekonstruktion
- Methodenvielfalt: Möglichkeiten für den Physikunterricht
- Die Bloomsche Taxonomie, Prüfungen im Physikunterricht und weitere Aspekte nichtkognitiver Unterrichtsziele

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Universitärer Fachbachelor und erfolgreiches Absolvieren der Module 1.1 und 1.3. Die Veranstaltungen FDPH12 und FDPH14 finden alternierend am Mittwoch von 14-18Uhr statt.

Leistungsnachweis

Planung einer Unterrichtseinheit, Präsentation eines Demoexperiments und Ausarbeitung einer Prüfung.

Literatur

E. Kircher, R. Girwitz & P. Häussler Hrsg. (2009): Physikdidaktik. Heidelberg Berlin: Springer Verlag
 H. Mikelskis Hrsg. (2010): Physikdidaktik. Cornelsen, Berlin
 In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) und weiteren fachdidaktischen Werken abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDPH12.EN/BBa	Jourdan Jürg	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	14:00 - 17:45

Fortgeschrittener Physikunterricht unter Berücksichtigung aktueller und fächerübergreifender Bezüge

Das Modul 1.4 erweitert die in den Grundlagenmodulen 1.1 und 1.2 vermittelten Kenntnisse zur Planung, Durchführung und Strukturierung von Physikunterricht um die spezifische Auseinandersetzung mit fächerübergreifenden und aktuellen Aspekten des Physikunterrichts, insbesondere auch unter dem Blickwinkel der Nutzung außerschulischer Lernorte.

Schwerpunkte sind:

- Gesellschaftliche Bildungsziele des Physikunterrichts: Physik als Allgemeinbildung, Naturerfahrung und Wissenschaftsorientierung.
- Elementarisierung und Rekonstruktion physikalischer Themen
- Didaktische Modelle des Physikunterrichts
- Umgang mit heterogenen Gruppen in einer Klasse (Möglichkeiten der Binnendifferenzierung)
- Genderproblematik im Physikunterricht
- Die Bedeutung außerschulischer Institutionen für die Vermittlung physikalischer Inhalte.
- Auswahl und Bestimmung von Lerninhalten unter der Berücksichtigung von Aktualität und fächerübergreifenden Bezügen.
- Die Bedeutung des fächerübergreifenden Unterrichts in der Sekundarstufe II in Bezug auf unterschiedliche Schultypen und Inhalte.
- Fächerübergreifendes Unterrichten und Leistungsüberprüfung.
- Ergebnisse fachdidaktischer Unterrichtsforschung.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Universitärer Fachbachelor und erfolgreiches Absolvieren der Module 1.1 und 1.3. Die Veranstaltungen FDPH12 und FDPH14 finden alternierend am Mittwoch von 14-18Uhr statt.

Leistungsnachweis

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung; Erarbeitung einer schriftlichen Arbeit über eine fachdidaktische Fragestellung sowie deren Folgerungen für den eigenen Unterricht.

Literatur

E. Kircher, R. Girwitz & P. Häussler Hrsg. (2009): Physikdidaktik. Heidelberg Berlin: Springer Verlag
 H. Mikelskis Hrsg. (2010): Physikdidaktik. Cornelsen, Berlin
 In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) und weiteren fachdidaktischen Werken abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDPH14.EN/BBa	Jourdan Jürg	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	14:00 - 17:45

PP-Unterricht macht betroffen! Ein erweitertes berufliches Rollenverständnis ist gefragt.

Im Pädagogik- und Psychologieunterricht steht der Mensch als Individuum im Zentrum. Die Lernenden können sich das Fach also aus einer Subjekt- und/oder Objektperspektive erschliessen. Im Zusammenhang mit Lehr- Lernprozessen lassen sich diese Perspektiven unterschiedlich nutzen, beispielsweise hinsichtlich emotionaler Betroffenheit, bezüglich selbstreflexiver Auseinandersetzungen oder aber auch mit Blick auf spezifische Erwartungszusammenhänge. Im Seminar wird diese Fachspezifität herausgearbeitet und mit Bezug auf eine ausdifferenzierende Weiterentwicklung des Professionswissens aufgearbeitet.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Präsenzpflicht, aktive Mitarbeit während den Seminarsitzungen, weitere Angaben zum Leistungsnachweis erfolgen im Seminar.

Literatur

Die obligatorische Studienliteratur wird während des Seminars abgegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDPP12.EN/BBa	Käch-Wolfisberg Nadine	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	08:00 - 09:45

Förderung positiver Transferleistungen im PP-Unterricht

Lernbezogene Transferleistungen sind in ihrer Wirkung differenziert zu betrachten. Von positivem Transfer wird gesprochen, wenn sich Lernprozesse durch vorausgegangene Lernakte zeitlich, qualitativ oder auch quantitativ verbessern. So kann sich beispielsweise der Erwerb grundlegender psychologischer und auch pädagogischer Kenntnisse positiv auf die eigene Entwicklung, auf persönliche Handlungssteuerungen sowie auf die individuelle Lebensgestaltung auswirken. Negativer Transfer, beispielsweise wenn Techniken falsch angewendet werden, beeinträchtigt oder behindert genannte Prozesse erheblich. In der Folge können sich Wahrnehmungsverzerrungen einstellen oder ungeeignete Erziehungsmassnahmen auf fehlerhafte Diagnosen erfolgen. In der Fachdidaktikveranstaltung steht deshalb die Frage im Zentrum, wie situiertes Lernen im Unterricht so dekontextualisiert werden kann, dass sich für die Lernenden möglichst viele Wege öffnen, fachspezifischen Transfermöglichkeiten positiv nutzen zu können.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Präsenzpflicht, aktive Mitarbeit während den Seminarsitzungen, weitere Angaben zum Leistungsnachweis erfolgen im Seminar.

Literatur

Die obligatorische Studienliteratur wird während des Seminars abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDPP14.EN/BBa	Käch-Wolfisberg Nadine	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	10:00 - 11:45

FDSP12 Didaktik der kulturellen und literarischen Kompetenzen / Didáctica de las competencias culturales y literarias

Kompetenzziele

Los/las estudiantes conocen las nociones de la competencia (inter)cultural y literaria y saben cómo desarrollarlas en las clases de ELE.

Inhalte und Themen

- Criterios de elección de textos-lectura y el canon literario
- Desarrollo de la competencia (inter)cultural y literaria
- Desarrollo de la competencia comunicativa y de las diferentes destrezas partiendo de textos
- Géneros literarios menores: cómics y novelas gráficas
- Películas como componentes, recursos y estrategias interculturales

Unterrichtssprache: Spanisch

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Se aconseja asistir a este módulo después del seminario básico (módulo 1.1.)

Leistungsnachweis

- Lectura regular de artículos
- Presentaciones orales
- Presentación y entrega de una propuesta didáctica sobre una obra literaria o una película

Literatur

- Vences, U. (Hrsg.) (2008): *Sprache - Literatur - Kultur. Vernetzung im Spanischunterricht*. Edition tranvia.
- Acquaroni Muñoz, R. (2007): *Las palabras que no se lleva el viento. Literatura y enseñanza de español como LE/L2*. Santillana.
- Naranjo, M. (1999): *La poesía como instrumento didáctico en el aula de español como lengua extranjera*. Editorial Edinumen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Los textos, PPs y tareas se encuentran en moodle

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-19FS.P-D-SEK2-FDSP12.EN/BBa	Grimm-Pfefferli Linda	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	14:00 - 15:45

FDSP14 Vom Wort zur sprachlichen Handlungskompetenz / De la palabra a la competencia de acción

Kompetenzziele

Los/las estudiantes adquirirán instrumentos didácticos para la gestión del aula a nivel superior.

Inhalte und Themen

- Técnicas integrativas de aprendizaje y de enseñanza para el trabajo con el léxico
- Aprendizaje multimedia
- Trabajo en autonomía
- Enfoque por competencias
- Competencia de acción
- Didáctica del plurilingüismo
- Heterogeneidad y diversidad en los grupos
- Aprendizaje interdisciplinario

Unterrichtssprache: Spanisch

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Se aconseja asistir a este módulo después del seminario básico (módulo 1.1.)

Leistungsnachweis

- Presentación de un artículo
- Creación de una actividad plurilingüe
- Breves presentaciones

Literatur

- Der fremdsprachliche Unterricht Spanisch 51 (2015): *Themenschwerpunkt "Mehrsprachigkeit"*.
- Grünewald, Andreas/Küster, Lutz (2017): *Fachdidaktik Spanisch: das Handbuch für Theorie und Praxis*. Stuttgart: Klett.
- *Hispanorama*, 3/2014, Heft 145: Heterogenität.
- *Hispanorama*, 1/2017, Heft 155: Sprachmittlung
- Meissner, F.-J., Krämer, U. (Hrsg.) (2011): *Spanischunterricht gestalten. Wege zu Mehrsprachigkeit und Mehrkulturalität*. Seelze: Kallmeyer.
- Meissner, F.-J., Tesch, B. (Hrsg.) (2010): *Spanisch kompetenzorientiert unterrichten*. Seelze: Kallmeyer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

- HSDjcsca

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-19FS.P-D-SEK2-FDSP14.EN/BBa	Grimm-Pfefferli Linda	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	16:00 - 17:45

Lernprozesse initiieren, begleiten und bewerten

<p>Inhalt</p> <p>Im Zentrum des Moduls steht der Aufbau eines breiten, fachspezifischen Methodenrepertoires. Grundlagen für die Konzeption, Planung, Durchführung und Auswertung von Unterrichtseinheiten (Feinplanung) sollen hier erarbeitet werden.</p> <p>Dem designorientierten Ansatz des Unterrichts im Technischen Gestalten entsprechend setzen sich die Studierenden mit Designprozessen auseinander. Dabei werden Modelle, Phasen und mögliche Verläufe von Designprozessen sowie Transfermöglichkeiten in den Unterricht auf der Zielstufe erprobt, analysiert und reflektiert.</p> <p>Lehrmittel, Medien sowie Publikationen der Fachdidaktik, der Allgemeinen Didaktik und weiterer Bezugsdisziplinen werden exemplarisch vorgestellt und hinsichtlich ihrer Relevanz für den Unterricht kritisch diskutiert. Thematisiert werden dabei insbesondere die Auswahl relevanter und herausfordernder Inhalte, Aufgaben- und Problemstellungen wie auch mögliche Zielsetzungen und Ansätze zu ihrer Bewertung.</p> <p>Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen das fachspezifische Methodenrepertoire. Sie können die entsprechenden Lehr- und Lernformen bei der Planung und Durchführung von Designprozessen einbeziehen und anwenden. • Die Studierenden können herausfordernde Aufgaben- und Problemstellungen formulieren und sind befähigt, Designprozesse zu strukturieren und Lernanlässe zu arrangieren. • Die Studierenden sind dazu fähig, Theorien der Allgemeinen Didaktik und weiterer Bezugsdisziplinen auf fachdidaktische Konzepte zu beziehen. • Die Studierenden können die Wahl ihrer Unterrichtsinhalte, Zielsetzungen und Bewertungsgrundlagen fachdidaktisch begründen. 	<p>ECTS</p> <p>2.0</p> <p>Studienstufe</p> <p>Diplomstufe</p> <p>Art der Veranstaltung</p> <p>Seminar</p> <p>Voraussetzungen/Empfehlungen</p> <p>LGK BA-Phase erfolgreich abgeschlossen</p> <p>Leistungsnachweis</p> <p>Entwicklung eines spezifischen Methodenkoffers für den Unterricht im Technischen Gestalten auf der Sekundarstufe II.</p> <p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Heiz, A. V. (2012). <i>Grundlagen der Gestaltung</i>. Sulgen, Zürich: Niggli • Pädagogische Hochschule Zürich (Hrsg.) (2010). <i>Unterricht kompetent planen. Vom didaktischen Denken zum professionellen Handeln</i>. Zürich: Pestalozzianum • Reich, Kersten (Hg.): <i>Methodenpool. 2008</i> URL: http://methodenpool.uni-koeln.de • Stuber, T. et al. (2016). <i>Technik und Design. Grundlagen</i>. Bern: hep. <p>Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
---	--

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDTG12.EN/BBa	Götsch Michaela	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	08:00 - 09:45

Forschendes Lernen im Schulfach Technisches Gestalten

Inhalt

Ausgehend von einer umfassenden Auseinandersetzung mit der Dingwelt untersuchen die Studierenden Grundlagen für forschendes Lernen und das Lernen im Kontext. Dabei erproben sie Ansätze erfahrungsbasierenden Verstehens, Methoden der Objektanalyse sowie Einsatzmöglichkeiten von Portfolios. Hinsichtlich ihrer Relevanz für didaktisches Handeln werden auch aktuelle Herausforderungen der Medienkultur und jugendkulturelle Ausdrucksweisen thematisiert.

In diesem Modul befassen sich die Studierenden mit theoretischen Positionen, Modellen und Methoden des Lehrens und Lernens im Kontext von Ästhetischer und Technischer Bildung. Dabei werden Instrumente zur Lerndiagnostik, zur Entwicklung von Fördermassnahmen sowie Konzepte zur Bewertung von handlungsorientiertem Unterricht im Schulfach Technisches Gestalten erarbeitet; Kriterien wissenschaftlich fundierter Qualitätsmerkmale von Fachunterricht werden diskutiert.

Kompetenzen

- Die Studierenden kennen zentrale fachdidaktische Fragestellungen sowie geschichtliche Entwicklungen im Fach Technisches Gestalten und können sich dazu positionieren.
- Die Studierenden können Jugendliche in ihrer ästhetischen und technischen Ausdrucksfähigkeit wahrnehmen, den Entwicklungsstand erheben und geeignete Aufgabenformate entwickeln.
- Die Studierenden sind befähigt, Fördermassnahmen zu entwickeln und situationsbezogen einzusetzen.
- Die Studierenden kennen Konzepte zur Bewertung von handlungsorientiertem Unterricht im Schulfach Technisches Gestalten und können diese situationsgerecht adaptieren und anwenden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

LGK BA-Phase erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Entwicklung eines digitalen oder analogen Lernmediums für den Unterricht (z.B. Tutorial oder Realmodell).

Literatur

- Berner, H.; Fraefel, U. & Zumsteg, B. (Hrsg.) (2018): *Didaktisch handeln und denken: mit Fokus auf angeleitetes und eigenständiges Lernen*. Bern: hep
- Christine Heil (Hrsg.) (2015): *Kreative Störfälle (Un)gewöhnlicher Dingumgang in ästhetischen Bildungsprozessen*. Hannover: fabrico Verlag
- Habermas, T. (1999): *Geliebte Objekte. Symbole und Instrumente der Identitätsbildung*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung der Veranstaltung bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDTG13.EN/BBa	Götsch Michaela	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	10:00 - 11:45

Didaktische Aspekte

Das Modul 2.1 thematisiert Konzepte ökonomischer Bildung, Lehrpläne und Lehrmittel

Schwerpunkte sind:

- Konzepte ökonomischer Bildung
- Bildungsziele und Lehrpläne
- Schulbuchbeurteilung
- Aufgaben in Schulbüchern.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Leistungsnachweise und Übungen zum Kurs; Vor- und Nachbereitungsaufträge, Bearbeitung von fachdidaktischen Fragestellungen, fundierte Schulbuchbeurteilung

Literatur

Dubs, R. (2009). Lehrerverhalten, 2. Auflage. Stuttgart: Steiner.

Euler, D. & Hahn, A. (2014). Wirtschaftsdidaktik. 3. Auflage. Bern: Haupt.

Mathes, C. (2016). Wirtschaft unterrichten. 9. Auflage. Haan-Gruiten: Europa-Lehrmittel.

Speth, H. (2018). Theorie und Praxis des Wirtschaftslehreunterrichts. 12. Auflage. Rinteln: Merkur

Weitere Literatur

Ergänzende Literaturangaben erfolgen im Kurs.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDWR21.EN/BBa	Frese-Germann Isabel	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	08:00 - 09:45

Erweiterte Lehr- und Lernformen

Das Modul 2.2 thematisiert die erweiterten Lernformen und Aspekte der Digitalisierung.

Schwerpunkte sind:

- Die Anwendung erweiterter Lehr- und Lernformen in Wirtschaft und Recht
- Der Einsatz neuer Medien
- Lernspiele im Unterricht

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Leistungsnachweise und Übungen zum Kurs; Vor- und Nachbereitungsaufträge, Erstellen einer Werkstatt, Präsentationen, Bearbeitung von fachdidaktischen Fragestellungen und Reflexion von Unterrichtspraxis

Literatur

Dubs, R. (2009). Lehrerverhalten, 2. Auflage. Stuttgart: Steiner.

Euler, D. & Hahn, A. (2014). Wirtschaftsdidaktik. 3. Auflage. Bern: Haupt.

Mathes, C. (2016). Wirtschaft unterrichten. 9. Auflage. Haan-Gruiten: Europa-Lehrmittel.

Speth, H. (2018). Theorie und Praxis des Wirtschaftslehreunterrichts. 12. Auflage. Rinteln: Merkur

Weitere Literatur

Ergänzende Literaturangaben erfolgen im Kurs.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDWR22.EN/BBa	Frese-Germann Isabel	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	10:00 - 11:45

Privatrecht

Im Modul 2.3 werden die grundlegenden Kompetenzen für die Planung und Gestaltung von Lektionen aus dem Privatrecht erworben.

Schwerpunkte sind:

- Verschiedene fachdidaktische Ansätze
- Ermittlung, Reduktion und Strukturierung fachwissenschaftlicher, lebensorientierter und aktueller Themen aus dem Privatrecht unter Anwendung der didaktischen Analyse
- Grundlegende Lektionenplanung, Gestaltung von attraktiven Lernangeboten sowie Unterrichtsreflexion
- Fachspezifische Lehrziele und thematische Strukturen aus dem Privatrecht
- Zielorientiertes Unterrichten und Sicherungsformen (Überprüfen von Lernzielen)
- Diskussion unterrichtspraktischer Beispiele
- Methodische Kompetenzen im Umgang mit Lehrmitteln und Quellen aller Art

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Leistungsnachweise und Übungen zum Kurs; Vor- und Nachbereitungsaufträge, Erstellen von Lektionenplanungen und Demo Einheiten, Präsentationen, Bearbeitung von fachdidaktischen Fragestellungen und Reflexion von Unterrichtspraxis

Literatur

Dubs, R. (2009). Lehrerverhalten, 2. Auflage. Stuttgart: Steiner.

Euler, D. & Hahn, A. (2014). Wirtschaftsdidaktik. 3. Auflage. Bern: Haupt.

Mathes, C. (2016). Wirtschaft unterrichten. 9. Auflage. Haan-Gruiten: Europa-Lehrmittel.

Speth, H. (2018). Theorie und Praxis des Wirtschaftslehreunterrichts. 12. Auflage. Rinteln: Merkur

Weitere Literatur

Ergänzende Literaturangaben erfolgen im Kurs.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDWR23.EN/BBa	Frese-Germann Isabel	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	08:00 - 09:45

Öffentliches Recht

Im Modul 2.4 werden die grundlegenden Kompetenzen für die Planung und Gestaltung von Lektionen aus dem Öffentlichen Recht und Wirtschaftsethik erworben.

Schwerpunkte sind:

- Verschiedene fachdidaktische Ansätze
- Ermittlung, Reduktion und Strukturierung fachwissenschaftlicher, lebensorientierter und aktueller Themen aus dem Öffentlichen Recht und der Wirtschaftsethik unter Anwendung der didaktischen Analyse
- Grundlegende Lektionenplanung, Gestaltung von attraktiven Lernangeboten sowie Unterrichtsreflexion
- Zielorientiertes Unterrichten und Sicherungsformen (Überprüfen von Lernzielen)
- Diskussion unterrichtspraktischer Beispiele.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Leistungsnachweise und Übungen zum Kurs; Vor- und Nachbereitungsaufträge, Erstellen von Lektionenplanungen und Demo Einheiten, Präsentationen, Bearbeitung von fachdidaktischen Fragestellungen und Reflexion von Unterrichtspraxis

Literatur

Dubs, R. (2009). Lehrerverhalten, 2. Auflage. Stuttgart: Steiner.

Euler, D. & Hahn, A. (2014). Wirtschaftsdidaktik. 3. Auflage. Bern: Haupt.

Mathes, C. (2016). Wirtschaft unterrichten. 9. Auflage. Haan-Gruiten: Europa-Lehrmittel.

Speth, H. (2018). Theorie und Praxis des Wirtschaftslehreunterrichts. 12. Auflage. Rinteln: Merkur

Weitere Literatur

Ergänzende Literaturangaben erfolgen im Kurs.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDWR24.EN/BBa	Frese-Germann Isabel	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	10:00 - 11:45

FHNW Bigband

Die FHNW-Bigband erarbeitet typische Bigband-Arrangements von Klassikern aus Funk, Soul, Blues, Jazz und Eigenkompositionen. Die Mitglieder kommen aus verschiedenen Studienrichtungen der Fachhochschule. Nebst dem Ensemblespiel wird das Solieren über Akkordfolgen in verschiedenen Stilen und Rhythmen vermittelt. Die FH-Bigband tritt pro Semester mehrmals öffentlich auf und gibt auch Doppelkonzerte mit anderen Ensembles (Bigband Summit / Battle of the Bands etc.).

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Literatur

Die Noten werden zur Verfügung gestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-X-PH-BIGBAND:3v8.EN/AGa	Anneler Reto	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	18:15 - 20:00

Fokuspraktikum (P3)

Das Fokuspraktikum bietet den Studierenden die Gelegenheit zur eigenständigen Realisation einer Unterrichtseinheit in ihrem Fach resp. einem ihrer Fächer. Nach erfolgreichem Absolvieren des Immersionspraktikums 2 (P2) arbeiten die Studierenden gemeinsam mit ihren Praxislehrpersonen in der Schule daran, die in der Begleitung formulierten allgemeinen Ziele sowie die von den Studierenden mit ihren Praxislehrpersonen und der/m jeweiligen Mentor/in vereinbarten Ausbildungs- und Professionalisierungsziele zu erreichen. Parallel zum Fokuspraktikum erarbeiten die Studierenden ein Videoportfolio als individuelle Arbeitsleistung (IAL).

Die Studierenden haben am Ende des Praktikums eigenverantwortlich eine Unterrichtseinheit von ca. 8 – 10 Lektionen in einer Klasse der Sekundarstufe II in ihrem Fach/in einem ihrer Fächer vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet. Die Vorbereitung und Durchführung des Unterrichtes findet in Abstimmung mit der begleitenden Praxislehrperson statt.

ECTS

1.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Immersionspraktikums 2 (P2).

Leistungsnachweis

Die genaue Ausgestaltung der Arbeitszeit ist zwischen Studierenden und Praxislehrperson(en) abzustimmen und in einer Ausbildungsvereinbarung zu dokumentieren. Weitere Informationen finden sich in der Begleitung auf dem [PraxisPortal](#).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-BPFP31.EN/BBa	Jünger Sebastian, Ruloff Michael	18.02.2019 - 31.05.2019		

Forschungsatelier Mobbing und Cybermobbing Teil 2

In Modul 2 des Forschungsateliers zum Thema Mobbing und Cybermobbing wird das in Modul 1 (Herbstsemester) entwickelte Projekt umgesetzt. Der Fokus in Modul 2 liegt auf der Erhebung und Aufbereitung von Daten, die je nach Fragestellung qualitativ oder quantitative sind. Ziel ist es, dass Daten verfügbar sind, um die Forschungsfrage des Projekts bearbeiten zu können (in Modul 3 im Herbstsemester).

Studierende

- erhalten einen praktischen Einblick in das empirisch, wissenschaftliche Arbeiten und können Teile eines Forschungsprozesses angeleitet nachvollziehen;
- können Daten sammeln und für Analysen verfügbar machen;
- halten die Richtlinien zur Datensammlung ein, insbesondere die Ethik-Richtlinien der PH FHNW.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium und Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

Voraussetzungen/Empfehlungen

An dieser Veranstaltung können nur Studierende teilnehmen, die Modul 1 im Herbstsemester 2018 belegt haben.

Hinweis: Das Forschungsatelier wird im Herbstsemester 2019 wieder ausgeschrieben.

Leistungsnachweis

Durchführung der Datensammlung gemäss Projekt erfolgreich abgeschlossen und dokumentiert.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PH-FEAT22.EN/BBa	Nägele Christof	18.02.2019 - 31.05.2019	Sa	09:15 - 15:00

Individuelle Arbeitsleistung (IAL) Erziehungswissenschaften (Schulpädagogik der Sekundarstufe)

Die individuelle Arbeitsleistung (IAL) der erziehungswissenschaftlichen Ausbildung zur Lehrperson der Sekundarstufe II besteht aus einer schriftlichen Arbeit, die benotet wird. Sie umfasst eine vertiefte Auseinandersetzung mit einem Thema, das inhaltlich einem der drei erziehungswissenschaftlichen Ausbildungsbereiche zugeordnet ist:

- Modulgruppe BU "Bildung und Unterricht" (verantwortliche Professur Schulpädagogik der Sekundarstufe)
- Modulgruppe IL "Individuum und Lebenslauf" (verantwortliche Professur Pädagogische Psychologie)
- Modulgruppe KG "Kultur und Gesellschaft" (verantwortliche Professur Bildungssoziologie)

Die Anmeldung zur IAL hat bei jener Professur zu erfolgen, die das jeweilige Thema betreut.

Sie werden für die Veranstaltung bzgl. Information, erforderlichen Vorleistungen und/oder Ähnlichem per E-Mail kontaktiert. Der Maileingang ist regelmässig zu kontrollieren und zu pflegen.

ECTS

3.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Es werden nur Themen akzeptiert, die mit den Inhalten der Professur kompatibel sind und eine erziehungswissenschaftliche Perspektive aufweisen. Klären Sie dies im Vorfeld ab

Leistungsnachweis

Detaillierte Hinweise zur IAL entnehmen Sie bitte dem Studienreglement und den Bestimmungen zu den individuellen Arbeitsleistungen auf der Homepage der Professur (Rubrik Lehre)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-EWBU1A.EN/BBa	Karlen Yves, Steiner Erich, Dellios Zoi, Leonhard Melanie, Wischgoll Anke	18.02.2019 - 31.05.2019		

Individuelle Arbeitsleistung Erziehungswissenschaften

Die individuelle Arbeitsleistung (IAL) der erziehungswissenschaftlichen Ausbildung zur Lehrperson der Sekundarstufe II besteht aus einer schriftlichen Arbeit, die benotet wird. Sie umfasst eine vertiefte Auseinandersetzung mit einem Thema, das inhaltlich einem der drei erziehungswissenschaftlichen Ausbildungsbereiche zugeordnet ist:

Modulgruppe BU "Bildung und Unterricht" (verantwortliche Professur: Schulpädagogik)

Modulgruppe IL "Individuum und Lebenslauf" (verantwortliche Professur Pädagogische Psychologie)

Modulgruppe KG "Kultur und Gesellschaft" (verantwortliche Professur Bildungssoziologie)

ECTS

3.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Die Anmeldung auf die IAL hat bei jener Professur zu erfolgen, die das jeweilige Thema betreut. Klären Sie vor der Anmeldung auf die IAL mit der jeweiligen Leitungsperson der Professur, ob in der Professur Expertise zu Ihrem gewünschten Thema vorhanden ist und betreut werden kann.

Detaillierte Hinweise zum IAL entnehmen Sie bitte dem Studienreglement und den Bestimmungen zu den individuellen Arbeitsleistungen auf der Homepage der Professur (Rubrik Lehre).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-EWIL1A.EN/BBa	Düggeli Albert	18.02.2019 - 31.05.2019		

Individuelle Arbeitsleistung (IAL) Erziehungswissenschaften (Kultur und Gesellschaft)

Die individuelle Arbeitsleistung (IAL) der erziehungswissenschaftlichen Ausbildung zur Lehrperson der Sekundarstufe II besteht aus einer schriftlichen Arbeit, die benotet wird. Sie umfasst eine vertiefte Auseinandersetzung mit einem Thema, das inhaltlich einem der drei erziehungswissenschaftlichen Ausbildungsbereiche zugeordnet ist:

- Modulgruppe BU "Bildung und Unterricht" (verantwortliche Professur: Schulpädagogik)
- Modulgruppe IL "Individuum und Lebenslauf" (verantwortliche Professur: Pädagogische Psychologie)
- Modulgruppe KG "Kultur und Gesellschaft" (verantwortliche Professur: Bildungssoziologie)

Die Anmeldung auf die IAL hat bei jener Professur zu erfolgen, die das jeweilige Thema betreut. Klären Sie vor der Anmeldung auf die IAL mit der jeweiligen Leitungsperson der Professur, ob in der Professur Expertise zu Ihrem gewünschten Thema vorhanden ist und die IAL betreut werden kann.

ECTS

3.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung der Modulgruppe Kultur und Gesellschaft belegt wird.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-EWKG1A.EN/BBa	Leemann Regula Julia	18.02.2019 - 31.05.2019		

IAL Fachdidaktik Sport (mündliche Prüfung)

In der Prüfung analysieren und interpretieren Sie einen Fall aus dem Sportunterricht. Am Prüfungstag wird Ihnen ein Fallbeispiel aus dem Fallarchiv zugelost (siehe <http://www.sportdidaktik.ch/fallarchiv>). Sie haben vor Ort 30 Minuten Zeit, das Fallbeispiel vorzubereiten.

Mündliche Gruppen-Prüfung, 20 Minuten pro Person, 2er oder 3er Gruppen.

Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen Fachdidaktik Sport 1.1 bis 1.4 beschrieben sind.

Detaillierte Angaben zum IAL finden sich auf der Internetseite der Professur (www.sportdidaktik.ch). Weitere Informationen erhalten Sie zudem direkt von den Dozierenden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, die Fachdidaktik-Veranstaltungen FD 1.1 - 1.4 vorgängig zu absolvieren.

Literatur

Messmer, R. (Ed.). (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: UTB Haupt.
Messmer, R. (2011). *Didaktik in Stücken* (2. ed.). Magglingen: Bundesamt für Sport.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDBS1A.EN/BBa	Graf Tobias, Vogler Jolanda	18.02.2019 - 31.05.2019		

Individuelle Arbeitsleistung Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten

Inhalt

Die Studierenden zeigen an einem selbstgewählten Thema auf, dass sie dazu fähig sind, kunstdidaktisches Wissen auf praxisrelevante Themen anzuwenden. Hierzu beschäftigen sich die Studierenden mit einer kunstdidaktischen Fragestellung und bearbeiten diese in Auseinandersetzung mit einschlägiger Theorie und Empirie. Dabei wird erwartet, dass die Studierenden eine für die Unterrichtspraxis relevante Fragestellung formulieren, diese fachlich fundiert erörtern und wissenschaftlich bearbeiten können.

Die Studierenden fertigen darüber eine schriftliche Hausarbeit im Umfang von 15-20 Seiten (inkl. Literatur, ohne Anhang) an. Die Themenabsprache erfolgt individuell in der Sprechstunde mit einem / einer betreuenden Dozierenden der Fachdidaktik Bild & Kunst zu Beginn des Semesters. Hierzu vereinbaren die Studierenden einen Termin mit der / dem entsprechenden Dozierenden.

Kompetenzen

- Die Studierenden können aus der Praxis kunstdidaktische Fragestellungen entwickeln und diese wissenschaftlich fundiert bearbeiten und beantworten.
- Die Studierenden zeigen fachlich fundiertes Wissen in der didaktisch-methodischen Begründung von Unterrichtskonzepten und Unterrichtshandeln.
- Die Studierenden sind dazu fähig, kunstdidaktische Themen zu recherchieren und mit wissenschaftlichen Erkenntnissen zu fundieren.
- Die Studierenden können wissenschaftlich argumentieren und schreiben.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Abgabetermine der IAL sind jeweils in der Prüfungswoche der PH: Im Herbstsemester am Montag der KW2 und im Frühlingsemester am Dienstag der KW24. Die Arbeit ist als PDF auf Moodle und zusätzlich ausgedruckt der /dem Dozierenden per Post einzureichen (Poststempel).

Literatur

Niederhauser, J. (2015). *Die schriftliche Arbeit kompakt. Von der Ideenfindung bis zur fertigen Arbeit. Für Schule, Hochschule und Universität*. Berlin: Dudenverlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDBG1A.EN/BBa	Bader Nadia, Gisi Raphaela	18.02.2019 - 31.05.2019		

Mündliche Prüfung Chemie

Die Studierenden bereiten eine Unterrichtseinheit mit chemischem Inhalt und deren kritische Reflexion vor, welche an der mündlichen Prüfung verteidigt wird. Die Prüfung behandelt Inhalte aus allen 4 fachdidaktischen Modulen.

Die Themenabsprache erfolgt auf Initiative der Studierenden mit den Dozierenden bis spätestens 4 Wochen im Voraus. Selbstständige Literaturrecherche, über die Grundlagenliteratur hinaus, wird erwartet.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDCH1A.EN/BBa	Gyalog Tibor, von Arx Matthias	18.02.2019 - 31.05.2019		

Individuelle Arbeitsleistung Deutsch

Art der IAL

Schriftliche Arbeit mit dem Fokus auf Entwicklung, Evaluation oder Innovation von Deutschunterricht auf Sek II.

Spielarten in Sprache und Literatur (thematischer Schwerpunkt)

Sie vereinbaren das Thema mit den Dozierenden anlässlich einer Inputveranstaltung. Die Dozierenden schlagen aus der Sprach- und der Literatur-/Mediendidaktik je einen Themenbereich vor. Dieser soll in Gruppen von ca. 4–6 Studierenden im Team arbeitsteilig bearbeitet werden. Die Mitglieder der Gruppe sprechen sich ab und tauschen sich aus, bearbeiten aber einen Teilaspekt individuell oder max. im Tandem. Eine Individuelle Arbeit ist möglich.

Die Arbeit umfasst einen praktischen und einen theoretischen Teil. Im praktischen Teil erstellen Sie eine Unterrichtseinheit bzw. eine Lernumgebung mit entsprechenden Materialien. Im theoretischen Teil verknüpfen und begründen Sie Ihre Planung mit theoretischen Konzepten der Deutschdidaktik.

Sie präsentieren Ihre Arbeit in einer obligatorischen Veranstaltung und erwerben das Recht zur Nutzung der erstellten Unterrichtsmaterialien Ihrer Kommilitoninnen und Kommilitonen. Die Präsentation wird nicht bewertet.

Umfang

Einzelarbeit oder Arbeit zu zweit: ca. 6-10 Seiten mit Begründung, Analyse und Reflexion zu den erstellten Materialien; Umfang des Materialteils von der Thematik abhängig.

Kriterien

- Didaktische Begründung und Integration in den Deutschunterricht
- Bezug zum fachdidaktischen Diskurs
- Bezug zur Lebenswelt der Schüler/innen
- Potential zur Kompetenzentwicklung der Schüler/innen durch partizipativen Unterricht
- Eigenständigkeit und Innovation
- Sprachliche Prägnanz und Form

Das Vorgehen und die Termine werden noch bekannt gegeben.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Mindestens Basismodul und ein weiteres FD-Modul; Empfehlung: erst nach Absolvieren aller FD-Module

Leistungsnachweis

Abgeschlossener Bachelor Sek I (mit Fach Deutsch)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDDE1A.EN/BBa	Albrecht Urs, De Pedrini Denise	18.02.2019 - 31.05.2019		

Individuelle Arbeitsleistung (IAL): Fachdidaktik Englisch Sek II

In this IAL, students choose one topic related to the four FD courses as their "focus topic". Each focus topic is accompanied by one academic text of "focus reading".

There are then three tasks to complete for this IAL.

1. Students read the text associated with their focus topic. Typically, this is a research article or book section/chapter.
2. Students plan a teaching unit (TU) associated with their focus topic. The TU should represent a practical application of the academic text and take into account the knowledge acquired in the seminars. It is presented on SwitchPortfolio and peer-reviewed.
3. Students sit an oral exam (30') with one of the lecturers in English Fachdidaktik. In this exam, they are examined on the contents of the four FD courses, the reading in their focus topic and their portfolio, including their TU and ELPs (extended lesson plans / Studienleistungen).

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

IAL should be done when all four FD courses have been completed.

Literatur

Relevant literature for this IAL:

- Readers of the four FD seminars
- Texts of focus topic (list provided by lecturers)

Moodle

Detailed course information (task descriptions, focus topics, assessment criteria) will be available on Moodle.

Teaching unit will be planned and presented on SwitchPortfolio.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDEN1A.EN/BBa	Smyk-Bhattacharjee Dorota, Meyer Oliver	18.02.2019 - 31.05.2019		

Individuelle Arbeitsleistung: Fachdidaktik Französisch Sekundarstufe II

Mündliche Prüfung über verschiedene fachdidaktische Themen auf Grundlage der besuchten Module.

- Form: mündliche Einzelprüfung
- Dauer: 30 Minuten
- Vorbereitung: 30 Minuten
- **Inhalt:** Vorstellen der 3 vorbereiteten Themenfelder (Theorie); kritische Reflexion zu konkreten Übungen, die sich auf die vorbereiteten Themenfelder beziehen (Praxis). Es werden mindestens 2 der gewählten Prüfungsthemen zur Sprache kommen.

Prüfungssprache: Französisch

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Teilnahme an FDFR11-14.

IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung in Fachdidaktik Französisch belegt wird.

Literatur

Nieweler, A. (2017) et al. : *Fachdidaktik Französisch. Das Handbuch für Theorie und Praxis*. Stuttgart, Klett.

Allgemeine Literatur der vier besuchten Module (auf Moodle).

Spezifische Literatur zu den drei Themenbereichen nach Absprache mit der Dozentin.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-19FS.P-D-SEK2-FDFR1A.EN/BBa	Müller Catherine	18.02.2019 - 31.05.2019		

IAL Fachdidaktik Geographie - mündliche Prüfung

Mündliche Prüfung mit a) vorbereitetem Thema zu selbstgewähltem Vertiefungsthema und b) zugelosten Themen aus der Gesamtheit der Seminar-Modul-Themen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Regulär und Facherweiterung: Besuch aller Fachdidaktik-Module

Stufenerweiterung Sek I-Sek II: Besuch der vorgegebenen Module, Prüfung über die besuchten Module

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDGG1A.EN/BBa	Demantowsky Marko, Siegenthaler Daniel	18.02.2019 - 31.05.2019		

IAL Fachdidaktik Geschichte - mündliche Prüfung

Die individuelle Arbeitsleistung umfasst eine mündliche Prüfung von 30 Minuten mit

1. einem vorbereitetem Kurz-Statement zu einem selbstgewähltem Vertiefungsthema und
2. Fragen zu zugelosten Themen aus der Gesamtheit der Seminar-Modul-Themen.

Die Details werden in einer Informationsveranstaltung zu Beginn des Semesters mitgeteilt.

Teile der zur Verfügung stehenden Kreditpunkte sind begleitend zu den Vertiefungsseminaren (FD 1.3 und FD 1.4) zur Vorbereitung der individuellen Arbeitsleistung einzusetzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Regulärer Studiengang und Facherweiterung: Besuch aller Fachdidaktik-Module

Stufenerweiterung SekI-SekII: Besuch der vorgegebenen Module, Prüfung über die besuchten Module

Literatur

Die Literatur umfasst die Gesamtheit der in den fachdidaktischen Seminaren gelesenen Literatur.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDGE1A.EN/BBa	Hodel Jan	18.02.2019 - 31.05.2019		

Individuelle Arbeitsleistung: Fachdidaktik Griechisch Sekundarstufe II

- Form: Mündliche Einzelprüfung über verschiedene fachdidaktische Themen
- Dauer: 30 Minuten
- Vorbereitung: 20 Minuten
- Inhalt: kritische Reflexion zu konkreten Übungen, die sich auf 7 vorbereitete Themenfelder beziehen.

Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Latein und Griechisch 1.1 und 1.2 / FD Griechisch 1.3 und 1.4 beschrieben sind.

Detaillierte Angaben zur IAL finden sich in den Ausführungsbestimmungen. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Teilnahme an den Modulen FDGR11-14 (FDGR11 / FDGR12 mit FDLA)

Kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung Fachdidaktik Griechisch belegt wird.

Literatur

Spezifische Literatur zu den ausgewählten Themenfeldern nach Absprache mit der Dozentin.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDGR1A.EN/BBa	Müller Martin	18.02.2019 - 31.05.2019		

Mündliche Prüfung zur Informatikdidaktik

Gegenstand der Prüfung sind die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen des Studiengangs zur Fachdidaktik Informatik aufgeführt sind. Detaillierte Angaben zu dieser und allen anderen Individuellen Arbeitsleistungen (IAL) finden sich auf der Internetseite der Professur. Die Studierenden wenden sich nach der Anmeldung zur IAL möglichst bald per E-Mail an den auf der Internetseite genannten Prüfungsverantwortlichen der Professur, um die Prüfungsmodalitäten zu besprechen. Studierende, die nicht alle Module des jeweiligen Studiengangs besuchen müssen, fügen ihrer E-Mail entsprechende Nachweise bei.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der Besuch aller Veranstaltungen des Studiengangs bis zum Zeitpunkt der Prüfung.

Leistungsnachweis

Mündliche Prüfung zur Informatikdidaktik basierend auf einem Unterrichtsentwurf

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDIF1A.EN/BBa	Guggisberg Martin	18.02.2019 - 31.05.2019		

Individuelle Arbeitsleistung: Fachdidaktik Italienisch Sekundarstufe II

Mündliche Prüfung über verschiedene Themen auf Grundlage der besuchten Module FDIT11-14

- Form: mündliche Einzelprüfung über verschiedene fachdidaktische Themen
- Dauer: 30 Minuten
- Vorbereitung: 30 Minuten
- Inhalt: Fragen zu unterrichtsrelevanten Themenbereichen, an denen man praktische und theoretische Reflexionsfähigkeit sichtbar macht. Die Prüfung findet als Gespräch statt, das die KandidatInnen durch ein Thema ihrer Wahl initiieren. Sie wählen je ein Thema aus 4 Bereichen aus, von denen tatsächlich 3 in der Prüfung behandelt werden.

Prüfungssprache: Italienisch

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Teilnahme an den 4 Modulen FDIT11-14

Die IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung in Fachdidaktik Italienisch belegt wird.

Literatur

Spezifische Literatur zu den vier Themenbereichen nach Absprache mit der Dozentin.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDIT1A.EN/BBa	Montemarano Filomena	18.02.2019 - 31.05.2019		

Individuelle Arbeitsleistung: Fachdidaktik Latein

Mündliche Prüfung über verschiedene Themen auf Grundlage der besuchten Module FDLA11-14 (FDLA11 und FDLA12 zusammen mit FDGR)

- Form: Mündliche Einzelprüfung über verschiedene fachdidaktische Themen
- Dauer: 30 Minuten
- Vorbereitung: 20 Minuten
- Inhalt: kritische Reflexion zu konkreten Übungen, die sich auf 7 vorbereitete Themenfelder beziehen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Teilnahme an Modulen FDLA11-14 (FDLA11 / FDLA12 zusammen mit FDGR).

Kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte LV in Fachdidaktik Latein belegt wird.

Literatur

Spezifische Literatur zu den ausgewählten Themenbereichen nach Absprache mit der Dozentin.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDLA1A.EN/BBa	Müller Martin	18.02.2019 - 31.05.2019		

Mündliche Prüfung zur Mathematikdidaktik

Gegenstand der Prüfung sind die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen des Studiengangs zur Fachdidaktik Mathematik aufgeführt sind. Detaillierte Angaben zu dieser und allen anderen Individuellen Arbeitsleistungen (IAL) finden sich auf der Internetseite der Professur. Die Studierenden wenden sich nach der Anmeldung zur IAL möglichst bald per E-Mail an den auf der Internetseite genannten Prüfungsverantwortlichen der Professur, um die Prüfungsmodalitäten zu besprechen. Studierende, die nicht alle Module des jeweiligen Studiengangs besuchen müssen, fügen ihrer E-Mail entsprechende Nachweise bei.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der Besuch aller Veranstaltungen des Studiengangs bis zum Zeitpunkt der Prüfung.

Leistungsnachweis

Mündliche Prüfung zur Mathematikdidaktik basierend auf einem Unterrichtsentwurf

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDMK1A.EN/BBa	Fehlmann René	18.02.2019 - 31.05.2019		

IAL Fachdidaktik Musik: Schriftliche Prüfung und Kolloquium

Die individuelle Arbeitsleistung ist darauf ausgelegt, das in den Fachdidaktik-Modulen erworbene Wissen und die erworbenen Kompetenzen in einer eigenständigen musikpädagogischen Aufgabenstellung anzuwenden und zu vertiefen.

Die Arbeit orientiert sich an aktuellen fachdidaktischen Diskursen und fokussiert auf eine vergleichende Fragestellung, welche in der Praxis durch die mehrfache Durchführung und Reflexion einer Unterrichtssequenz untersucht wird. Die schriftliche Arbeit wird eingereicht und anschliessend in einem Kolloquium verteidigt und auf ein weiteres unterrichtspraktisches Beispiel bezogen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

- Schriftliche Arbeit zu einem Unterrichtsvergleich
- Kolloquium mit Vorbereitungszeit

Moodle

Moodle-Kursraum mit Informationen zur IAL:

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=35575>

(Einschreibeschlüssel: schulfachmusik)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDMU1A.EN/BBa	Cslovjecsek Markus, Imthurn Gabriel	18.02.2019 - 31.05.2019		

IAL Fachdidaktik Philosophie - mündliche Prüfung

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Philosophie 1.1, 1.2, 1.3 und 1.4 beschrieben sind. Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDPI1A.EN/BBa	Demantowsky Marko, Franceschini Stefano	18.02.2019 - 31.05.2019		

Mündliche Prüfung Physik

Die Studierenden bereiten eine Unterrichtseinheit mit physikalischem Inhalt und deren kritische Reflexion vor, welche an der mündlichen Prüfung verteidigt wird. Die Prüfung behandelt Inhalte aus allen 4 fachdidaktischen Modulen.

Die Themenabsprache erfolgt auf Initiative der Studierenden mit den Dozierenden bis spätestens 4 Wochen im Voraus. Selbstständige Literaturrecherche, über die Grundlagenliteratur hinaus, wird erwartet.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDPH1A.EN/BBa	Gyalog Tibor, Jourdan Jürg	18.02.2019 - 31.05.2019		

Fachdidaktik Pädagogik / Psychologie IAL

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Pädagogik/Psychologie 1.1, 1.2, 1.3 und 1.4 beschrieben sind. Detaillierte Angaben zur individuellen Arbeitsleistung erhalten die Studierenden direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDPP1A.EN/BBa	Käch-Wolfisberg Nadine	18.02.2019 - 31.05.2019		

Individuelle Arbeitsleistung: Fachdidaktik Spanisch Sekundarstufe II

Form: Seminararbeit in Form einer Unterrichtseinheit über 2-3 Themenfelder aus den Modulen FDSP11-14 mit Kolloquium

Umfang: 10-15 Seiten

Abgabefrist der Seminararbeit: 15.05.2019

Dauer des Kolloquiums: 30'; Vorbereitung: keine

Inhalt des Kolloquiums: Vorstellen der Seminararbeit, Diskussion und kritische Reflexion zur Arbeit und den darin behandelten Themen in Bezug auf die Unterrichtspraxis.

Gewichtung: 50% Seminararbeit, 50% Kolloquium

Sowohl die Seminararbeit als auch das Kolloquium finden auf Spanisch statt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Teilnahme an FDSP11-14.

IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung in Fachdidaktik Spanisch belegt wird.

Literatur

Literatur wird zu den einzelnen Themenfeldern nach Festlegung des Themas angegeben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDSP1A.EN/BBa	Grimm-Pfefferli Linda	18.02.2019 - 31.05.2019		

Individuelle Arbeitsleistung Fachdidaktik Technisches Gestalten

Inhalt

Die Studierenden zeigen anhand von eigenständig formulierten Thesen auf, dass sie befähigt sind, didaktisches Wissen auf praxisrelevante Themen anzuwenden. Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Technisches Gestalten (1.1./1.2./1.3/1.4.) aufgeführt sind.

Formale Anforderungen

Die schriftliche Arbeit umfasst 8-10 DIN A4 Seiten (Zeichenzahl pro Seite: Richtwert 2'000, ohne Leerzeichen). Darin enthalten sind die Elemente: Titel, Themen, Thesen, Praxisbeispiel, Erläuterungen sowie Literatur- und Abbildungsverzeichnis. Der Anhang sowie die Erklärung zur Eigenständigkeit ergänzen die 8-10 Seiten. Diese sind fortlaufend durchnummerieren.

Prüfungsablauf

Die Studierenden wählen acht Themen aus allen erfolgreich absolvierten Fachdidaktik-Modulen des Studienbereichs Technisches Gestalten. Pro Thema wird eine These formuliert, die eine didaktische oder pädagogische Kernidee in eigener Formulierung enthält. Zu jeder These wird ein exemplarisches Unterrichtsvorhaben für die Zielstufe vorgestellt. Die Unterrichtsvorhaben werden erläutert, indem sich die Studierenden auf fachdidaktische oder allgemein-didaktische Konzepte beziehen. Die Thesen mit den Praxisbeispielen und Erläuterungen bilden die schriftliche Grundlage für die mündliche Prüfung. Dieser Text ist der Examinatorin / dem Examinator 30 Tage vor dem Prüfungstermin in analoger und digitaler Form einzureichen. Vor dem Abgabetermin haben die Studierenden die Möglichkeit, im Verlauf der Prüfungsvorbereitungen einen Beratungstermin in Anspruch zu nehmen. Dieser ist mit der / dem Dozierenden zu vereinbaren.

Die Dozentin / der Dozent bestimmt zwei der acht Thesen für das Prüfungsgespräch. Die Prüfungskandidatin, der Prüfungskandidat erhält 15 Minuten vor der Prüfung Kenntnis der beiden Thesen und kann sich während 15 Minuten darauf vorbereiten. Am Prüfungsgespräch stellt die Kandidatin / der Kandidat die beiden Thesen vor und erklärt sie anhand der Beispiele und Erläuterungen. Die Dozierenden überprüfen dabei die fachdidaktischen Kenntnisse. Die Examinatorin, der Examinator leitet das Gespräch. Eine weitere Expertenperson nimmt die Rolle des Beisitzers ein. Bei der IAL FDTG1A handelt es sich um eine eigenständige Prüfungsleistung. Eine Gruppenarbeit ist ausgeschlossen. Der Arbeit ist eine Erklärung zur Eigenständigkeit bei der Anfertigung der schriftlichen Hausarbeit beizulegen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die individuelle Arbeitsleistung FDTG1A kann frühestens in dem Semester belegt werden, in dem die letzte Lehrveranstaltung des Masterstudiums FD TG besucht wird.

Leistungsnachweis

Abgabe

Das Thesenpapier ist bis 30 Tage vor dem Prüfungstermin in analoger und digitaler Form einzureichen.

Beurteilung

Beurteilungskriterien siehe Moodle-Forum.

Notenbildung

Die Prüfenden legen konsensual die Note fest, die mit der 6er-Skala bewertet wird und mit mind. der Note 4 als bestanden gilt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDTG1A.EN/BBa	Götsch Michaela, Rieder Christine	18.02.2019 - 31.05.2019		

Schriftliche Prüfung Fachdidaktik Wirtschaft & Recht 1

Schriftliche Prüfung über die Modulgruppe 1

Mögliche Themenbereiche:

Entwurf und Analyse von Unterricht oder Unterrichtsplanung auf Basis einschlägiger wissenschaftlicher Literatur, Unterrichtsvideos, Lehrplaninhalten.

Prüfungsform:

Schriftliche Prüfung (180 Minuten)

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Literatur

Grundlegende Literatur zu den Themenbereichen wurde in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Weiterführende Literatur:

Weitergehende Literaturrecherchen werden durch die Studierenden durchgeführt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDWR1A.EN/BBa	Frese-Germann Isabel	18.02.2019 - 31.05.2019		

Mündliche Prüfung Fachdidaktik Wirtschaft & Recht 2

Mündliche Prüfung über die Modulgruppe 2

Inhalt:

Spezifische Themen aus der Gesamtheit der in den Seminaren (FDWR 2.1 - FDWR 2.4) erarbeiteten Inhalte.

Prüfungsform:

Mündliche Prüfung (30 Minuten)

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Literatur

Grundlegende Literatur zu den Themenbereichen wurde in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Weiterführende Literatur:

Weitergehende Literaturrecherchen werden durch die Studierenden durchgeführt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-FDWR2A.EN/BBa	Frese-Germann Isabel	18.02.2019 - 31.05.2019		

Videoportfolio Individuelle Arbeitsleistung (IAL) Berufspraktische Studien

Die Studierenden erarbeiten im Videoportfolio selbständig und systematisch die Dokumentation, Analyse und Reflexion der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung ihres Fachunterrichts. Grundlage dafür sind die Ausbildungsziele im Fokuspraktikum (P3). Das Videoportfolio bildet die individuelle Arbeitsleistung in den Berufspraktischen Studien und wird durch zwei Gutachter/innen auf einer 6er-Skala benotet.

Das Videoportfolio gliedert sich nach einer allgemeinen Einführung in Vorbereitungsteil, Durchführungsteil und Auswertungsteil. Der Vorbereitungsteil enthält neben von den Studierenden zu verfassenden Texten ebenfalls begleitende Dokumente, Materialien und Referenzen. Im Durchführungsteil videographieren die Studierenden eine Doppellektion (oder zwei einzelne Lektionen, falls keine Doppellektion verfügbar) ihres eigenständig durchgeführten Fachunterrichts und führen im Anschluss daran für jede Lektion eine protokollierte Beobachtung mit dem [Unterrichtsbeobachtungsbogen Sek II](#) durch. Im Auswertungsteil bilanzieren, analysieren und reflektieren die Studierenden auf der Grundlage ihrer eigenen Ziele sowie der Lernziele der Schüler/innen den vorbereiteten und durchgeführten Unterricht. Sie identifizieren dabei Schlüsselsequenzen in Bezug auf die Bereiche der Unterrichtsgestaltung und diskutieren sie im Hinblick auf die weitere Arbeit an den eigenen Zielen und denen der Schüler/innen.

Spezialtermin Einführung Videoportfolio: Freitag 22.02.19; 12Uhr - 13.30Uhr, Campus Muttenz Raum 01.O13

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Videoportfolio ist parallel zum Fokuspraktikum (P3) zu bearbeiten, beide Anlässe müssen parallel belegt werden.

Leistungsnachweis

Das Videoportfolio wird als individuelle Arbeitsleistung via [SWITCHportfolio](#) bearbeitet, eingereicht und beurteilt. Weitere Informationen finden sich in der Wegleitung auf dem [PraxisPortal](#).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-BPVP1A.EN/BBa	Jünger Sebastian, Ruloff Michael	18.02.2019 - 31.05.2019		

Individuelle Arbeitsleistung Wahl Berufspädagogik

Die individuelle Arbeitsleistung Berufspädagogik besteht aus einer mündlichen Prüfung von 20 Minuten Dauer. Mit dieser IAL werden die in den Modulen 1.1, 1.2, 2.1 bzw. 2.2 erworbenen Kompetenzen überprüft. Nähere Informationen zur Prüfung erhalten Sie in den Seminaren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Literatur

- Städeli, Ch. et al. (2008). Klassenführung. Unterrichten mit Freude, Struktur und Gelassenheit. Bern: h.e.p.Verlag ag.
- Caduff, C. et. al. (2009). Unterrichten an Berufsfachschulen. Berufsmaturität. Bern: h.e.p.Verlag ag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-WBBP2A.EN/BBa	Mouffet Dominique	18.02.2019 - 31.05.2019		

Berufspädagogik Sport - mündliche Prüfung

In einem Prüfungsgespräch wird eine fiktive Unterrichtseinheit zu den Handlungsbereichen (siehe Rahmenlehrplan für Sportunterricht in der beruflichen Grundbildung) unter Berücksichtigung der acht Lernbereiche (siehe Wegleitung Zusatzausbildung Berufspädagogik) aus dem Präsenzunterricht diskutiert und analysiert. Nähere Informationen zur Prüfung erhalten Sie in den Seminaren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-WBBPS2A.EN/BBa	Graf Tobias	18.02.2019 - 31.05.2019		

Immersionenspraktikum 1 (P1)

Das Immersionenspraktikum 1 (P1) bietet den Studierenden die Gelegenheit zum systematischen und begleiteten Einstieg in den beruflichen Alltag. Während des Praktikums arbeiten die Studierenden gemeinsam mit ihren Praxislehrpersonen in der Schule daran, die in der Wegleitung formulierten allgemeinen Ziele sowie die mit ihren Praxislehrpersonen, Dozierenden und Mentorierenden vereinbarten individuellen Ausbildungsziele zu erreichen.

Die Studierenden können am Ende des Praktikums Fachunterricht in einer Klasse der Sekundarstufe II vorbereiten, durchführen und auswerten. Die Vorbereitung und Durchführung des Unterrichtes findet in enger Absprache und unter Begleitung der Praxislehrperson statt, zu Beginn vorzugsweise in Form von Co-Planning und Co-Teaching. Im Verlauf des Praktikums sollen die Studierenden zunehmend Gelegenheit bekommen, eigenverantwortlich und unbegleitet in einer Klasse agieren zu können.

ECTS

3.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Die genaue Ausgestaltung der Arbeitszeit ist zwischen Studierenden und Praxislehrperson(en) abzustimmen und in einer Ausbildungsvereinbarung zu dokumentieren. Weitere Informationen finden sich in der Wegleitung auf dem [PraxisPortal](#).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-BPPPR21.EN/BBa	Jünger Sebastian, Ruloff Michael	18.02.2019 - 31.05.2019		

Immersionpraktikum 2 (P2)

Das Immersionpraktikum 2 (P2) bietet den Studierenden die Gelegenheit zur Übernahme der vollen Verantwortung für das Lernen der Schüler/innen sowie für den eigenen Professionalisierungsprozess. Während des Praktikums arbeiten die Studierenden gemeinsam mit ihren Praxislehrpersonen in der Schule daran, die in der Begleitung formulierten allgemeinen Ziele sowie die mit ihren Praxislehrpersonen, Dozierenden und Mentorierenden vereinbarten individuellen Ausbildungsziele zu erreichen.

Die Studierenden können am Ende des Praktikums eigenverantwortlich eine Unterrichtseinheit von ca. 8 – 10 Lektionen in einer Klasse der Sekundarstufe II in ihrem Fach/in ihren Fächern vorbereiten, durchführen und auswerten. Die Vorbereitung und Durchführung des Unterrichtes findet mit Unterstützung der Praxislehrperson(en) statt, zu Beginn vorzugsweise in Form von Co-Planning und Co-Teaching.

ECTS

3.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Immersionpraktikums 1 (P1).

Leistungsnachweis

Die genaue Ausgestaltung der Arbeitszeit ist zwischen Studierenden und Praxislehrperson(en) abzustimmen und in einer Ausbildungsvereinbarung zu dokumentieren. Weitere Informationen finden sich in der Begleitung auf dem [PraxisPortal](#).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-BPPPR22.EN/BBa	Jünger Sebastian, Ruloff Michael	18.02.2019 - 31.05.2019		

Interdisziplinäre Vertiefungsarbeit (Monofacharbeit)

Die Interdisziplinäre Vertiefungsarbeit (IVA) dient dazu, in einem Bereich der berufsbezogenen Sekundarstufe II-Ausbildung einen persönlichen thematischen Schwerpunkt zu setzen. Dazu erweitern und vertiefen die Studierenden das entsprechende Wissen, indem sie eigenständig eine Fragestellung oder Hypothese im Sinn des forschenden Lernens bearbeiten und dabei wissenschaftliche Erkenntnisse mit der Berufspraxis auf der Sekundarstufe II verbinden. Dies bedeutet, dass sie zu einer fachdidaktischen oder pädagogischen Fragestellung selbständige Untersuchungen und Recherchen durchführen, das gewonnene Wissen in prägnanter Form darstellen, nachprüfbar dokumentieren und eigenständig reflektieren (begründen, erklären, Bezüge herstellen, verschiedene Standpunkte darstellen usw.). Für die Arbeit werden 8 ECTS-Punkte vergeben, was einer Arbeitszeit von 240 Arbeitsstunden entspricht.

Voraussetzung:

Vor oder während der IVA muss ein Methodenseminar aus dem spezifischen bereichsdidaktischen Forschungswerkstätten-Angebot des Studiengangs Sekundarstufe II besucht werden (die, der Leitende der Professur, der die Betreuungsperson angehörig ist, bestimmt Details und ist berechtigt, Studierende von dieser Auflage zu befreien). Zudem müssen die Studierenden bei der Einreichung des Projektplans und der Abgabe der IVA immatrikuliert sein.

Nähere Angaben und weiterführende Dokumente finden Sie im Studiportal unter:

<https://welcome.inside.fhnw.ch/organisation/hochschule/PH/Studierende/Seiten/S-G-SekII-Interdisziplin%C3%A4re-Vertiefungsarbeit.aspx>

ECTS

8.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Interdisziplinäre Vertiefungsarbeit

Voraussetzungen/Empfehlungen

Vor oder bei Beginn der IVA ist die erfolgreiche Teilnahme an einem Methodenseminar im Rahmen der Forschungswerkstätten (Wahlpflichtbereich) obligatorisch (ggf. Dispensantrag an IL).

Literatur

Richtlinien für die Interdisziplinäre Vertiefungsarbeit im Studiengang Sekundarstufe II (Variante "Monofach") beachten. <http://web.fhnw.ch/plattformen/mystudiportal/inhalte/studium/sekundarstufe-ii/iva>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-IVA11.EN/BBa	Reintjes Christian	18.02.2019 - 31.05.2019		

Lehrveranstaltung 2: Begegnung mit Kulturvermittlung: künstlerisch- kulturvermittelnde Strategien für den Unterricht.

Der Kursbesuch von Modul 1 KVTP ist Voraussetzung für Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung. Die im Modul 1 eingeschriebenen TN werden automatisch für die Lehrveranstaltung angemeldet.

Die Studierenden lernen grundlegende Arbeitsmethoden der Kulturvermittlung mit und durch Künste kennen.

Im Fokus steht ein Lern- und Gestaltungsverständnis, das sich an spielerischen, prozessorientierten, ergebnisoffenen, differenzsensiblen und partizipativen Arbeitsweisen orientiert.

Die Studierenden erleben den praxisnahen Weg, der von eigenen kreativen Herangehensweisen beim Begleiten/Anleiten von künstlerisch-kunstvermittelnden Prozessen zur Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern führt. Im Zentrum steht dabei die Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Kunstformen und Diskursen, die sich kulturellen und gesellschaftsrelevanten Themen stellen.

Die Studierenden entwerfen exemplarisch Szenarien der Kunstvermittlung, die mit Schülerinnen und Schülern in der Schule, in einem Atelierraum, im öffentlichen Raum oder innerhalb eines Ausstellungskontextes realisiert werden können und reflektieren diese Arbeiten in Bezug auf künstlerische und gesellschaftliche Kontexte.

Ziele/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen ausgewählte Methoden und Prozesse der Kunstvermittlung. Sie sind fähig, die Übersetzung von Kunstvermittlungsformaten im Umfeld der Schule zu initiieren und zu begleiten.

Die Studierenden lernen Netzwerke zeitgenössischer Kunstschaaffender kennen. Sie wissen, an wen sie sich wenden können, um an kompetente und fachgerechte Unterstützung bei der Umsetzung von Kunstvermittlungsinitiativen zu gelangen.

Lernformate:

Seminarien, Theorielektüre, praxis- und theoriebezogene Gruppenarbeiten, Atelier- und Ausstellungsbesuche mit anschliessender Diskussionsrunde, Selbststudium.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PH-KVTP22.EN/AGa	Jörg Andrina	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	18:15 - 20:00
Muttenz				
0-19FS.P-B-PH-KVTP22.EN/BBa	Willenbacher Sascha	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	18:00 - 19:45
Solothurn				
0-19FS.P-B-PH-KVTP22.EN/SOa	Pfruender Georges	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	18:15 - 20:00

Mentorat und Portfolio (ausserhalb Partnerschule)

Während der berufspraktischen Ausbildung steht im Mentorat die individuelle Reflexion des Professionshandelns im Zentrum in Bezug auf Fragen der Berufsrolle, der notwendigen personalen Kompetenzen oder der eigenen Werthaltungen, der Belastbarkeit oder der persönlichen Entwicklungsperspektiven. Das Mentorat ermöglicht dabei einerseits den kritischen Blick zurück, als ein Raum zum professionellen Innehalten. Dabei verortet es die gegenwärtige Zielsetzung sowie deren Erreichung, bzw. nötige Veränderungen oder noch zu erfüllende Aufgaben. Es eröffnet andererseits aber auch den Blick nach vorne, auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Durch die vertiefte Standortbestimmung und Identifikation von individuellen Entwicklungsaufgaben im Hinblick auf ihre jeweilige Lern- und Bildungsbiographie unterstützt das Mentorat die Studierenden dabei, sich zielgerichtet und kontinuierlich selbst zu professionalisieren.

Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit dem Mentor/der Mentorin vertraulich ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und setzen sich persönliche Ziele für die kommenden Ausbildungsphasen. Die Studierenden dokumentieren ihre individuellen Zielsetzungen sowie den persönlichen Entwicklungsprozess durch zentrale Reflexionen und Rückmeldungen in einem Portfolio, das als ePortfolio mit dem Service [SWITCHportfolio](#) der FHNW zu führen ist.

ECTS

1.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Im Portfolio dokumentieren und reflektieren die Studierenden mit verschiedenen Texten, Dokumenten und weiteren Materialien ihren eigenen Professionalisierungsprozess. Es bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor und stellt den Leistungsnachweis für das Mentorat dar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-BPMNP22.EN/BBI	Krompàk Edina	18.02.2019 - 31.05.2019		

Mentorat und Portfolio Partnerschule Gymnasium Oberwil

Während der berufspraktischen Ausbildung steht im Mentorat die individuelle Reflexion des Professionshandelns im Zentrum in Bezug auf Fragen der Berufsrolle, der notwendigen personalen Kompetenzen oder der eigenen Werthaltungen, der Belastbarkeit oder der persönlichen Entwicklungsperspektiven. Das Mentorat ermöglicht dabei einerseits den kritischen Blick zurück, als ein Raum zum professionellen Innehalten. Dabei verortet es die gegenwärtige Zielsetzung sowie deren Erreichung, bzw. nötige Veränderungen oder noch zu erfüllende Aufgaben. Es eröffnet andererseits aber auch den Blick nach vorne, auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Durch die vertiefte Standortbestimmung und Identifikation von individuellen Entwicklungsaufgaben im Hinblick auf ihre jeweilige Lern- und Bildungsbiographie unterstützt das Mentorat die Studierenden dabei, sich zielgerichtet und kontinuierlich selbst zu professionalisieren.

Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit dem Mentor/der Mentorin vertraulich ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und setzen sich persönliche Ziele für die kommenden Ausbildungsphasen. Die Studierenden dokumentieren ihre individuellen Zielsetzungen sowie den persönlichen Entwicklungsprozess durch zentrale Reflexionen und Rückmeldungen in einem Portfolio, das als ePortfolio mit dem Service [SWITCHportfolio](#) der FHNW zu führen ist.

ECTS

1.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Im Portfolio dokumentieren und reflektieren die Studierenden mit verschiedenen Texten, Dokumenten und weiteren Materialien ihren eigenen Professionalisierungsprozess. Es bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor und stellt den Leistungsnachweis für das Mentorat dar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-BPMNP22.EN/BBh	Senn Tobias	18.02.2019 - 31.05.2019		

Mentorat und Portfolio Partnerschule Bildungszentrum kvBL Reinach

Während der berufspraktischen Ausbildung steht im Mentorat die individuelle Reflexion des Professionshandelns im Zentrum in Bezug auf Fragen der Berufsrolle, der notwendigen personalen Kompetenzen oder der eigenen Werthaltungen, der Belastbarkeit oder der persönlichen Entwicklungsperspektiven. Das Mentorat ermöglicht dabei einerseits den kritischen Blick zurück, als ein Raum zum professionellen Innehalten. Dabei verortet es die gegenwärtige Zielsetzung sowie deren Erreichung, bzw. nötige Veränderungen oder noch zu erfüllende Aufgaben. Es eröffnet andererseits aber auch den Blick nach vorne, auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Durch die vertiefte Standortbestimmung und Identifikation von individuellen Entwicklungsaufgaben im Hinblick auf ihre jeweilige Lern- und Bildungsbiographie unterstützt das Mentorat die Studierenden dabei, sich zielgerichtet und kontinuierlich selbst zu professionalisieren.

Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit dem Mentor/der Mentorin vertraulich ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und setzen sich persönliche Ziele für die kommenden Ausbildungsphasen. Die Studierenden dokumentieren ihre individuellen Zielsetzungen sowie den persönlichen Entwicklungsprozess durch zentrale Reflexionen und Rückmeldungen in einem Portfolio, das als ePortfolio mit dem Service [SWITCHportfolio](#) der FHNW zu führen ist.

ECTS

1.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Im Portfolio dokumentieren und reflektieren die Studierenden mit verschiedenen Texten, Dokumenten und weiteren Materialien ihren eigenen Professionalisierungsprozess. Es bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor und stellt den Leistungsnachweis für das Mentorat dar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-BPMNP22.EN/BBi	Fischer Andrea	18.02.2019 - 31.05.2019		

Mentorat mit Portfolio Partnerschule Aarau

Während der berufspraktischen Ausbildung steht im Mentorat die individuelle Reflexion des Professionshandelns im Zentrum in Bezug auf Fragen der Berufsrolle, der notwendigen personalen Kompetenzen oder der eigenen Werthaltungen, der Belastbarkeit oder der persönlichen Entwicklungsperspektiven. Das Mentorat ermöglicht dabei einerseits den kritischen Blick zurück, als ein Raum zum professionellen Innehalten. Dabei verortet es die gegenwärtige Zielsetzung sowie deren Erreichung, bzw. nötige Veränderungen oder noch zu erfüllende Aufgaben. Es eröffnet andererseits aber auch den Blick nach vorne, auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Durch die vertiefte Standortbestimmung und Identifikation von individuellen Entwicklungsaufgaben im Hinblick auf ihre jeweilige Lern- und Bildungsbiographie unterstützt das Mentorat die Studierenden dabei, sich zielgerichtet und kontinuierlich selbst zu professionalisieren.

Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit dem Mentor/der Mentorin vertraulich ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und setzen sich persönliche Ziele für die kommenden Ausbildungsphasen. Die Studierenden dokumentieren ihre individuellen Zielsetzungen sowie den persönlichen Entwicklungsprozess durch zentrale Reflexionen und Rückmeldungen in einem Portfolio, das als ePortfolio mit dem Service [SWITCHportfolio](#) der FHNW zu führen ist.

ECTS

1.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Im Portfolio dokumentieren und reflektieren die Studierenden mit verschiedenen Texten, Dokumenten und weiteren Materialien ihren eigenen Professionalisierungsprozess. Es bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor und stellt den Leistungsnachweis für das Mentorat dar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-BPMNP22.EN/BBk	Ruloff Michael	18.02.2019 - 31.05.2019		

Mentorat und Portfolio Partnerschule Kantonsschule Solothurn

Während der berufspraktischen Ausbildung steht im Mentorat die individuelle Reflexion des Professionshandelns im Zentrum in Bezug auf Fragen der Berufsrolle, der notwendigen personalen Kompetenzen oder der eigenen Werthaltungen, der Belastbarkeit oder der persönlichen Entwicklungsperspektiven. Das Mentorat ermöglicht dabei einerseits den kritischen Blick zurück, als ein Raum zum professionellen Innehalten. Dabei verortet es die gegenwärtige Zielsetzung sowie deren Erreichung, bzw. nötige Veränderungen oder noch zu erfüllende Aufgaben. Es eröffnet andererseits aber auch den Blick nach vorne, auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Durch die vertiefte Standortbestimmung und Identifikation von individuellen Entwicklungsaufgaben im Hinblick auf ihre jeweilige Lern- und Bildungsbiographie unterstützt das Mentorat die Studierenden dabei, sich zielgerichtet und kontinuierlich selbst zu professionalisieren.

Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit dem Mentor/der Mentorin vertraulich ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und setzen sich persönliche Ziele für die kommenden Ausbildungsphasen. Die Studierenden dokumentieren ihre individuellen Zielsetzungen sowie den persönlichen Entwicklungsprozess durch zentrale Reflexionen und Rückmeldungen in einem Portfolio, das als ePortfolio mit dem Service [SWITCHportfolio](#) der FHNW zu führen ist.

ECTS

1.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Im Portfolio dokumentieren und reflektieren die Studierenden mit verschiedenen Texten, Dokumenten und weiteren Materialien ihren eigenen Professionalisierungsprozess. Es bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor und stellt den Leistungsnachweis für das Mentorat dar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-BPMNP22.EN/BBj	Sutter Gaby	18.02.2019 - 31.05.2019		

Mentorat und Portfolio (ausserhalb Partnerschule)

Während der berufspraktischen Ausbildung steht im Mentorat die individuelle Reflexion des Professionshandelns im Zentrum in Bezug auf Fragen der Berufsrolle, der notwendigen personalen Kompetenzen oder der eigenen Werthaltungen, der Belastbarkeit oder der persönlichen Entwicklungsperspektiven. Das Mentorat ermöglicht dabei einerseits den kritischen Blick zurück, als ein Raum zum professionellen Innehalten. Dabei verortet es die gegenwärtige Zielsetzung sowie deren Erreichung, bzw. nötige Veränderungen oder noch zu erfüllende Aufgaben. Es eröffnet andererseits aber auch den Blick nach vorne, auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Durch die vertiefte Standortbestimmung und Identifikation von individuellen Entwicklungsaufgaben im Hinblick auf ihre jeweilige Lern- und Bildungsbiographie unterstützt das Mentorat die Studierenden dabei, sich zielgerichtet und kontinuierlich selbst zu professionalisieren.

Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit dem Mentor/der Mentorin vertraulich ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und setzen sich persönliche Ziele für die kommenden Ausbildungsphasen. Die Studierenden dokumentieren ihre individuellen Zielsetzungen sowie den persönlichen Entwicklungsprozess durch zentrale Reflexionen und Rückmeldungen in einem Portfolio, das als ePortfolio mit dem Service [SWITCHportfolio](#) der FHNW zu führen ist.

ECTS

1.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Im Portfolio dokumentieren und reflektieren die Studierenden mit verschiedenen Texten, Dokumenten und weiteren Materialien ihren eigenen Professionalisierungsprozess. Es bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor und stellt den Leistungsnachweis für das Mentorat dar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-BPMNP22.EN/BBm	Eberhardt Jan-Oliver	18.02.2019 - 31.05.2019		

Mentorat mit Portfolio Partnerschule Gymnasium Bäumlihof

Während der berufspraktischen Ausbildung steht im Mentorat die individuelle Reflexion des Professionshandelns im Zentrum in Bezug auf Fragen der Berufsrolle, der notwendigen personalen Kompetenzen oder der eigenen Werthaltungen, der Belastbarkeit oder der persönlichen Entwicklungsperspektiven. Das Mentorat ermöglicht dabei einerseits den kritischen Blick zurück, als ein Raum zum professionellen Innehalten. Dabei verortet es die gegenwärtige Zielsetzung sowie deren Erreichung, bzw. nötige Veränderungen oder noch zu erfüllende Aufgaben. Es eröffnet andererseits aber auch den Blick nach vorne, auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Durch die vertiefte Standortbestimmung und Identifikation von individuellen Entwicklungsaufgaben im Hinblick auf ihre jeweilige Lern- und Bildungsbiographie unterstützt das Mentorat die Studierenden dabei, sich zielgerichtet und kontinuierlich selbst zu professionalisieren.

Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit dem Mentor/der Mentorin vertraulich ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und setzen sich persönliche Ziele für die kommenden Ausbildungsphasen. Die Studierenden dokumentieren ihre individuellen Zielsetzungen sowie den persönlichen Entwicklungsprozess durch zentrale Reflexionen und Rückmeldungen in einem Portfolio, das als ePortfolio mit dem Service [SWITCHportfolio](#) der FHNW zu führen ist.

ECTS

1.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Im Portfolio dokumentieren und reflektieren die Studierenden mit verschiedenen Texten, Dokumenten und weiteren Materialien ihren eigenen Professionalisierungsprozess. Es bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor und stellt den Leistungsnachweis für das Mentorat dar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-BPMNP22.EN/BBb	Ryter Annamarie	18.02.2019 - 31.05.2019		

Mentorat und Portfolio Partnerschule Gymnasium Münchenstein

Während der berufspraktischen Ausbildung steht im Mentorat die individuelle Reflexion des Professionshandelns im Zentrum in Bezug auf Fragen der Berufsrolle, der notwendigen personalen Kompetenzen oder der eigenen Werthaltungen, der Belastbarkeit oder der persönlichen Entwicklungsperspektiven. Das Mentorat ermöglicht dabei einerseits den kritischen Blick zurück, als ein Raum zum professionellen Innehalten. Dabei verortet es die gegenwärtige Zielsetzung sowie deren Erreichung, bzw. nötige Veränderungen oder noch zu erfüllende Aufgaben. Es eröffnet andererseits aber auch den Blick nach vorne, auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Durch die vertiefte Standortbestimmung und Identifikation von individuellen Entwicklungsaufgaben im Hinblick auf ihre jeweilige Lern- und Bildungsbiographie unterstützt das Mentorat die Studierenden dabei, sich zielgerichtet und kontinuierlich selbst zu professionalisieren.

Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit dem Mentor/der Mentorin vertraulich ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und setzen sich persönliche Ziele für die kommenden Ausbildungsphasen. Die Studierenden dokumentieren ihre individuellen Zielsetzungen sowie den persönlichen Entwicklungsprozess durch zentrale Reflexionen und Rückmeldungen in einem Portfolio, das als ePortfolio mit dem Service [SWITCHportfolio](#) der FHNW zu führen ist.

ECTS

1.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Im Portfolio dokumentieren und reflektieren die Studierenden mit verschiedenen Texten, Dokumenten und weiteren Materialien ihren eigenen Professionalisierungsprozess. Es bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor und stellt den Leistungsnachweis für das Mentorat dar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-BPMNP22.EN/BBf	Mittelbach Matthias	18.02.2019 - 31.05.2019		

Mentorat und Portfolio Partnerschule Gymnasium Kirschgarten

Während der berufspraktischen Ausbildung steht im Mentorat die individuelle Reflexion des Professionshandelns im Zentrum, in Bezug auf Fragen der Berufsrolle, der notwendigen personalen Kompetenzen oder der eigenen Werthaltungen, der Belastbarkeit oder der persönlichen Entwicklungsperspektiven. Das Mentorat ermöglicht dabei einerseits den kritischen Blick zurück, als ein Raum zum professionellen Innehalten. Dabei verortet es die gegenwärtige Zielsetzung sowie deren Erreichung, bzw. nötige Veränderungen oder noch zu erfüllende Aufgaben. Es eröffnet andererseits aber auch den Blick nach vorne, auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Durch die vertiefte Standortbestimmung und Identifikation von individuellen Entwicklungsaufgaben im Hinblick auf ihre jeweilige Lern- und Bildungsbiographie unterstützt das Mentorat die Studierenden dabei, sich zielgerichtet und kontinuierlich selbst zu professionalisieren.

Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit dem Mentor/der Mentorin vertraulich ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und setzen sich persönliche Ziele für die kommenden Ausbildungsphasen. Die Studierenden dokumentieren ihre individuellen Zielsetzungen sowie den persönlichen Entwicklungsprozess durch zentrale Reflexionen und Rückmeldungen in einem Portfolio, das als ePortfolio mit dem Service [SWITCHportfolio](#) der FHNW zu führen ist.

ECTS

1.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Im Portfolio dokumentieren und reflektieren die Studierenden mit verschiedenen Texten, Dokumenten und weiteren Materialien ihren eigenen Professionalisierungsprozess. Es bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor und stellt den Leistungsnachweis für das Mentorat dar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-BPMNP22.EN/BBa	Bühlmann Franziska	18.02.2019 - 31.05.2019		

Mentorat mit Portfolio Partnerschule Gymnasium Muttenz

Während der berufspraktischen Ausbildung steht im Mentorat die individuelle Reflexion des Professionshandelns im Zentrum in Bezug auf Fragen der Berufsrolle, der notwendigen personalen Kompetenzen oder der eigenen Werthaltungen, der Belastbarkeit oder der persönlichen Entwicklungsperspektiven. Das Mentorat ermöglicht dabei einerseits den kritischen Blick zurück, als ein Raum zum professionellen Innehalten. Dabei verortet es die gegenwärtige Zielsetzung sowie deren Erreichung, bzw. nötige Veränderungen oder noch zu erfüllende Aufgaben. Es eröffnet andererseits aber auch den Blick nach vorne, auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Durch die vertiefte Standortbestimmung und Identifikation von individuellen Entwicklungsaufgaben im Hinblick auf ihre jeweilige Lern- und Bildungsbiographie unterstützt das Mentorat die Studierenden dabei, sich zielgerichtet und kontinuierlich selbst zu professionalisieren.

Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit dem Mentor/der Mentorin vertraulich ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und setzen sich persönliche Ziele für die kommenden Ausbildungsphasen. Die Studierenden dokumentieren ihre individuellen Zielsetzungen sowie den persönlichen Entwicklungsprozess durch zentrale Reflexionen und Rückmeldungen in einem Portfolio, das als ePortfolio mit dem Service [SWITCHportfolio](#) der FHNW zu führen ist.

ECTS

1.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Im Portfolio dokumentieren und reflektieren die Studierenden mit verschiedenen Texten, Dokumenten und weiteren Materialien ihren eigenen Professionalisierungsprozess. Es bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor und stellt den Leistungsnachweis für das Mentorat dar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-19FS.P-D-SEK2-BPMNP22.EN/BBg	Williams Leppich Lynn	18.02.2019 - 31.05.2019		

Mentorat mit Portfolio Partnerschule Wirtschaftsgymnasium (WG/WMS)

Während der berufspraktischen Ausbildung steht im Mentorat die individuelle Reflexion des Professionshandelns im Zentrum in Bezug auf Fragen der Berufsrolle, der notwendigen personalen Kompetenzen oder der eigenen Werthaltungen, der Belastbarkeit oder der persönlichen Entwicklungsperspektiven. Das Mentorat ermöglicht dabei einerseits den kritischen Blick zurück, als ein Raum zum professionellen Innehalten. Dabei verortet es die gegenwärtige Zielsetzung sowie deren Erreichung, bzw. nötige Veränderungen oder noch zu erfüllende Aufgaben. Es eröffnet andererseits aber auch den Blick nach vorne, auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Durch die vertiefte Standortbestimmung und Identifikation von individuellen Entwicklungsaufgaben im Hinblick auf ihre jeweilige Lern- und Bildungsbiographie unterstützt das Mentorat die Studierenden dabei, sich zielgerichtet und kontinuierlich selbst zu professionalisieren.

Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit dem Mentor/der Mentorin vertraulich ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und setzen sich persönliche Ziele für die kommenden Ausbildungsphasen. Die Studierenden dokumentieren ihre individuellen Zielsetzungen sowie den persönlichen Entwicklungsprozess durch zentrale Reflexionen und Rückmeldungen in einem Portfolio, das als ePortfolio mit dem Service [SWITCHportfolio](#) der FHNW zu führen ist.

ECTS

1.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Im Portfolio dokumentieren und reflektieren die Studierenden mit verschiedenen Texten, Dokumenten und weiteren Materialien ihren eigenen Professionalisierungsprozess. Es bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor und stellt den Leistungsnachweis für das Mentorat dar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-BPMNP22.EN/BBc	Frese-Germann Isabel	18.02.2019 - 31.05.2019		

Mentorat mit Portfolio Partnerschule Berufsfachschule (BFS)

Während der berufspraktischen Ausbildung steht im Mentorat die individuelle Reflexion des Professionshandelns im Zentrum in Bezug auf Fragen der Berufsrolle, der notwendigen personalen Kompetenzen oder der eigenen Werthaltungen, der Belastbarkeit oder der persönlichen Entwicklungsperspektiven. Das Mentorat ermöglicht dabei einerseits den kritischen Blick zurück, als ein Raum zum professionellen Innehalten. Dabei verortet es die gegenwärtige Zielsetzung sowie deren Erreichung, bzw. nötige Veränderungen oder noch zu erfüllende Aufgaben. Es eröffnet andererseits aber auch den Blick nach vorne, auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Durch die vertiefte Standortbestimmung und Identifikation von individuellen Entwicklungsaufgaben im Hinblick auf ihre jeweilige Lern- und Bildungsbiographie unterstützt das Mentorat die Studierenden dabei, sich zielgerichtet und kontinuierlich selbst zu professionalisieren.

Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit dem Mentor/der Mentorin vertraulich ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und setzen sich persönliche Ziele für die kommenden Ausbildungsphasen. Die Studierenden dokumentieren ihre individuellen Zielsetzungen sowie den persönlichen Entwicklungsprozess durch zentrale Reflexionen und Rückmeldungen in einem Portfolio, das als ePortfolio mit dem Service [SWITCHportfolio](#) der FHNW zu führen ist.

ECTS

1.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Im Portfolio dokumentieren und reflektieren die Studierenden mit verschiedenen Texten, Dokumenten und weiteren Materialien ihren eigenen Professionalisierungsprozess. Es bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor und stellt den Leistungsnachweis für das Mentorat dar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-BPMNP22.EN/BBe	Käch-Wolfisberg Nadine	18.02.2019 - 31.05.2019		

Mentorat mit Portfolio Partnerschule Allgemeine Gewerbeschule (AGS)

Während der berufspraktischen Ausbildung steht im Mentorat die individuelle Reflexion des Professionshandelns im Zentrum in Bezug auf Fragen der Berufsrolle, der notwendigen personalen Kompetenzen oder der eigenen Werthaltungen, der Belastbarkeit oder der persönlichen Entwicklungsperspektiven. Das Mentorat ermöglicht dabei einerseits den kritischen Blick zurück, als ein Raum zum professionellen Innehalten. Dabei verortet es die gegenwärtige Zielsetzung sowie deren Erreichung, bzw. nötige Veränderungen oder noch zu erfüllende Aufgaben. Es eröffnet andererseits aber auch den Blick nach vorne, auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Durch die vertiefte Standortbestimmung und Identifikation von individuellen Entwicklungsaufgaben im Hinblick auf ihre jeweilige Lern- und Bildungsbiographie unterstützt das Mentorat die Studierenden dabei, sich zielgerichtet und kontinuierlich selbst zu professionalisieren.

Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit dem Mentor/der Mentorin vertraulich ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und setzen sich persönliche Ziele für die kommenden Ausbildungsphasen. Die Studierenden dokumentieren ihre individuellen Zielsetzungen sowie den persönlichen Entwicklungsprozess durch zentrale Reflexionen und Rückmeldungen in einem Portfolio, das als ePortfolio mit dem Service [SWITCHportfolio](#) der FHNW zu führen ist.

ECTS

1.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Im Portfolio dokumentieren und reflektieren die Studierenden mit verschiedenen Texten, Dokumenten und weiteren Materialien ihren eigenen Professionalisierungsprozess. Es bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor und stellt den Leistungsnachweis für das Mentorat dar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-BPMNP22.EN/BBd	Graf Tobias	18.02.2019 - 31.05.2019		

Standortchor Solothurn

Im Chor erarbeiten wir über zwei Semester hinweg ein Programm mit attraktiver Chorliteratur. Durch regelmässige Stimmbildung in den Proben werden zudem die stimmlichen Ausdrucksmöglichkeiten der Studierenden gefördert. Als Krönung des Chorjahres wird gegen Ende des zweiten Semesters ein Konzert stattfinden. Das definitive Programm kann erst zu Beginn des Semesters und aufgrund der Anmeldungen festgelegt werden. Wir freuen uns auf möglichst viele Teilnehmende!

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-X-PH-CHOR:4v8.EN/SOa	Trittibach Reto	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	12:30 - 14:00

Standortchor Muttenz

Der Standortchor Muttenz erarbeitet jedes Semester ein Programm mit abwechslungsreicher Chorliteratur. Es sollen neben Pop, Rock, Folk, Jazz & Klassik auch Wünsche der Teilnehmenden einstudiert werden. Der Schwierigkeitsgrad reicht von einfachen Kanons bis zu komplexer Mehrstimmigkeit. Ziel ist ein Konzert, bei welchem wir das einstudierte Repertoire aufführen. Das kann unter Mithilfe von Instrumentalbegleitung oder auch a cappella sein. Auch die chorische Stimmbildung soll ihren Platz haben. Das definitive Programm/Thema wird zu Beginn des Semesters und aufgrund der Anmeldungen festgelegt. Ich freue mich auf möglichst viele Teilnehmende! Da das Programm auch über Moodle abrufbar sein wird, können sowohl Noten als auch Audiodateien zum Üben heruntergeladen werden

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Voraussetzungen/Empfehlungen

Freude am Singen; regelmässiger Probenbesuch; Chorerfahrung und Blattsingen werden nicht vorausgesetzt; (ev. Computer)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-X-PH-CHOR:4v8.EN/BBa	Woodtli Jürg	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	12:00 - 13:45

Berühmte Musical – Melodien

Sie singen gern und lieben Musical-Klassiker wie West Side Story, Porgy and Bess oder Melodien von A.L. Webber? Der Campus-Chor wartet auf Sie – machen Sie mit! Unser nächstes Konzert findet Ende Mai 2019 am Campus Brugg statt. Gemeinsam mit einer Begleitband führen wir berühmte Songs aus verschiedenen Musicals auf. Es erwarten Sie mitreissende Rhythmen und wunderbare Melodien, einfach grossartige musikalische Werke!

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Voraussetzungen/Empfehlungen

Freude am Musizieren / Chorgesang

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-X-PH-CHOR:4v8.EN/AGa	Baumann Peter	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	12:15 - 13:45

Reflexionsseminar Partnerschule Berufsfachschule (BFS)

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Das Berufswissen angehender Lehrpersonen besteht aus einem Geflecht von unterschiedlichen Wissensformen:

- Alltagswissen, das sich aus der eigenen Lebensführung ergibt, und dessen Verdichtungen in Alltagstheorien (subjektive Theorien)
- selbstreflexives Wissen über die eigene Lern- und Bildungsbiografie und daraus resultierende Vorstellungen und Überzeugungen zum Lernen und Lehren
- Erfahrungswissen aus der erlebten schulischen Laufbahn, das sich aus den eigenen Beobachtungen und Modellvorstellungen sowie Vorbildern ergibt
- formelles Berufswissen, das sich zunehmend aus der Tätigkeit im Berufsfeld formt
- wissenschaftliches Berufswissen, das in erster Linie im Fachstudium an der Universität und im Studiengang an der Pädagogischen Hochschule erschlossen wird
- kasuistisches Wissen, das ausgehend vom konkreten Fall in Situation und Kontext die verschiedenen systemischen Ebenen der Bedingungen und Wirkungen analysieren und verstehen hilft.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Dabei arbeitet eine Gruppe von Studierenden angeleitet durch die Leiterin/den Leiter gemeinschaftlich und systematisch mit und an Fällen – das sind authentische Beispiele aus den Praktika bzw. der Berufspraxis sowie weitere Fallstudien und -beispiele. Diese Arbeitsform setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis und das Studium zu entwickeln. Die Arbeit an Fällen resultiert für die Studierenden in einer individuellen forschungsorientierten Arbeit an einem konkreten, unterrichtsbezogenen Handlungsfeld.

Wöchentliche Sitzungen; der 11.03.19 (Basler Fasnacht) und 22.04.19 (Ostermontag) fallen aus. Ort: Berufsfachschule Basel

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bedingung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben den gemeinsamen Sitzungen insbesondere die Arbeit an Aufgaben und Aufträgen sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Leistungsnachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

- Altrichter, Herbert / Posch, Peter: Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht; Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsevaluation durch Aktionsforschung. Bad Heilbrunn, Klinkhardt, 2007
- Dubs, Rolf: Lehrerverhalten. Ein Beitrag zur Interaktion von Lehrenden und Lernenden im Unterricht. Stuttgart 2009 (2)
- Fraefel, Urban: Basistexte zu den Berufspraktischen Studien. Reader für Studierende. Ausgabe 2016

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-BPRS22.EN/BBe	Mouttet Dominique	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	16:00 - 17:45

Reflexionsseminar Partnerschule Bildungszentrum kvBL Reinach

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Das Berufswissen angehender Lehrpersonen besteht aus einem Geflecht von unterschiedlichen Wissensformen:

- Alltagswissen, das sich aus der eigenen Lebensführung ergibt, und dessen Verdichtungen in Alltagstheorien (subjektive Theorien)
- selbstreflexives Wissen über die eigene Lern- und Bildungsbiografie und daraus resultierende Vorstellungen und Überzeugungen zum Lernen und Lehren
- Erfahrungswissen aus der erlebten schulischen Laufbahn, das sich aus den eigenen Beobachtungen und Modellvorstellungen sowie Vorbildern ergibt
- formelles Berufswissen, das sich zunehmend aus der Tätigkeit im Berufsfeld formt
- wissenschaftliches Berufswissen, das in erster Linie im Fachstudium an der Universität und im Studiengang an der Pädagogischen Hochschule erschlossen wird
- kasuistisches Wissen, das ausgehend vom konkreten Fall in Situation und Kontext die verschiedenen systemischen Ebenen der Bedingungen und Wirkungen analysieren und verstehen hilft.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Dabei arbeitet eine Gruppe von Studierenden angeleitet durch die Leiterin/den Leiter gemeinschaftlich und systematisch mit und an Fällen – das sind authentische Beispiele aus den Praktika bzw. der Berufspraxis sowie weitere Fallstudien und -beispiele. Diese Arbeitsform setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis und das Studium zu entwickeln. Die Arbeit an Fällen resultiert für die Studierenden in einer individuellen forschungsorientierten Arbeit an einem konkreten, unterrichtsbezogenen Handlungsfeld.

Das Seminar findet neu am Montagabend 18.00 - 21.15Uhr im Campus Muttenz statt.

9 Sitzungen: 18.02./25.02./18.03./25.03./08.04./15.04./29.04./06.05./20.05.19

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bedingung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben den gemeinsamen Sitzungen insbesondere die Arbeit an Aufgaben und Aufträgen sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Leistungsnachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

- Altrichter, Herbert / Posch, Peter: Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht; Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsevaluation durch Aktionsforschung. Bad Heilbrunn, Klinkhardt, 2007
- Dubs, Rolf: Lehrerverhalten. Ein Beitrag zur Interaktion von Lehrenden und Lernenden im Unterricht. Stuttgart 2009 (2)
- Fraefel, Urban: Basistexte zu den Berufspraktischen Studien. Reader für Studierende. Ausgabe 2016

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-BPRS22.EN/BBi	Fischer Andrea	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	18:00 - 21:15

Reflexionsseminar Partnerschule Gymnasium Münchenstein

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Das Berufswissen angehender Lehrpersonen besteht aus einem Geflecht von unterschiedlichen Wissensformen:

- Alltagswissen, das sich aus der eigenen Lebensführung ergibt, und dessen Verdichtungen in Alltagstheorien (subjektive Theorien)
- selbstreflexives Wissen über die eigene Lern- und Bildungsbiografie und daraus resultierende Vorstellungen und Überzeugungen zum Lernen und Lehren
- Erfahrungswissen aus der erlebten schulischen Laufbahn, das sich aus den eigenen Beobachtungen und Modellvorstellungen sowie Vorbildern ergibt
- formelles Berufswissen, das sich zunehmend aus der Tätigkeit im Berufsfeld formt
- wissenschaftliches Berufswissen, das in erster Linie im Fachstudium an der Universität und im Studiengang an der Pädagogischen Hochschule erschlossen wird
- kasuistisches Wissen, das ausgehend vom konkreten Fall in Situation und Kontext die verschiedenen systemischen Ebenen der Bedingungen und Wirkungen analysieren und verstehen hilft.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Dabei arbeitet eine Gruppe von Studierenden angeleitet durch die Leiterin/den Leiter gemeinschaftlich und systematisch mit und an Fällen – das sind authentische Beispiele aus den Praktika bzw. der Berufspraxis sowie weitere Fallstudien und -beispiele. Diese Arbeitsform setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis und das Studium zu entwickeln. Die Arbeit an Fällen resultiert für die Studierenden in einer individuellen forschungsorientierten Arbeit an einem konkreten, unterrichtsbezogenen Handlungsfeld.

7 Sitzungen: 22.02./1.03./22.03./05.04./03.05./17.05./24.05.19

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bedingung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben den gemeinsamen Sitzungen insbesondere die Arbeit an Aufgaben und Aufträgen sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Leistungsnachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

- Altrichter, Herbert / Posch, Peter: Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht; Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsevaluation durch Aktionsforschung. Bad Heilbrunn, Klinkhardt, 2007
- Dubs, Rolf: Lehrerverhalten. Ein Beitrag zur Interaktion von Lehrenden und Lernenden im Unterricht. Stuttgart 2009 (2)
- Fraefel, Urban: Basistexte zu den Berufspraktischen Studien. Reader für Studierende. Ausgabe 2016

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-19FS.P-D-SEK2-BPRS22.EN/BBf	Mittelbach Matthias	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	16:15 - 19:00

Reflexionsseminar Partnerschule Gymnasium Muttenz

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Das Berufswissen angehender Lehrpersonen besteht aus einem Geflecht von unterschiedlichen Wissensformen:

- Alltagswissen, das sich aus der eigenen Lebensführung ergibt, und dessen Verdichtungen in Alltagstheorien (subjektive Theorien)
- selbstreflexives Wissen über die eigene Lern- und Bildungsbiografie und daraus resultierende Vorstellungen und Überzeugungen zum Lernen und Lehren
- Erfahrungswissen aus der erlebten schulischen Laufbahn, das sich aus den eigenen Beobachtungen und Modellvorstellungen sowie Vorbildern ergibt
- formelles Berufswissen, das sich zunehmend aus der Tätigkeit im Berufsfeld formt
- wissenschaftliches Berufswissen, das in erster Linie im Fachstudium an der Universität und im Studiengang an der Pädagogischen Hochschule erschlossen wird
- kasuistisches Wissen, das ausgehend vom konkreten Fall in Situation und Kontext die verschiedenen systemischen Ebenen der Bedingungen und Wirkungen analysieren und verstehen hilft.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Dabei arbeitet eine Gruppe von Studierenden angeleitet durch die Leiterin/den Leiter gemeinschaftlich und systematisch mit und an Fällen – das sind authentische Beispiele aus den Praktika bzw. der Berufspraxis sowie weitere Fallstudien und -beispiele. Diese Arbeitsform setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis und das Studium zu entwickeln. Die Arbeit an Fällen resultiert für die Studierenden in einer individuellen forschungsorientierten Arbeit an einem konkreten, unterrichtsbezogenen Handlungsfeld.

7 Sitzungen: 22.02./22.03./29.03./12.04./26.04./10.05./24.05.19

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bedingung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben den gemeinsamen Sitzungen insbesondere die Arbeit an Aufgaben und Aufträgen sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Leistungsnachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

- Altrichter, Herbert / Posch, Peter: Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht; Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsevaluation durch Aktionsforschung. Bad Heilbrunn, Klinkhardt, 2007
- Dubs, Rolf: Lehrerverhalten. Ein Beitrag zur Interaktion von Lehrenden und Lernenden im Unterricht. Stuttgart 2009 (2)
- Fraefel, Urban: Basistexte zu den Berufspraktischen Studien. Reader für Studierende. Ausgabe 2016

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-19FS.P-D-SEK2-BPRS22.EN/BBg	Williams Leppich Lynn	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	13:30 - 16:45

Reflexionsseminar (ausserhalb Partnerschule)

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Das Berufswissen angehender Lehrpersonen besteht aus einem Geflecht von unterschiedlichen Wissensformen:

- Alltagswissen, das sich aus der eigenen Lebensführung ergibt, und dessen Verdichtungen in Alltagstheorien (subjektive Theorien)
- selbstreflexives Wissen über die eigene Lern- und Bildungsbiografie und daraus resultierende Vorstellungen und Überzeugungen zum Lernen und Lehren
- Erfahrungswissen aus der erlebten schulischen Laufbahn, das sich aus den eigenen Beobachtungen und Modellvorstellungen sowie Vorbildern ergibt
- formelles Berufswissen, das sich zunehmend aus der Tätigkeit im Berufsfeld formt
- wissenschaftliches Berufswissen, das in erster Linie im Fachstudium an der Universität und im Studiengang an der Pädagogischen Hochschule erschlossen wird
- kasuistisches Wissen, das ausgehend vom konkreten Fall in Situation und Kontext die verschiedenen systemischen Ebenen der Bedingungen und Wirkungen analysieren und verstehen hilft.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Dabei arbeitet eine Gruppe von Studierenden angeleitet durch die Leiterin/den Leiter gemeinschaftlich und systematisch mit und an Fällen – das sind authentische Beispiele aus den Praktika bzw. der Berufspraxis sowie weitere Fallstudien und -beispiele. Diese Arbeitsform setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis und das Studium zu entwickeln. Die Arbeit an Fällen resultiert für die Studierenden in einer individuellen forschungsorientierten Arbeit an einem konkreten, unterrichtsbezogenen Handlungsfeld.

6 Sitzungen: 25.02./18.03./01.04./15.04/06.05./20.05.2019

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bedingung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben den gemeinsamen Sitzungen insbesondere die Arbeit an Aufgaben und Aufträgen sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Leistungsnachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

- Altrichter, Herbert / Posch, Peter: Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht; Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsevaluation durch Aktionsforschung. Bad Heilbrunn, Klinkhardt, 2007
- Dubs, Rolf: Lehrerverhalten. Ein Beitrag zur Interaktion von Lehrenden und Lernenden im Unterricht. Stuttgart 2009 (2)
- Fraefel, Urban: Basistexte zu den Berufspraktischen Studien. Reader für Studierende. Ausgabe 2016

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-BPRS22.EN/BBm	Eberhardt Jan-Oliver	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	16:00 - 19:45

Reflexionsseminar Partnerschule Gymnasium Oberwil

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Das Berufswissen angehender Lehrpersonen besteht aus einem Geflecht von unterschiedlichen Wissensformen:

- Alltagswissen, das sich aus der eigenen Lebensführung ergibt, und dessen Verdichtungen in Alltagstheorien (subjektive Theorien)
- selbstreflexives Wissen über die eigene Lern- und Bildungsbiografie und daraus resultierende Vorstellungen und Überzeugungen zum Lernen und Lehren
- Erfahrungswissen aus der erlebten schulischen Laufbahn, das sich aus den eigenen Beobachtungen und Modellvorstellungen sowie Vorbildern ergibt
- formelles Berufswissen, das sich zunehmend aus der Tätigkeit im Berufsfeld formt
- wissenschaftliches Berufswissen, das in erster Linie im Fachstudium an der Universität und im Studiengang an der Pädagogischen Hochschule erschlossen wird
- kasuistisches Wissen, das ausgehend vom konkreten Fall in Situation und Kontext die verschiedenen systemischen Ebenen der Bedingungen und Wirkungen analysieren und verstehen hilft.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Dabei arbeitet eine Gruppe von Studierenden angeleitet durch die Leiterin/den Leiter gemeinschaftlich und systematisch mit und an Fällen – das sind authentische Beispiele aus den Praktika bzw. der Berufspraxis sowie weitere Fallstudien und -beispiele. Diese Arbeitsform setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis und das Studium zu entwickeln. Die Arbeit an Fällen resultiert für die Studierenden in einer individuellen forschungsorientierten Arbeit an einem konkreten, unterrichtsbezogenen Handlungsfeld.

9 Sitzungen: 21.02./28.02./21.03./28.03./04.04./11.04./02.05./09.05./16.05.19

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bedingung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben den gemeinsamen Sitzungen insbesondere die Arbeit an Aufgaben und Aufträgen sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Leistungsnachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

- Altrichter, Herbert / Posch, Peter: Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht; Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsevaluation durch Aktionsforschung. Bad Heilbrunn, Klinkhardt, 2007
- Dubs, Rolf: Lehrerverhalten. Ein Beitrag zur Interaktion von Lehrenden und Lernenden im Unterricht. Stuttgart 2009 (2)
- Fraefel, Urban: Basistexte zu den Berufspraktischen Studien. Reader für Studierende. Ausgabe 2016

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-BPRS22.EN/BBh	Senn Tobias	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	08:30 - 11:00

Reflexionsseminar (ausserhalb Partnerschule)

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Das Berufswissen angehender Lehrpersonen besteht aus einem Geflecht von unterschiedlichen Wissensformen:

- Alltagswissen, das sich aus der eigenen Lebensführung ergibt, und dessen Verdichtungen in Alltagstheorien (subjektive Theorien)
- selbstreflexives Wissen über die eigene Lern- und Bildungsbiografie und daraus resultierende Vorstellungen und Überzeugungen zum Lernen und Lehren
- Erfahrungswissen aus der erlebten schulischen Laufbahn, das sich aus den eigenen Beobachtungen und Modellvorstellungen sowie Vorbildern ergibt
- formelles Berufswissen, das sich zunehmend aus der Tätigkeit im Berufsfeld formt
- wissenschaftliches Berufswissen, das in erster Linie im Fachstudium an der Universität und im Studiengang an der Pädagogischen Hochschule erschlossen wird
- kasuistisches Wissen, das ausgehend vom konkreten Fall in Situation und Kontext die verschiedenen systemischen Ebenen der Bedingungen und Wirkungen analysieren und verstehen hilft.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Dabei arbeitet eine Gruppe von Studierenden angeleitet durch die Leiterin/den Leiter gemeinschaftlich und systematisch mit und an Fällen – das sind authentische Beispiele aus den Praktika bzw. der Berufspraxis sowie weitere Fallstudien und -beispiele. Diese Arbeitsform setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis und das Studium zu entwickeln. Die Arbeit an Fällen resultiert für die Studierenden in einer individuellen forschungsorientierten Arbeit an einem konkreten, unterrichtsbezogenen Handlungsfeld.

7 Sitzungen: 18.02./04.03./25.03./08.04./29.04./13.05./27.05.2019

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bedingung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben den gemeinsamen Sitzungen insbesondere die Arbeit an Aufgaben und Aufträgen sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Leistungsnachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

- Altrichter, Herbert / Posch, Peter: Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht; Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsevaluation durch Aktionsforschung. Bad Heilbrunn, Klinkhardt, 2007
- Dubs, Rolf: Lehrerverhalten. Ein Beitrag zur Interaktion von Lehrenden und Lernenden im Unterricht. Stuttgart 2009 (2)
- Fraefel, Urban: Basistexte zu den Berufspraktischen Studien. Reader für Studierende. Ausgabe 2016

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-BPRS22.EN/BBI	Krompæk Edina	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	16:00 - 19:45

Reflexionsseminar Partnerschule Allgemeine Gewerbeschule (AGS)

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Das Berufswissen angehender Lehrpersonen besteht aus einem Geflecht von unterschiedlichen Wissensformen:

- Alltagswissen, das sich aus der eigenen Lebensführung ergibt, und dessen Verdichtungen in Alltagstheorien (subjektive Theorien)
- selbstreflexives Wissen über die eigene Lern- und Bildungsbiografie und daraus resultierende Vorstellungen und Überzeugungen zum Lernen und Lehren
- Erfahrungswissen aus der erlebten schulischen Laufbahn, das sich aus den eigenen Beobachtungen und Modellvorstellungen sowie Vorbildern ergibt
- formelles Berufswissen, das sich zunehmend aus der Tätigkeit im Berufsfeld formt
- wissenschaftliches Berufswissen, das in erster Linie im Fachstudium an der Universität und im Studiengang an der Pädagogischen Hochschule erschlossen wird
- kasuistisches Wissen, das ausgehend vom konkreten Fall in Situation und Kontext die verschiedenen systemischen Ebenen der Bedingungen und Wirkungen analysieren und verstehen hilft.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Dabei arbeitet eine Gruppe von Studierenden angeleitet durch die Leiterin/den Leiter gemeinschaftlich und systematisch mit und an Fällen – das sind authentische Beispiele aus den Praktika bzw. der Berufspraxis sowie weitere Fallstudien und -beispiele. Diese Arbeitsform setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis und das Studium zu entwickeln. Die Arbeit an Fällen resultiert für die Studierenden in einer individuellen forschungsorientierten Arbeit an einem konkreten, unterrichtsbezogenen Handlungsfeld.

Wöchentliche Sitzungen. Der Mittwoch 01. Mai '19 fällt aus. Die Veranstaltung findet am Campus Muttenz statt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bedingung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben den gemeinsamen Sitzungen insbesondere die Arbeit an Aufgaben und Aufträgen sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Leistungsnachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

- Altrichter, Herbert / Posch, Peter: Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht; Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsevaluation durch Aktionsforschung. Bad Heilbrunn, Klinkhardt, 2007
- Dubs, Rolf: Lehrerverhalten. Ein Beitrag zur Interaktion von Lehrenden und Lernenden im Unterricht. Stuttgart 2009 (2)
- Fraefel, Urban: Basistexte zu den Berufspraktischen Studien. Reader für Studierende. Ausgabe 2016

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-BPRS22.EN/BBd	Graf Tobias	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	12:00 - 13:45

Reflexionsseminar Partnerschule Kantonsschule Solothurn

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Das Berufswissen angehender Lehrpersonen besteht aus einem Geflecht von unterschiedlichen Wissensformen:

- Alltagswissen, das sich aus der eigenen Lebensführung ergibt, und dessen Verdichtungen in Alltagstheorien (subjektive Theorien)
- selbstreflexives Wissen über die eigene Lern- und Bildungsbiografie und daraus resultierende Vorstellungen und Überzeugungen zum Lernen und Lehren
- Erfahrungswissen aus der erlebten schulischen Laufbahn, das sich aus den eigenen Beobachtungen und Modellvorstellungen sowie Vorbildern ergibt
- formelles Berufswissen, das sich zunehmend aus der Tätigkeit im Berufsfeld formt
- wissenschaftliches Berufswissen, das in erster Linie im Fachstudium an der Universität und im Studiengang an der Pädagogischen Hochschule erschlossen wird
- kasuistisches Wissen, das ausgehend vom konkreten Fall in Situation und Kontext die verschiedenen systemischen Ebenen der Bedingungen und Wirkungen analysieren und verstehen hilft.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Dabei arbeitet eine Gruppe von Studierenden angeleitet durch die Leiterin/den Leiter gemeinschaftlich und systematisch mit und an Fällen – das sind authentische Beispiele aus den Praktika bzw. der Berufspraxis sowie weitere Fallstudien und -beispiele. Diese Arbeitsform setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis und das Studium zu entwickeln. Die Arbeit an Fällen resultiert für die Studierenden in einer individuellen forschungsorientierten Arbeit an einem konkreten, unterrichtsbezogenen Handlungsfeld.

7 Sitzungen: 25.01./22.02./08.03./22.03./05.04./12.04./26.04.19

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bedingung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben den gemeinsamen Sitzungen insbesondere die Arbeit an Aufgaben und Aufträgen sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Leistungsnachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

- Altrichter, Herbert / Posch, Peter: Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht; Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsevaluation durch Aktionsforschung. Bad Heilbrunn, Klinkhardt, 2007
- Dubs, Rolf: Lehrerverhalten. Ein Beitrag zur Interaktion von Lehrenden und Lernenden im Unterricht. Stuttgart 2009 (2)
- Fraefel, Urban: Basistexte zu den Berufspraktischen Studien. Reader für Studierende. Ausgabe 2016

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-BPRS22.EN/BBj	Sutter Gaby	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	14:00 - 17:30

Reflexionsseminar Partnerschule Wirtschaftsgymnasium (WG/WMS)

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Das Berufswissen angehender Lehrpersonen besteht aus einem Geflecht von unterschiedlichen Wissensformen:

- Alltagswissen, das sich aus der eigenen Lebensführung ergibt, und dessen Verdichtungen in Alltagstheorien (subjektive Theorien)
- selbstreflexives Wissen über die eigene Lern- und Bildungsbiografie und daraus resultierende Vorstellungen und Überzeugungen zum Lernen und Lehren
- Erfahrungswissen aus der erlebten schulischen Laufbahn, das sich aus den eigenen Beobachtungen und Modellvorstellungen sowie Vorbildern ergibt
- formelles Berufswissen, das sich zunehmend aus der Tätigkeit im Berufsfeld formt
- wissenschaftliches Berufswissen, das in erster Linie im Fachstudium an der Universität und im Studiengang an der Pädagogischen Hochschule erschlossen wird
- kasuistisches Wissen, das ausgehend vom konkreten Fall in Situation und Kontext die verschiedenen systemischen Ebenen der Bedingungen und Wirkungen analysieren und verstehen hilft.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Dabei arbeitet eine Gruppe von Studierenden angeleitet durch die Leiterin/den Leiter gemeinschaftlich und systematisch mit und an Fällen – das sind authentische Beispiele aus den Praktika bzw. der Berufspraxis sowie weitere Fallstudien und -beispiele. Diese Arbeitsform setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis und das Studium zu entwickeln. Die Arbeit an Fällen resultiert für die Studierenden in einer individuellen forschungsorientierten Arbeit an einem konkreten, unterrichtsbezogenen Handlungsfeld.

6 Sitzungen: 08.03./22.03./05.04./12.04./10.05./24.05.19

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bedingung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben den gemeinsamen Sitzungen insbesondere die Arbeit an Aufgaben und Aufträgen sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Leistungsnachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

- Altrichter, Herbert / Posch, Peter: Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht; Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsevaluation durch Aktionsforschung. Bad Heilbrunn, Klinkhardt, 2007
- Dubs, Rolf: Lehrerverhalten. Ein Beitrag zur Interaktion von Lehrenden und Lernenden im Unterricht. Stuttgart 2009 (2)
- Fraefel, Urban: Basistexte zu den Berufspraktischen Studien. Reader für Studierende. Ausgabe 2016

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-BPRS22.EN/BBc	Frese-Germann Isabel	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	13:15 - 16:30

Reflexionsseminar Partnerschule Gymnasium Kirschgarten

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Das Berufswissen angehender Lehrpersonen besteht aus einem Geflecht von unterschiedlichen Wissensformen:

- Alltagswissen, das sich aus der eigenen Lebensführung ergibt, und dessen Verdichtungen in Alltagstheorien (subjektive Theorien)
- selbstreflexives Wissen über die eigene Lern- und Bildungsbiografie und daraus resultierende Vorstellungen und Überzeugungen zum Lernen und Lehren
- Erfahrungswissen aus der erlebten schulischen Laufbahn, das sich aus den eigenen Beobachtungen und Modellvorstellungen sowie Vorbildern ergibt
- formelles Berufswissen, das sich zunehmend aus der Tätigkeit im Berufsfeld formt
- wissenschaftliches Berufswissen, das in erster Linie im Fachstudium an der Universität und im Studiengang an der Pädagogischen Hochschule erschlossen wird
- kasuistisches Wissen, das ausgehend vom konkreten Fall in Situation und Kontext die verschiedenen systemischen Ebenen der Bedingungen und Wirkungen analysieren und verstehen hilft.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Dabei arbeitet eine Gruppe von Studierenden angeleitet durch die Leiterin/den Leiter gemeinschaftlich und systematisch mit und an Fällen – das sind authentische Beispiele aus den Praktika bzw. der Berufspraxis sowie weitere Fallstudien und -beispiele. Diese Arbeitsform setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis und das Studium zu entwickeln. Die Arbeit an Fällen resultiert für die Studierenden in einer individuellen forschungsorientierten Arbeit an einem konkreten, unterrichtsbezogenen Handlungsfeld.

10 Sitzungen:

11.01./25.01./15.02./22.02./01.03./22.03./29.03./05.04./12.04./03.05.19

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bedingung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben den gemeinsamen Sitzungen insbesondere die Arbeit an Aufgaben und Aufträgen sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Leistungsnachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

- Altrichter, Herbert / Posch, Peter: Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht; Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsevaluation durch Aktionsforschung. Bad Heilbrunn, Klinkhardt, 2007
- Dubs, Rolf: Lehrerverhalten. Ein Beitrag zur Interaktion von Lehrenden und Lernenden im Unterricht. Stuttgart 2009 (2)
- Fraefel, Urban: Basistexte zu den Berufspraktischen Studien. Reader für Studierende. Ausgabe 2016

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-BPRS22.EN/BBa	Bühlmann Franziska	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	14:15 - 16:30

Reflexionsseminar Partnerschule Gymnasium Bäumlihof

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Das Berufswissen angehender Lehrpersonen besteht aus einem Geflecht von unterschiedlichen Wissensformen:

- Alltagswissen, das sich aus der eigenen Lebensführung ergibt, und dessen Verdichtungen in Alltagstheorien (subjektive Theorien)
- selbstreflexives Wissen über die eigene Lern- und Bildungsbiografie und daraus resultierende Vorstellungen und Überzeugungen zum Lernen und Lehren
- Erfahrungswissen aus der erlebten schulischen Laufbahn, das sich aus den eigenen Beobachtungen und Modellvorstellungen sowie Vorbildern ergibt
- formelles Berufswissen, das sich zunehmend aus der Tätigkeit im Berufsfeld formt
- wissenschaftliches Berufswissen, das in erster Linie im Fachstudium an der Universität und im Studiengang an der Pädagogischen Hochschule erschlossen wird
- kasuistisches Wissen, das ausgehend vom konkreten Fall in Situation und Kontext die verschiedenen systemischen Ebenen der Bedingungen und Wirkungen analysieren und verstehen hilft.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Dabei arbeitet eine Gruppe von Studierenden angeleitet durch die Leiterin/den Leiter gemeinschaftlich und systematisch mit und an Fällen – das sind authentische Beispiele aus den Praktika bzw. der Berufspraxis sowie weitere Fallstudien und -beispiele. Diese Arbeitsform setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis und das Studium zu entwickeln. Die Arbeit an Fällen resultiert für die Studierenden in einer individuellen forschungsorientierten Arbeit an einem konkreten, unterrichtsbezogenen Handlungsfeld.

7 Sitzungen: 1. Sitzung Donnerstag 17.01.19, 14.-17.30Uhr

Alle weiteren Sitzungen immer Freitags

22.02./01.03./22.03./05.04./03.05./24.05.19

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Reflexionsseminar ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben den gemeinsamen Sitzungen insbesondere die Arbeit an Aufgaben und Aufträgen sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Leistungsnachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

- Altrichter, Herbert / Posch Peter: Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht; Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsevaluation durch Aktionsforschung. Bad Heilbrunn, Klinkhardt, 2007
- Dubs, Rolf: Lehrerverhalten. Ein Beitrag zur Interaktion von Lehrenden und Lernenden im Unterricht. Stuttgart 2009 (2)
- Fraefel, Urban: Basistexte zu den Berufspraktischen Studien. Reader für Studierende. Ausgabe 2016

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-BPRS22.EN/BBb	Ryter Annamarie	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	14:00 - 17:30

Reflexionsseminar Partnerschule Aarau

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Das Berufswissen angehender Lehrpersonen besteht aus einem Geflecht von unterschiedlichen Wissensformen:

- Alltagswissen, das sich aus der eigenen Lebensführung ergibt, und dessen Verdichtungen in Alltagstheorien (subjektive Theorien)
- selbstreflexives Wissen über die eigene Lern- und Bildungsbiografie und daraus resultierende Vorstellungen und Überzeugungen zum Lernen und Lehren
- Erfahrungswissen aus der erlebten schulischen Laufbahn, das sich aus den eigenen Beobachtungen und Modellvorstellungen sowie Vorbildern ergibt
- formelles Berufswissen, das sich zunehmend aus der Tätigkeit im Berufsfeld formt
- wissenschaftliches Berufswissen, das in erster Linie im Fachstudium an der Universität und im Studiengang an der Pädagogischen Hochschule erschlossen wird
- kasuistisches Wissen, das ausgehend vom konkreten Fall in Situation und Kontext die verschiedenen systemischen Ebenen der Bedingungen und Wirkungen analysieren und verstehen hilft.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Dabei arbeitet eine Gruppe von Studierenden angeleitet durch die Leiterin/den Leiter gemeinschaftlich und systematisch mit und an Fällen – das sind authentische Beispiele aus den Praktika bzw. der Berufspraxis sowie weitere Fallstudien und -beispiele. Diese Arbeitsform setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis und das Studium zu entwickeln. Die Arbeit an Fällen resultiert für die Studierenden in einer individuellen forschungsorientierten Arbeit an einem konkreten, unterrichtsbezogenen Handlungsfeld.

10 Sitzungen:

18.02./25.02./11.03./25.03./08.04./15.04.* /29.04./13.05./20.05./27.05.19

* am 15.04.19 findet das Seminar von 12.45 - 14.15Uhr im Campus in Muttenz statt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bedingung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben den gemeinsamen Sitzungen insbesondere die Arbeit an Aufgaben und Aufträgen sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Leistungsnachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

- Altrichter, Herbert / Posch, Peter: Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht; Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsevaluation durch Aktionsforschung. Bad Heilbrunn, Klinkhardt, 2007
- Dubs, Rolf: Lehrerverhalten. Ein Beitrag zur Interaktion von Lehrenden und Lernenden im Unterricht. Stuttgart 2009 (2)
- Fraefel, Urban: Basistexte zu den Berufspraktischen Studien. Reader für Studierende. Ausgabe 2016

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-19FS.P-D-SEK2-BPRS22.EN/BBk	Ruloff Michael	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	12:45 - 14:15

Schreiben in Studium und Beruf (Workshop)

Der Modulanlass «Schreiben in Studium und Beruf» bietet Anregungen und Unterstützung zum Lesen und Schreiben von Texten fürs Studium und im Beruf – ob Sie nun über viel oder wenig Schreiberfahrungen verfügen. Das Modul hat den Charakter einer Schreibwerkstatt: Es kann Neues ausprobiert werden, ohne dass gleich ein fertiges Produkt vorgelegt werden muss. Im Rahmen des Modulanlasses kann an eigenen Schreibprojekten weitergearbeitet werden (sei das ein Leistungsnachweis, eine individuelle Arbeitsleitung IAL oder die Bachelorarbeit) – der Modulanlass ist insgesamt offen für Anliegen der Teilnehmenden.

Inhalte des Modulanlasses sind unter anderem:

- Fragestellungen finden und eingrenzen
- Ein Forschungs- oder Arbeitsjournal führen und als Ideen-Magazin nutzen
- Textproduktionsprozess planen und überprüfen
- Das eigene Lesen und Schreiben besser steuern können
- Lesetechniken: schwierige Texte verstehen, Leseziel klären etc.
- Tipps und Tricks zum Umgang mit Schreibblockaden
- Sprachliche Formulierungen kennen lernen, um eigenen Standpunkt zu markieren
- Texte mit anderen verfassen: nützliche Gruppenstrategien kennen lernen
- Eigene Texte überarbeiten
- Quellen im Internet beurteilen und für eigene Texte aufarbeiten
- Literatur recherchieren und verwalten
- Computer: mit Vorlagen arbeiten, Rechtschreibung überprüfen

Diese Veranstaltung wird als vierteiliger Workshop angeboten (je 4 Termine à 4 Lektionen).

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Präsenz

Literatur

www.schreiben.zentrumlesen.ch

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-X-PH-FESS11.EN/AGd	Aebli Adriano	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	14:15 - 18:00
Muttenz				
0-19FS.P-X-PH-FESS11.EN/BBd		18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	14:00 - 17:45
0-19FS.P-X-PH-FESS11.EN/BBe	Kronenberg Sabine	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	14:00 - 17:45

Schreiben in Studium und Beruf

Der Modulanlass «Schreiben in Studium und Beruf» bietet Anregungen und Unterstützung zum Lesen und Schreiben von Texten fürs Studium und im Beruf – ob Sie nun über viel oder wenig Schreiberfahrungen verfügen. Das Modul hat den Charakter einer Schreibwerkstatt: Es kann Neues ausprobiert werden, ohne dass gleich ein fertiges Produkt vorgelegt werden muss. Im Rahmen des Modulanlasses kann an eigenen Schreibprojekten weitergearbeitet werden (sei das ein Leistungsnachweis, eine individuelle Arbeitsleitung IAL oder die Bachelorarbeit) – der Modulanlass ist insgesamt offen für Anliegen der Teilnehmenden.

Inhalte des Modulanlasses sind unter anderem:

- Fragestellungen finden und eingrenzen
- Ein Forschungs- oder Arbeitsjournal führen und als Ideen-Magazin nutzen
- Textproduktionsprozess planen und überprüfen
- Das eigene Lesen und Schreiben besser steuern können
- Lesetechniken: schwierige Texte verstehen, Leseziel klären etc.
- Tipps und Tricks zum Umgang mit Schreibblockaden
- Sprachliche Formulierungen kennen lernen, um eigenen Standpunkt zu markieren
- Texte mit anderen verfassen: nützliche Gruppenstrategien kennen lernen
- Eigene Texte überarbeiten
- Quellen im Internet beurteilen und für eigene Texte aufarbeiten
- Literatur recherchieren und verwalten
- Computer: mit Vorlagen arbeiten, Rechtschreibung überprüfen

Diese Veranstaltung findet wöchentlich statt.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Präsenz

Literatur

www.schreiben.zentrumlesen.ch

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-X-PH-FESS11.EN/AGa	Mezger Res	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	12:15 - 14:00
0-19FS.P-X-PH-FESS11.EN/AGb	Albrecht Urs	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	12:15 - 14:00
0-19FS.P-X-PH-FESS11.EN/AGc		18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	12:15 - 14:00
Muttenz				
0-19FS.P-X-PH-FESS11.EN/BBa	Aebli Adriano	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	12:00 - 13:45
0-19FS.P-X-PH-FESS11.EN/BBb	Kronenberg Sabine	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	12:00 - 13:45
0-19FS.P-X-PH-FESS11.EN/BBc	Kronenberg Sabine	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	12:00 - 13:45
Solothurn				
0-19FS.P-X-PH-FESS11.EN/SOa	Aebli Adriano	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	12:15 - 14:00
0-19FS.P-X-PH-FESS11.EN/SOb		18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	12:15 - 14:00

Improve your English to B2+

ACHTUNG: Falkultative und SPRACHNIVEAUABHÄNGIGE LEHRVERANSTALTUNG – unkreditiert!

This course is aimed at students who need to improve their English from B2 level on the Common European Scale of Reference (CEFR) to be able to continue studying English in the 'Hauptstudium'. If you scored approximately 60-79 points on the Oxford Placement Test, you will need to study continually throughout the year to reach the required B2+ level in June 2019.

The objectives of this course are to support students in their self-study of English through the systematic revision and practice of key language points in class.

You will

- learn useful language study skills
- improve your ability to understand listening and reading texts
- gain confidence in speaking
- learn to plan and write various text types
- revise and extend your knowledge of key grammar and vocabulary.

Although this is a voluntary, not-for-credit course, you are expected to complete your self-studies, a number of short tests and writing tasks.

Please note:

This is part 2 of the 'Improve your English to B2+' course; it takes place on a weekly basis.

Diese Lehrveranstaltung wird attestiert, wenn die Leistungsnachweise erfüllt wurden sowie das Niveau von B2+ erreicht ist und gilt dann gleichzeitig als Nachweis des erforderlichen Sprachniveaus zum Eintritt in das Hauptstudium.

Wichtig:

- Neu: Wenn die Sprachkompetenzlehrveranstaltung 'Improve your English to B2+' erfüllt wird gilt dann gleichzeitig der Nachweis des erforderlichen Sprachniveaus zum Eintritt in das Hauptstudium.
- Der Nachweis muss bis zum 31. Juli (Studiumbeginn HS im Vorjahr) oder bis zum 31. Januar (Studiumbeginn FS im Vorjahr) der Assistenz der Professur Englischdidaktik und ihre Disziplinen zugestellt werden. (professur.englisch.ip.ph@fhnw.ch)
- Kann bis zu dieser jeweiligen Frist kein entsprechendes Zertifikat oder B2+ Niveau nachgewiesen werden, können die Veranstaltungen im Hauptstudium - Fachwissenschaft Englisch 2 oder Fachdidaktik Englisch 2 – nicht belegt werden.
- Liegt ein Zertifikat C1 bereits vor Studienbeginn vor oder wird ein solches im ersten Studienjahr nachgewiesen, entfällt die Bestimmung zum Nachweis eines B2+ Zertifikats auf oberem Niveau.
- Das Sprachniveau C1 muss spätestens am Ende des Studiums mit einem offiziell anerkannten Sprachdiplom nachgewiesen werden.

ECTS

0.0

Studienstufe

Grundstudium

Voraussetzungen/Empfehlungen

A result of 60 - 79 points in the Oxford Placement Test (OPT)

Students may also repeat the course or attend as 'Hörer', providing there is place in the class.

Leistungsnachweis

- Regular, attentive and active participation according to PH attendance regulations apply
- Submission of writing dossier (cumulative written work)
- Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung findet eine kontinuierliche Evaluation inklusive Abschlussprüfung statt.

Literatur

- Dummett, Paul (2014). *Life*. Advanced. Workbook with Audio CDs. Andover: National Geographic Learning-Cengage. ISBN: 978-1-133-31576-6.
- Mann, Malcolm and Taylore-Knowles, Steve (2008). *Destination C1&C2: Grammar & Vocabulary with Answer Key*. Oxford: Macmillan. ISBN: 978-0-230-03540-9.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-X-PH-SKB2EN11:2v2.EN/AGa	Ross Kenneth	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	16:15 - 18:00
0-19FS.P-X-PH-SKB2EN11:2v2.EN/AGb	Ross Kenneth	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	14:15 - 16:00
Muttenz				
0-19FS.P-X-PH-SKB2EN11:2v2.EN/BBa	Trepp Hazel	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	14:00 - 15:45
0-19FS.P-X-PH-SKB2EN11:2v2.EN/BBb	Trepp Hazel	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	16:00 - 17:45
Solothurn				
0-19FS.P-X-PH-SKB2EN11:2v2.EN/SOa	Ross Kenneth	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	16:15 - 18:00

En route vers le niveau B2+: mise à niveau en français langue étrangère

Ce cours vous soutiendra dans l'acquisition de compétences langagières équivalentes au niveau B2+.

Il offre la possibilité:

- de prendre confiance en parlant en français
- d'améliorer vos compétences de lecture et d'écoute
- d'apprendre à planifier et à écrire différents genres de textes
- de réviser des points de grammaire et vocabulaire

Des mises en situation dans les différentes compétences et notamment un travail sur les compétences langagières nécessaires aux études et à l'enseignement du français au niveau primaire sont proposés tout au long cours.

Les étudiant-e-s mènent une réflexion sur leur propre compétence d'apprentissage en langues. Les travaux effectués dans le cadre du module sont évalués en continu par les formatrices et par les étudiant-e-s elles- / eux-mêmes; les travaux évalués en continu ainsi qu'un examen final permettent de valider cette formation.

ECTS

0.0

Studienstufe

Grundstudium

Voraussetzungen/Empfehlungen

Ce cours de mise à niveau s'adresse exclusivement aux étudiant-e-s qui doivent attester du niveau B2+.

Bemerkung: Ab dem FS2019 findet der Kurs wöchentlich statt.

Leistungsnachweis

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung findet eine kontinuierliche Evaluation inklusive Abschlussprüfung statt. Wenn gemäss dieser Überprüfungen das Niveau B2+ erreicht ist, gilt dies als Nachweis des erforderlichen Sprachniveaus zum Eintritt in das Hauptstudium.

Literatur

Des photocopiés et des fiches de travail complémentaires seront distribués tout au long du cours.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-X-PH-SKB2FR11:2v2.EN/AGa	Desgrippes Poller Magalie	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	16:15 - 18:00
Muttenz				
0-19FS.P-X-PH-SKB2FR11:2v2.EN/BBa	Gauthier Sylvia	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	12:00 - 13:45
0-19FS.P-X-PH-SKB2FR11:2v2.EN/BBb	Gauthier Sylvia	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	10:00 - 11:45
Solothurn				
0-19FS.P-X-PH-SKB2FR11:2v2.EN/SOa	Trommer Bernadette	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	14:15 - 16:00

Theaterlabor (Brugg-Windisch): Produktion Ohrklang

Durch Improvisation **erarbeitet die Gruppe** ein Stück zu einem vorgegebenen Thema. Die gesammelten Ideen werden in einer szenischen Form zur Aufführung gebracht. Der Prozess führt vom Spielen zum Schauspielen, ganz nebenbei werden auch die eigene Auftrittskompetenz gefördert und aktuelle theaterpädagogische Lehrmittel praktisch erprobt. Theaterfreude ist nicht nötig, Spielfreude schon. **Neue Ensemblemitglieder sind willkommen.**

Informationen zur Produktion Ohrklang finden Sie auf der Homepage PH Kultur.
Link: <https://www.fhnw.ch/de/die-fhnw/hochschulen/ph/ph-kultur>

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine Spielerfahrung nötig

Leistungsnachweis

Performativer Abschluss/Werkschau

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-19FS.P-X-PH-THEATERAG:4v8.EN/a	Wurster Regina	18.02.2019 - 31.05.2019		

„Hör – Spiele“

Der Fokus des Theaterlabors Muttentz liegt auf dem Bereich „Hör – Spiele“. Dabei arbeiten wir an:

- diversen improvisatorischen theaterpädagogische Übungen und Spielen im Bereich Hören.
- bereits bestehenden Hörspielen und setzen diese möglichst spannend um. Es entstehen aber auch neue, selbst erzeugte und ge - / erfundene Hörspiele.
- an einer grösseren theatralen - musikalischen Intervention, die im Atrium des Campus Muttentz zu hören und sehen sein wird. Der Fokus wird dabei auf akustischen Elementen liegen wie:

Sprache – Klang - Geräusche – Musik .

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine Spielerfahrung nötig

Leistungsnachweis

Grössere theatrale performative Intervention

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-19FS.P-X-PH-THEATERBB:4v8.EN/a	Bertschin Felix	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	18:00 - 21:00

Theaterlabor Solothurn

Durch Improvisation wird ein Stück zu einem vorgegebenen Thema entwickelt. Die gesammelten Ideen werden in einer szenischen Form zur Aufführung gebracht. Der Prozess führt vom Spielen zum Schauspielen, ganz nebenbei werden auch die eigene Auftrittskompetenz gefördert und aktuelle theaterpädagogische Lehrmittel praktisch erprobt. Theatererfahrung ist nicht nötig, Spielfreude schon.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine Spielerfahrung nötig

Leistungsnachweis

Der Kurs wird mit einer öffentlichen Aufführung am Ende des Semesters abgeschlossen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-19FS.P-X-PH-THEATERSO:4v8.EN/a	Jenni Murielle	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	12:00 - 13:30

Wahl Auftrittskompetenz

Die Studierenden können unproduktives Körper- und Stimmverhalten bei sich und anderen erkennen und verändern. Indem sie an sich selber Auftrittskompetenz beobachten, üben und entwickeln, erlangen sie die Fähigkeit zur Selbstwahrnehmung und können so die Auftrittskompetenz eigenständig weiterentwickeln.

Dazu gehören:

- Elementare anatomische Kenntnisse in den Bereichen Kehlkopf, Stimmführung, Atmung
- Prinzipien der Stimmpflege (Stimmhygiene)
- Prinzipien der raumfüllenden Präsenz in Stimme und Ausstrahlung: Die Studierenden erreichen eine Vergrößerung des Stimmvolumens ohne zusätzliche Belastung des Kehlkopfes
- Kenntnisse der deutschen Standardsprache in den Bereichen Phonetik, Artikulation und Modulation. Anhand einfacher Übungen zu diesen Themen erlangen die Studierenden ein neues Bewusstsein der eigenen Wirkung im Hinblick auf ihr Körper- und Sprechverhalten. Durch eine Evaluation des persönlichen Stimm- und Körperverhaltens auf der Grundlage von Audio- und Videoaufnahmen entsteht eine professionelle Rollenbewusstheit, die das eigene Auftreten positiv beeinflusst.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Präsenz und Studienaufgabe (Studienaufgabe wird am Anfang des Semesters erläutert.)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-WBAK11.EN/BBa	Von Arx Franziska	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	10:00 - 11:45
0-19FS.P-D-SEK2-WBAK11.EN/BBb	Von Arx Franziska	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	14:00 - 15:45
0-19FS.P-D-SEK2-WBAK11.EN/BBc		18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	16:00 - 17:45
0-19FS.P-D-SEK2-WBAK11.EN/BBd	Von Arx Franziska	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	18:00 - 19:45

Berufssozialisation

In dieser Lehrveranstaltung zur "Berufssozialisation" werden zum einen die Lehrenden, zum andern die Lernenden an Berufsfach- bzw. Berufsmaturitätsschulen (nicht für das Fach Sport) im Lern- und Sozialisationskontext sowie die an sie gestellten besonderen Anforderungen und Herausforderungen fokussiert. Dabei werden in einem ersten Teil persönlichkeitsbezogene Aspekte der Lehrperson ausdifferenziert und ihr professionelles Handeln im Unterricht thematisiert, reflektiert und modelliert. In einem zweiten Teil stehen die Lernenden an Berufsfachschulen und ihre spezielle Lernsituation im Zentrum. Es wird aufgezeigt und diskutiert, inwiefern das duale Berufsbildungssystem, in welches die Lernenden eingebunden sind, im Vergleich zum gymnasialen Ausbildungsgang einerseits spezifische Lernmöglichkeiten eröffnet, andererseits aber auch Lernende sowie Lehrende mit neuen Herausforderungen und Verantwortlichkeiten konfrontiert. Diese besonderen Lern- und Lehrbedingungen werden konturiert und als Optionen hinsichtlich qualitativ gehaltvoller Lern- und Lehrprozesse diskutiert.

Zulassungsbedingungen: Für Berufsmaturitätsschulen sind nur Personen zugelassen, die an der Pädagogischen Hochschule FHNW für den Studiengang Sekundarstufe II (Lehrdiplom für Maturitätsschulen) mit folgenden Fächern eingeschrieben sind: Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik, Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik), Geografie, Sozialwissenschaften (Pädagogik/Psychologie/Soziologie/Philosophie), Wirtschaft und Recht, Geschichte und Politik, Information und Kommunikation (Informatik). Sport (nur für Berufsfachschulen)

Separate Anmeldung bis 15. Januar 2019

<https://welcome.inside.fhnw.ch/organisation/hochschule/PH/Studierende/Seiten/SG-SekII-Berufsp%C3%A4dagogik.aspx>

Teilnehmende müssen zudem mindestens sechs Monate betriebliche Erfahrung schriftlich nachweisen können (vgl. Formulare Anmeldung und betriebliche Erfahrungen).

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Parallel zu diesem Seminar muss das Seminar 1.2 'Berufsbildung' besucht werden.

Leistungsnachweis

Verschiedene Elemente des Qualifikationsverfahrens (vgl. Wegleitung)

Literatur

Caduff, C. et. al. (2009). *Unterrichten an Berufsfachschulen. Berufsmaturität*. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Lauper, E., & De Boni, M. (2011). *Nur Flausen im Kopf? - Jugendliche verstehen*. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Städli Ch. et. al. (2008). *Klassenführung*. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Städli, Ch. et. al. (2010). *Kompetenzorientiert unterrichten*. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-WBBP11.EN/BBa	Mouttet Dominique	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	08:00 - 09:45
0-19FS.P-D-SEK2-WBBP11.EN/BBb	Mouttet Dominique	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	14:00 - 15:45

Berufsbildung

Im Modul "Berufsbildung" werden berufspädagogische Fragestellungen unter einem bildungssystemischen Aspekt betrachtet. Im Fokus stehen dabei vor allem das Berufsbildungssystem sowie die rechtlichen Grundlagen der Berufsbildung. Schwerpunkte bilden, basierend auf dem gesetzlichen Überbau, die Bereiche Ausbildungszuständigkeiten und -verpflichtungen, Lehrverträge, Berufsverbände und ihre Funktion(en), Zusammenarbeit mit den gesetzlichen Vertretungen, sowie der Bereich der Qualifikationsverfahren, bzw. der Berufsmaturitätszeugnisse. Diese systemische Sichtweise wird inhaltlich an gegebenen Stellen auf die im ersten Modul dargestellten Inhalte der Individualebene, sowie auf entsprechende Aspekte professionellen Lehrpersonenhandelns bezogen.

Zulassungsbedingungen: Für Berufsmaturitätsschulen sind nur Personen zugelassen, die an der Pädagogischen Hochschule FHNW für den Studiengang Sekundarstufe II (Lehrdiplom für Maturitätsschulen) mit folgenden Fächern eingeschrieben sind: Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik, Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik), Geografie, Sozialwissenschaften (Pädagogik/Psychologie/Soziologie/Philosophie), Wirtschaft und Recht, Geschichte und Politik, Information und Kommunikation (Informatik). Sport (nur für Berufsfachschulen)

Separate Anmeldung bis 15. Januar 2019

<https://www.fhnw.ch/de/studium/paedagogik/diplom-sekundarstufe-2>

Teilnehmende müssen zudem mindestens sechs Monate betriebliche Erfahrung schriftlich nachweisen können (vgl. Formulare Anmeldung und betriebliche Erfahrungen).

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Parallel zu diesem Seminar muss das Seminar 1.1 "Berufssozialisation" besucht werden.

Leistungsnachweis

Verschiedene Elemente des Qualifikationsverfahrens (vgl. Wegleitung)

Literatur

Caduff, C. et. al. (2009). *Unterrichten an Berufsfachschulen. Berufsmaturität*. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Lauper, E., & De Boni, M. (2011). *Nur Flausen im Kopf? - Jugendliche verstehen*. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Städli Ch. et. al. (2008). *Klassenführung*. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Städli, Ch. et. al. (2010). *Kompetenzorientiert unterrichten*. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-WBBP12.EN/BBa	Mouttet Dominique	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	10:00 - 11:45
0-19FS.P-D-SEK2-WBBP12.EN/BBb	Mouttet Dominique	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	16:00 - 17:45

Wahl Berufspädagogik 2.1: Berufspädagogisches Handeln I

Das Modul mit dem thematischen Schwerpunkt "Berufspädagogisches Handeln I" ist in zwei Teile gegliedert. In einem ersten wird die besondere Lernsituation von Auszubildenden in Berufsmaturitätsklassen dargestellt. Die Heranwachsenden sind in ein duales Bildungssystem eingebunden, das zwar - insbesondere im Vergleich zu der Lernsituation von Schülerinnen und Schülern an Gymnasien - spezifische Lernmöglichkeiten eröffnet, aber auch spezielle Anforderungen stellt. Im zweiten Teil liegt der Fokus auf den Lehrprozessen, die in beruflichen Schulen aufgrund der unterschiedlichen Ausbildungsstruktur anders zu deuten und zu gewichten sind als in gymnasialen Klassen. Diese für den berufspädagogischen Unterrichtskontext spezifische Gewichtung des Lehrens wird anhand zentraler Merkmale hinsichtlich eines verbesserten Verständnisses eben dieser Prozesse dargestellt. Schwerpunkte bilden hierbei Aspekte eines guten Unterrichts in Berufsmaturitätsklassen, Umgang mit dem beruflichen Vorwissen der Lernenden, Interdisziplinarität, erweiterte Beurteilungsformen sowie Fragen zur individuellen Förderung von Berufslernenden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die Module "Wahl Berufspädagogik 1.1 und 1.2" müssen abgeschlossen sein.

Leistungsnachweis

Präsenzpflicht, aktive Mitarbeit während den Seminarsitzungen, weitere Angaben zum Leistungsnachweis erfolgen im Seminar.

Literatur

Die obligatorische Studienliteratur wird während des Seminars abgegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-WBBP21.EN/BBa	Käch-Wolfisberg Nadine	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	08:00 - 09:45
0-19FS.P-D-SEK2-WBBP21.EN/BBb	Käch-Wolfisberg Nadine	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	14:00 - 15:45

Wahl Berufspädagogik 2.2: Berufspädagogisches Handeln II

Die im Modul "Berufspädagogisches Handeln I" vorgenommene Gewichtung - das Lernen einerseits und das Lehren andererseits - wird in dieser Veranstaltung mit Blick auf eine praktische Handlungsbefähigung wieder aufgenommen. Die angestrebte Theorie-Praxis-Verschärfung wird aufgrund eigener Erfahrungen im Unterricht hinsichtlich theoretischer Konzepte reflektiert und davon ausgehend mit Bezug zu einzelnen Fallgeschichten gedeutet.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die Module "Wahl Berufspädagogik 1.1 und 1.2" müssen abgeschlossen sein.

Leistungsnachweis

Präsenzpflicht, aktive Mitarbeit während den Seminarsitzungen, weitere Angaben zum Leistungsnachweis erfolgen im Seminar.

Literatur

Die obligatorische Studienliteratur wird während des Seminars abgegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-WBBP22.EN/BBa	Käch-Wolfisberg Nadine	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	10:00 - 11:45
0-19FS.P-D-SEK2-WBBP22.EN/BBb	Käch-Wolfisberg Nadine	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	16:00 - 17:45

Fachdidaktik Berufsschulsport I

Im Rahmenlehrplan für Sportunterricht in der beruflichen Grundbildung wird als «Doppelauftrag» des Sportunterrichts der Auftrag formuliert «die Lernenden zu einer selbstbestimmten und verantwortlichen, erfüllenden und möglichst lebenslangen Teilhabe an der aktuellen Sport- und Bewegungskultur zu befähigen». Mit diesem Aspekt wird in diesem Seminar ein besonderer Schwerpunkt gesetzt, indem die (sportbiografische) Erfahrungswelt der Jugendlichen an Berufsfachschulen dargestellt wird. Nebst den auch in den gymnasialen Lehrplänen akzentuierten Themen wie «Spielen, Wettkampf, Ausdruck» wird ein spezifischer Schwerpunkt auf folgende Themen gesetzt:

- Pädagogischer Doppelauftrag des Sportunterrichts
- Fachkompetenzen und überfachliche Kompetenzen
- Sicherheit und Unfallprävention

Weitere Schwerpunkte bilden Aspekte eines guten Sportunterrichts an der Berufsfachschule, Umgang mit Heterogenität (Integration), Individualität und Mitwirkung und individuelle Förderung der Lernenden sowie das Bewusstmachen des Lernens durch Feedback und Reflexion. Vorgesehene sportliche Themen zu den Bereichen:

- Spiel- spielen und Spannung erleben
- Wettkampf- leisten und sich messen
- Ausdruck- gestalten und darstellen
- Herausforderung- erproben und Sicherheit gewinnen
- Gesundheit- ausgleichen und vorbeugen

Zusätzlich zu diesen Themen gilt ein weiterer Fokus dem Thema Gesundheit am Arbeitsplatz. Damit wird ein wichtiger Aspekt des Sportunterrichts an Berufsfachschulen aufgenommen und fachdidaktisch umgesetzt. Die angestrebte Theorie-Praxis-Verschränkung wird aufgrund eigener Erfahrungen im Unterricht hinsichtlich theoretischer Konzepte reflektiert und davon ausgehend mit Bezug zu einzelnen Fallgeschichten gedeutet. Zulassungsbedingungen und Anmeldeformular finden Sie hier: <http://www.fhnw.ch/ph/bachelor-und-master/studiengaenge/sekundarstufe-ii/studiengang-lehrdiplom-fuer-maturitaetsschulen/details-zum-studium/zusatzausbildung-berufspaedagogik-1>

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Gleichzeitiger Besuch des Seminars "Berufspädagogisches Handeln II"

Leistungsnachweis

Bearbeitung der vorlesungsbegleitend abgegebenen Materialien.

Literatur

Ausgeliehene Grundlagenliteratur:

- Caduff, C. et. al. (2009). Unterrichten an Berufsfachschulen. Berufsmaturität. Bern: h.e.p.-Verlag ag.
- Städeli, Ch. et al. (2008). Klassenführung. Unterrichten mit Freude, Struktur und Gelassenheit. Bern: h.e.p.-Verlag ag.
- Städeli, Ch. et. al. (2010). Kompetenzorientiert unterrichten. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-WBBPS21.EN/BBa	Pierer Thomas, Graf Tobias	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	14:00 - 15:45

Fachdidaktik Berufsschulsport II

Das Modul ist in zwei Teile gegliedert. In einem ersten wird die besondere Lernsituation von Auszubildenden in Berufsschulklassen dargestellt. Die Heranwachsenden sind in ein duales Bildungssystem eingebunden, das zwar - insbesondere im Vergleich zu der Lernsituation von Schülerinnen und Schülern an Gymnasien - spezifische Lernmöglichkeiten eröffnet, aber auch spezielle Anforderungen stellt. Im zweiten Teil liegt der Fokus auf den Lehrprozessen, die in Klassen an Berufsfachschulen aufgrund der unterschiedlichen Ausbildungsstruktur anders zu deuten und zu gewichten sind als in gymnasialen Klassen. Diese für den berufspädagogischen Unterrichtskontext spezifische Gewichtung des Lehrens wird anhand zentraler Merkmale hinsichtlich eines verbesserten Verständnisses eben dieser Prozesse dargestellt. Schwerpunkte bilden hierbei Aspekte eines guten Unterrichts in Berufsschulklassen, berufliches Vorwissen der Lernenden, Interdisziplinarität, Förderung von Methodenkompetenzen, erweiterte Beurteilungsformen sowie Fragen zur individuellen Förderung von Berufslernenden. Zusätzlich wird der Fokus auf eine praktische Handlungsbefähigung gelegt. Die angestrebte Theorie-Praxis-Verschränkung wird aufgrund eigener Erfahrungen im Unterricht hinsichtlich theoretischer Konzepte reflektiert und davon ausgehend mit Bezug zu einzelnen Fallgeschichten gedeutet.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-WBBPS22.EN/BBa	Pierer Thomas, Graf Tobias	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	12:00 - 13:45

Aktuelle Theorien und Forschungen in der Fremdsprachendidaktik

Kompetenzziele

Diese Lehrveranstaltung führt in die Grundlagen der modernen Fremdsprachendidaktik ein und gibt Einblick in zentrale Theorien und Modelle des schulischen Fremdspracherwerbs. Es werden die aktuellen Ansätze der Mehrsprachigkeitsdidaktik vorgestellt. In einem historischen Teil wird ausserdem die Entwicklung der Methoden des Fremdsprachenunterrichts aufgezeigt. Darüber hinaus wird die aktuelle Fremdsprachendidaktik im bildungspolitischen Kontext reflektiert.

Inhalte und Themen

- Historischer Überblick der didaktischen Methoden
- Aktuelle fremdsprachendidaktische Ansätze
- Analyse der Lehrmittel für den Fremdsprachenunterricht
- Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen und Europäisches Sprachenportfolio, HarmoS, Lehrplan 21 usw.
- Bildungspolitik und Sprachenkonzepte usw.

Unterrichtssprachen: Deutsch, Französisch

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Diese Lehrveranstaltung richtet sich vor allem an Studierende von sprachlichen Disziplinen.

Leistungsnachweis

Evaluieren einer Unterrichtseinheit oder Analyse eines Lehrmittels.

Literatur

Hinweise und eine Literaturliste werden zu Beginn des Semesters abgegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-WBFE12.EN/BBb	Manno Giuseppe	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	14:00 - 15:45

Brennpunkte fachdidaktischer Forschung - naturwissenschaftliches Kolloquium

In dieser Veranstaltung erfolgt eine Auseinandersetzung mit Theorien und Beispielen fachdidaktischer Forschung im Rahmen eines Kolloquiums. Es werden aktuelle Forschungsarbeiten vorgestellt und ein Einblick in die Forschungsmethodik vermittelt.

Schwerpunkte sind:

- Fachdidaktische Grundlagenforschung im Bereich der Naturwissenschaften
- Naturwissenschaftsdidaktische Interventionsforschung: Erforschung von Handlungsmöglichkeiten für den Unterricht
- Forschung zur Unterrichtsqualität
- Beispiele aktueller Theorien naturwissenschaftsdidaktischer Forschung wie Interessensforschung, Konzeptwechsel, Entwicklung von Handlungsmodellen, didaktische Rekonstruktion, scientific discovery, etc.

Über die sieben Vorträge wird jeweils in der Folgewoche ein kontroverser Diskurs geführt. Dabei werden die Vorträge unter folgenden Gesichtspunkten kritisch reflektiert:

- Relevanz der Thematik für den eigenen Unterricht
- Transfer auf die Sekundarstufe II
- Fachliche Kontroversen im Themengebiet

Die Veranstaltung, die zusammen mit dem Zentrum für Naturwissenschafts- und Technikdidaktik stattfindet, beinhaltet den Besuch sowie die kontroverse Reflexion der sieben Vorträge des Forschungskolloquiums.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Organisation einer kontroversen Diskussion zu einem der Vorträge.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-19FS.P-D-SEK2-WBFE12.EN/BBc	Güdel Karin, Felchlin Irene, Arnold Julia	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	16:00 - 17:45

Sportdidaktik als Disziplin der Unterrichtspraxis und der Wissenschaft

Sportdidaktik betrachtet den Sport in seinen heterogenen Praktiken, in seinen Teilbereichen und Subsystemen unter dem Aspekt der Lehr- und Lernbarkeit. Als zentrale Bezugsdisziplin für den Sportunterricht erforscht, entwickelt und erschliesst die Sportdidaktik geeignete Inhalte, Lernziele, Unterrichtsmethoden, Lernumgebungen und Lehrmittel. Sie bildet die wissenschaftsfundierte Grundlage für die Aus- und Weiterbildung von Sportlehrpersonen. In diesem Verständnis gilt die Sportdidaktik als eigenständige Disziplin mit einem eigenständigen Forschungsfeld und Forschungsgegenstand. Dabei stellt sich auch die Frage, inwiefern sich die Sportdidaktik als Disziplin überhaupt wahrnimmt und vor allem in welchem Selbstverständnis sich die Sportdidaktik in den überdisziplinären Diskurs einbringt. In diesem Kolloquium wird die Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsthemen der Sportdidaktik gesucht. Die Studierenden erwerben in dieser Veranstaltung Kompetenzen im Bereich des Reflektierens eigener und fremder Forschungsprojekte. Die Studierenden stellen in diesem Kolloquium ihre Qualifikationsarbeiten vor und stellen sich dem Diskurs.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Für Studierende als Begleitung von laufenden Qualifikationsarbeiten.

Leistungsnachweis

Vortrag und Diskussion einer eigenen Projekt-, Forschungs- oder Qualifikationsarbeit.

Literatur

Messmer, R. (2011). *Didaktik in Stücken. Werkstattbericht zur Fallarbeit in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung* (2. Aufl.). Magglingen: Bundesamt für Sport.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-19FS.P-D-SEK2-WBFE12.EN/BBd	Bischlager Carolin, Wittwer Matthias	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	14:00 - 15:45

Public History: Denkmäler als Orte gesellschaftlicher Auseinandersetzungen

Denkmäler sind für das gesellschaftliche Geschichtsbewusstsein zentrale geschichtskulturelle Medien.

Oft werden Denkmäler auf den dargestellten Gegenstand oder die Person(en) reduziert, derer im und mit dem Bau gedacht wird. Monumente sind aber über diese hinaus ein Dokument für die Zeit, in welcher sie geplant, gestaltet und errichtet wurden. Hinter der Entstehung, Planung, Umsetzung und Einweihung von Denkmälern stehen vielfältige gesellschaftliche Aushandlungsprozesse.

Wir untersuchen die Entstehung und die Rezeption bis hin zum aktuellen Gebrauch ausgewählter Denkmäler. Nehmen wir die Skulpturen, Statuen, Gedenktafeln und übrigen Monumente in unserer Stadt überhaupt noch wahr oder sind sie unsichtbar geworden, wie der österreichische Philosoph Robert Musil in seiner berühmten Erklärung über Denkmäler feststellte? Aus Sicht des Geschichtsunterrichts fragen wir, wie wir Denkmäler als Quellen und als Räume des historischen Lernens umsetzen können, um sie sichtbar zu machen.

Die Lehrveranstaltung findet als Blockwoche in **Woche 25** mehrheitlich als Exkursion statt: Wir werden ausgewählte Denkmäler der Stadt Basel vor Ort analysieren und die Stadt aus neuen Perspektiven betrachten.

Termine: **Dienstag, 18. Juni bis Freitag, 21. Juni 2019, von 9 Uhr bis 16 Uhr.**
Die **Vorbesprechung** findet am Dienstag, 28. Mai 2019 von 18 bis 19.30 Uhr statt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Vorbereitende Lektüre, Projektarbeit an einem ausgewählten Denkmal samt Präsentation vor Ort.

Literatur

Saskia Handro / Bernd Schönemann (2008): Historische Lern-Orte. Berlin u.a.

Public History Weekly: diverse Beiträge über Denkmäler/monuments (www.public-history-weekly.degruyter.com)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-WBFE12.EN/BBa	Sutter Gaby	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	10:00 - 11:45

Fächerübergreifende Potentiale ausserschulischer Lernorte für die Gesellschaftswissenschaften

Das Klassenzimmer zu verlassen und „ausserhalb der Schule zu lernen“ (wenngleich im Rahmen von Schulunterricht) führt bei Schüler/innen oft zu besonders nachhaltigen Eindrücken. Dennoch sind Formen ausserschulischen Lernens besonders zeitaufwendig in Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung und werden daher nur selten genutzt. Eine Option ist die Suche nach Lernorten, die für fächerübergreifenden Unterricht genutzt werden können. In der Lehrveranstaltung werden gemeinsam theoretischen Grundlagen geklärt und anschliessend in Gruppen geeignete Lernorte gesucht, evaluiert und den anderen Kursteilnehmenden vorgestellt. Den Abschluss bildet eine Auswertung der Ergebnisse unter theoretischen, empirischen und unterrichtspragmatischen Gesichtspunkten. Berücksichtigt werden sollen nach Möglichkeiten auch Potentiale des „mobile Learnings“ mit digitalen Endgeräten (Smartphones, Tablets).

Dieses Seminar findet einerseits mit weniger Präsenz-Sitzungen (7) statt, um die individuelle Erkundungen zu ermöglichen, und am Ende des Semesters unter Umständen auch mit längeren (Beginn z.B. schon um 12 Uhr) Sitzungen, um einen gemeinsamen Besuch der ausserschulischen Lernorte durchführen zu können. Details werden in der ersten Sitzung zu Beginn des Semesters mitgeteilt und geklärt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Teilnehmende sollten sich für ausserschulisches Lernen interessieren und bereit sein, Initiative zu entwickeln und eigene Projekte in interdisziplinären Gruppen/Paaren durchzuführen.

Leistungsnachweis

1. Vorbereitung und Durchführung eines Lokaltermins mit selbst entwickeltem didaktischem Programm bzw. Ausschnitten daraus an einem ausserschulischen Lernort und
2. Erstellen einer schriftlichen Arbeit: in der Regel eine kommentierte Unterrichtseinheit (ca. 10 Seiten).

Literatur

Hildebrandt, Thelke (2009): Ausserschulische Lernorte im Geographieunterricht - Ausstellungen als Orte der Wissensvermittlung? Hamburg. Pleitner, Berit (2012): Ausserschulische historische Lernorte, in: Barricelli, Michele, Lücke, Martin (Hrsg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts (Bd II), Schwalbach/Ts. Messmer, Kurt et al. (Hrsg.) (2011): Ausserschulische Lernorte - Positionen aus Geographie, Geschichte und Naturwissenschaften, Ausserschulische Lernorte - Beiträge zur Didaktik.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-WBFE13.EN/BBa	Hodel Jan	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	14:00 - 15:45

Digitale Werkzeuge im Unterricht einsetzen

Die Entwicklungen in der Digitalisierung bieten neue Möglichkeiten und Herausforderungen für den Unterricht in allen Schulfächern. Lerninhalte können mit Hilfe von digitalen Werkzeugen auf neue Weisen erschlossen werden, z. B. können in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern aktuelle Datensätze in Echtzeit angefragt und direkt visualisiert werden, im Sportunterricht können Schülerinnen eigene sportliche Leistungen mit Hilfe von mobilen Geräten erfassen und auswerten, u. a. m. Das Aufzeigen einer breiten Palette von digitalen Anwendungsmöglichkeiten bildet den Kern der Lehrveranstaltung. Mit der Veranstaltung soll ein Beitrag zum Erwerb der folgenden Kompetenzen geleistet werden:

- relevante fachspezifische Webdienste für den eigenen Unterricht kennen und einsetzen können
- Texte, Bilder, Videos erstellen, kommunizieren und publizieren können
- Daten und Informationen sach- und adressatengerecht visualisieren können

Entsprechend den Präferenzen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden die folgenden Themen vertieft behandelt:

- Einsatz von Computersimulationen
- Einstieg in die Programmierung
- Nutzung von digitalen Informationsquellen
- Einsatz von open source Werkzeugen im Unterricht
- Textanalysen mit Hilfe von regulären Ausdrücken
- Multimedia Präsentationen mit Hilfe von HTML5 und Markdown
- Erstellung von Animationen

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden setzen nach Massgabe ihrer Vorkenntnisse eigene Schwerpunkte. Sie setzen den Computer als Werkzeug in ihrem Unterricht ein, präsentieren und reflektieren ihre Ergebnisse in Form eines Kurzvortrags.

Literatur

Obligatorische Studienliteratur: Arbeitsunterlagen und Studienliteratur werden in Form von Arbeitsblättern, respektive Einzeltexten auf der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt. Weiterführende Literatur:

Döbeli, B. (2016): Mehr als 0 und 1: Schule in einer digitalisierten Welt. Bern: hep Verlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-D-SEK2-WBIC11.EN/BBa	Guggisberg Martin	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	10:00 - 11:45